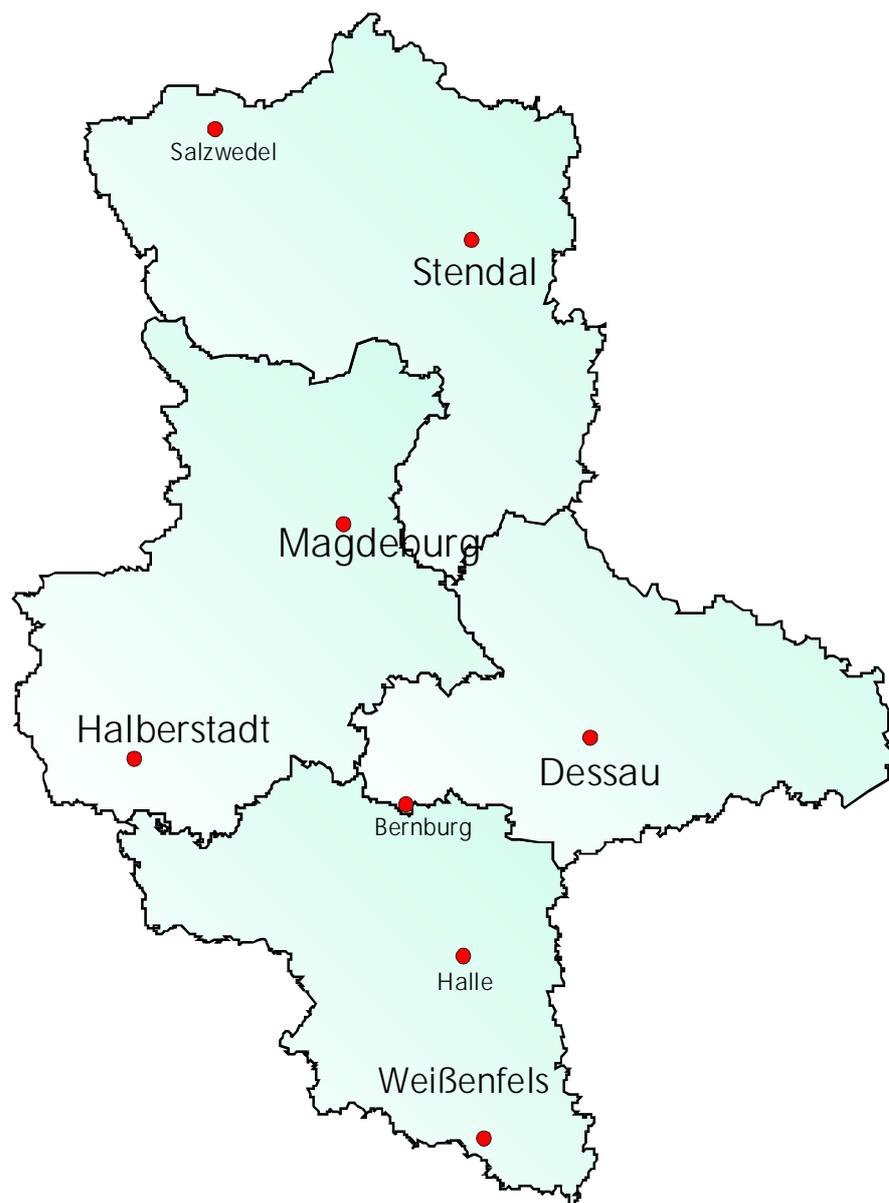


Versuchsbericht Pflanzenschutz

Gartenbau, Arznei- und Gewürzpflanzen

2011 / 2012



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Versuchsbericht Pflanzenschutz Teil Gartenbau, Arznei- und Gewürzpflanzen 2011/2012

Redaktion: **Dr. Annette Kusterer** (Gartenbau)
Marut Krusche (Arznei- und Gewürzpflanzen)

Verantwortliche Bearbeiter:
Noé López (Gemüse- und Zierpflanzenbau)
Candida Rausch (Obst- und Weinbau)
Monika Heße (Baumschulen)
Sabine Stumpe (Arznei- und Gewürzpflanzen)

Herausgeber: **Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau**

**Dezernat Pflanzenschutz
Strenzfelder Allee 22
06406 Bernburg**

Tel.: 03471/334- 341
Fax: 03471/331- 109
Internetadresse: www.isip.de Sachsen-Anhalt

Bernburg, im November 2012

Vorwort

Der amtliche Pflanzenschutzdienst Sachsen-Anhalt gibt jährlich einen gesonderten Versuchsbericht „Gartenbau, Arznei- und Gewürzpflanzen“ heraus.

Sie erhalten somit einen Überblick über die durchgeführten Pflanzenschutzversuche, wobei Versuche zur Schließung von Indikationslücken im Vordergrund stehen, aber auch Pflanzenschutzstrategien im Rahmen der Versuchstätigkeit geprüft wurden.

Das Jahr 2012 war für den Gemüsebau zunächst ein relativ „normales“ Jahr. Je nach Standort und Frühjahrstrockenheit verging eine lange Zeit zwischen Aussaat, Auflaufbeginn und Auflauf, sodass zum Teil die Terminierung einer NA-Behandlung sehr schwierig war. Auf diese Probleme wird in den einzelnen Versuchsergebnissen hingewiesen. Der Obstbau hatte unter den Folgen des Frosteinbruchs nach einem frühlingshaften Januar zu leiden.

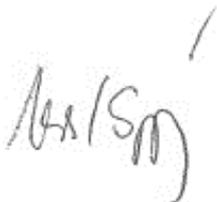
Es kann auf eine lange Tradition auf dem Gebiet der Lückenindikation zurückgeblickt werden, die sich im vergangenen Jahr auf Grund knapper Personalressourcen in der Versuchstätigkeit entsprechend anpassen musste. Wenn auf Kenntnisse zur Wirkung zurückgegriffen werden konnte, wurden nur reine Verträglichkeitsprüfungen angelegt. In anderen Versuchen konnten nicht alle geforderten Bonituren durchgeführt werden, was wiederum die Aussage schmälert. Dennoch werden alle Ergebnisse berichtet. Die Neubewertung bzw. der Wegfall von Wirkstoffen sowie Veränderungen im Schaderregerauftreten ergeben ständig neue Lücken. Hier sei gerade an die schwierige Herbizidsituation zur Bekämpfung der Jährigen Rispe erinnert. Auch der auf vielen Flächen vorhandenen Portulak wird mehr und mehr zum Problem. Alle Bemühungen des Pflanzenschutzdienstes Sachsen-Anhalts gehen dahin, dass zumindest eine „Grundversorgung“ gegen wirtschaftlich bedeutende Schaderreger gesichert ist.

Die Ergebnisse aus diesem Bericht können nur als Orientierung dienen und stellen keine Anwendungsempfehlungen dar, da die Präparate i.d.R. in den entsprechenden Kulturen noch nicht zugelassen sind.

Eine Veröffentlichung der Ergebnisse, auch auszugsweise, bedarf der Zustimmung der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau.

Mein besonderer Dank gilt allen, die sich direkt oder indirekt an den Versuchen beteiligt haben, den Betrieben, die uns Flächen zur Verfügung gestellt haben, den Versuchsanstellern der Ämter für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten und den Mitarbeitern an den Standorten der LLFG in Bernburg und Quedlinburg.

Im Auftrag



Dr. Ursel Sperling

Witterungsverlauf während der Vegetationsperiode September
2011 bis September 2012

2

Wichtige Unkräuter und Schaderreger

13

Gemüsebau einschließlich Arznei- und Gewürzpflanzen

Serie	Versuchsstelle	Ak-Lück-Nr.	Kultur		
Unkrautbekämpfung					
1	LW-K-12-GE-H-01	LLFG	1LHSAN0112	Anis	15
2	LW-G-12-HG-H-01	LLFG	1LHGBSB0112	Bohne, Busch-	16
3	LW-K-12-FK-H-02	LLFG	1LHSBO0112	Bohnenkraut	20
4	LW-K-12-FK-H-03	LLFG	1LHSDI0112	Dill	21
5	LW-G-12-BG-H-05	ALFF Anhalt	1LHGFSA0112	Feldsalat	23
6	LW-K-12-GE-H-02	LLFG	1LHSFE0112	Fenchel	25
7	LW-G-12-KG-H-02	LLFG	1LHGKRK0112	Kohlrabi	26
8	LW-K-12-GE-H-03	LLFG	1LHSKUE0112	Kuemmell	28
9	LW-K-12-FK-H-07	LLFG	1LHSMAJ0112	Majoran	31
10	LW-G-12-WK-H-01	ALFF Anhalt	1LHGMOE2112	Moehre	34
11	LW-G-12-WK-H-01	LLFG	1LHGMOE0112	Moehre	37
12	LW-K-12-FK-H-08	LLFG	1LHSPE0112	Petersilie	40
13	LW-K-12-FK-H-08	LLFG	1LHGPE0112	Petersilie	43
14	LW-K-12-FK-H-21	ALFF Anhalt	1LHSPE0212	Petersilie	45
15	LW-G-12-SG-H-14	LLFG	1SHGPO0112	Porree	46
16	LW-K-12-FK-H-23	LLFG	1LHSMAJ0212	Portulak	48
17	LW-K-12-FK-H-23	LLFG	1LHSMAJ0312	Portulak	49
18	LW-G-12-WK.H-02	LLFG	1LHGSE0112	Sellerie, Knollen-	50
19	LW-G-12-SP-H-30	LLFG	1LHGSPA0112	Spargel	52
20	LW-G-12-SP-H-30	LLFG	1LHGSPA0212	Spargel	54
21	LW-G-12-SP-H-30	ALFF Anhalt	1LHGSPA0312	Spargel	55
22	LW-G-12-SP-H-30	ALFF Altmark	1LHGSPA0412	Spargel	58
23	LW-G-12-KG-H-01	ALFF Anhalt	1LHGMRU0212	Speiserübe	61
24	LW-G-12-KG-H-01	LLFG	1LHGMRU0112	Speiserübe	64
25	LW-G-12-BG-H18	LLFG	1LHGSPi0112	Spinat	66
26	LW-G-12-BG-H18	ALFF Süd	1LHGSPi0212	Spinat	68
27	LW-G-12-BG-H18	LLFG	1LHGSPi0312	Spinat	71
28	LW-K-12-FK-H-15	LLFG	1LHSTH0112	Thymian	72
29	LW-G-12-ZG-H-21	LLFG	1SHGSZ0112	Zwiebel, Gesaete	73
30	LW-G-12-ZG-H-21	ALFF Anhalt	1SHGSZ0212	Zwiebel, Gesaete	76
Fungizideinsatz					
31	LW-K-12-FK-F-01	LLFG	1LFSOR0112	Dost	79
32	LW-G-12-SP-F-20	ALFF Altmark	1LFGSPA0112	Spargel	80

Witterungsverlauf während der Witterungsperiode September 2011 bis September 2012

September 2011

Der September startete unter Hochdruckeinfluss trocken und sommerlich warm bis heiß. Ab Mitte der ersten Septemberdekade kam es immer wieder zu Regenschauern und Gewitter. Diese fielen örtlich unwetterartig aus. Am 11.09. bildeten sich nach einem sommerlichen Tag schwere Gewitter und sogar Tornados. Es kam zu schweren Wassererosionen durch Starkregen und zu Verschlämmungen. Schwerer Hagelschlag führte zu erheblichen Schäden an Obstkulturen, Mais sowie Zucker- und Futterrüben. Nach den unbeständigen Tagen setzte sich in der dritten Septemberdekade Hochdruckeinfluss durch, meist niederschlagsfrei und bis zum Ende des Monats erreichten die Temperaturen vielerorts noch einmal sommerliche Temperaturen. Der Monat war um 1,5 bis 2,5 K zu warm. Aufgrund der örtlich schweren Schauer und Gewitter ergibt sich ein sehr differenziertes Bild in der Niederschlagssumme (38 bis 96 mm). Die durchschnittliche Sonnenscheindauer lag im Berichtsmonat über den Durchschnittswerten.

Oktober 2011

Der Oktober 2011 startete mit einem fulminanten Altweibersommerwochenende, an dem unter Hochdruckeinfluss die sommerlichen Temperaturmaxima zwischen 24 und 28 Grad C vielerorts neue Rekorde für diese Tage im Jahr brachten. Ab 04. Oktober waren dann für die Zeit bis zum 12. des Monats Tiefausläufer wetterwirksam. In dieser Zeit fiel das Gros der Monatsniederschlagssummen, die im Tiefland zwischen etwa 15 und etwa 55 mm registriert wurden. Nach dem 12. Oktober etablierte sich eine bis über das Monatsende hinausreichende Hochdrucksituation, die lediglich durch kurze zyklonale Perioden zum Ende der zweiten Dekade und um Mitte der dritten Dekade unterbrochen wurde. Zwischen 20. und 23.10. herrschte morgens nahezu überall Frost in Bodennähe, zum Teil auf leichten Standorten bis unter minus 7 Grad. Auch in zwei Meter Höhe wurde vielerorts während dieser Zeit Nachtfrost registriert.

Insgesamt war der Monat mit Abweichungen zwischen 0,1 und 0,8 K etwas zu mild im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten. Die Monatssumme der Sonnenscheindauer bewegte sich zwischen 130 und 180 Stunden und lag damit etwa 30 bis 60% über den Normalwerten. Da die angesprochenen Niederschläge, die die Hauptmenge zum Monatsniederschlag beitrugen, schauerartigen Charakter hatten, konnten zwischen 50 und 130% der zu erwartenden Niederschlagsmengen verzeichnet werden. Die Regionen mit unternormalen Niederschlägen wiesen auch eine negative Klimatische Wasserbilanz auf, denn die Monatssummen der potenziellen Verdunstung wurden zwischen 30 und stellenweise etwas über 50 mm ermittelt.

November 2011

Niederschlag gab es kaum und in weiten Teilen des Berichtsgebietes erreichte die Monatssumme des Niederschlages nicht mal 1 mm! Das ist absoluter Rekord an vielen Wetterstationen gewesen. Vielerorts war es noch niemals so trocken in einem November seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Durch die beständigen Absinkprozesse und durch den schwachen Luftdruckgradienten war die Windgeschwindigkeit meist nur sehr schwach und damit konnte sich oftmals Nebel oder Hochnebel bilden. Im Zeitraum vom 11. bis 17. November lagen die Tagesmitteltemperaturen verbreitet im Frostbereich. Unter teils zähen Nebel gab es in einigen Regionen sogar die ersten Eistage des Winters.

Im Vergleich zum langjährigen Mittelwert erreichte die Niederschlagssumme nur bis zu 8 % des sonst üblichen Wertes. Vielerorts waren es sogar nur zwischen 0 und 3 %. Die Sonnenscheindauer lag aufgrund der ständigen Hochdruckgebiete über dem langjährigen Mittelwert. Örtlich war sie doppelt bis dreimal so hoch als es normal gewesen wäre.

Dezember 2011

Nach der Trockenheit im Vormonat sorgte der Berichtsmonat für eine Entspannung der Bodenwassersituation und zum Monatsende können in der Schicht zwischen 0 und 60 cm Tiefe immerhin zwischen 50 und 80 Prozent der nutzbaren Feldkapazität erreicht werden. Es herrschte trotz der allgemein zu hohen Temperaturen verbreitet Vegetationsruhe und bis zum Ende des Berichtsmonats wurden auch noch keine blühenden Schneeglöckchen, stäubende Haselsträucher oder Erlen beobachtet. Gerade in der ersten Monatsdekade kam es noch zu vereinzelt Pflanzenschutzmittelanwendungen. Insgesamt schaffte es die Sonne nur in Nordthüringen und in der Leipziger Tieflandsbucht, also den typischen Aufheiterungsregionen bei einer westlichen oder südwestlichen Anströmung, auf ihre Normalwerte zu kommen beziehungsweise diese leicht zu übertreffen. In den übrigen Regionen waren nur 60 bis etwas über 95 Prozent des normalen Sonnenscheins erhältlich.

Januar 2012

Die milde Januarwitterung trug verbreitet dazu bei, dass die Kulturen ihre Winterfestigkeit einbüßten und partiell enthärteten. Kein Wunder bei Tagesmitteltemperaturen zwischen +5 und +10 Grad C. In Gardelegen gab es am 2. Januar sogar den absoluten Monatshöchstwert der Lufttemperatur im Berichtsgebiet: mit +14,3 Grad C! Gut die Hälfte der phänologischen Beobachter des DWD meldeten zwischen 12. und 26. Januar den Blühbeginn der Hasel. Diese markiert den Beginn des phänologischen Erstfrühlings. Der mittlere Eintrittstermin dieses Ereignisses ist eigentlich jedoch erst der 14.02., also gut einen Monat später. Berichten

zufolge haben auch landwirtschaftliche Kulturen in dieser Zeit Entwicklungsregungen gezeigt. Zu den milden Temperaturen gab es mehr Niederschlag als üblich und damit füllten sich noch örtliche Bodenfeuchtedefizite auf. Erst in der letzten Januardekade stellte sich die Wetterlage um und es begann der richtige Winter in Sachsen-Anhalt. Gegen Ende des Monats lag im gesamten Bundesland eine mehr oder weniger geschlossene hohe Schneedecke. Mit dem Wintereinbruch kamen sämtliche Entwicklungsvorgänge wieder zum Erliegen. Die Tiefsttemperaturen sackten über der frisch gefallenen Schneedecke in der letzten und vorletzten Januarnacht auf Werte von unter -10 Grad C ab.

Februar 2012

Da der Winter Ende Januar noch mal zugeschlagen hat, startete der Februar im gesamten Bundesland mit einer mehr oder weniger hohen, geschlossenen Schneedecke. Diese schützte die Kulturen vor den strengen Boden- und Luftfrösten, die besonders in der Zeit vom 4. bis 8. Februar auftraten: in Harzgerode gab es sogar Tiefsttemperaturen in 5 cm über Grund von unter -30 Grad, verbreitet gab es Tiefsttemperaturen um oder unter der -20-Grad-Marke! Pflanzliche Entwicklungsvorgänge lagen zu dieser Zeit sprichwörtlich auf Eis. Nachdem die Schneedecke bis zum 17. Februar gänzlich abtaute, waren landesweit wenig potentielle Auswinterungsschäden feststellbar. Mit steigenden Temperaturen in der dritten Februardekade erwachte auch die Natur. Schneeglöckchen blühten in den letzten Februartagen. Ende des Monats wurde sogar der Blühbeginn der Erle an einer Station beobachtet. Insgesamt war der Februar 2012 um 1,8 bis 4,2 K zu kalt und in den meisten Regionen auch zu trocken. Die Sonne zeigte sich übernormal lange. Es wurden 115 bis 160 Prozent der klimatologischen Mittelwerte für einen Februar ermittelt.

März 2012

Das Wetter war im März 2012 meist von Hochdruckeinfluss geprägt gewesen. Neben oftmals sehr sonnigen und zumeist niederschlagsfreien Abschnitten, kam es nur zu wenigen und kurzen Schlechtwetter-Phasen, so geschehen in der Zeit vom 8. bis 12., am 18. und an den letzten drei Märztagen. Regen gab es aber an den besagten Tagen kaum oder nur sehr wenig. Die Niederschlagshöhen bewegten sich meist im Bereich zwischen 0 und 3 mm, ganz selten gab es auch mal 5 und mehr Millimeter. Verbunden mit diesem Wechselspiel der zumeist hohen und tiefen Boden(luft)drucksysteme schwankten die Lufttemperaturen aufgrund von Warm- und Kaltluftadvektion auch in einem weiten Bereich. Während es vor allem zu Beginn des Monats noch Frost- und Bodenfrost (teilweise bis zu -10 Grad C in Erdbodennähe) gab, gab es gegen Mitte des Monats und in der dritten Märzdekade sogar Höchsttemperaturen um 20 Grad C.

Insgesamt war der Monat zu warm gegenüber dem langjährigen Mittelwert. Schuld daran war schlichtweg das warme Strahlungswetter in der zweiten Märzhälfte. Die Sonnenscheindauer war im gesamten Berichtsgebiet länger als das langjährige Mittel: prozentual gab es zwischen 23 und 86 % mehr an Sonne. Seitens des Niederschlages war der Monat März viel zu trocken. Insgesamt fielen lediglich zwischen 4,2 (Artern) und 14,4 mm (Pabstorf) an Niederschlag, was 13 bis 29 % des langjährigen Mittelwertes entspricht.

April 2012

Der Monat startete mit Hochdruckeinfluss relativ sonnig und trocken. Den ersten nennenswerten Niederschlag gab es am 04.04.. Die Temperatur sank sogar soweit, dass am Karsamstag vielerorts Schneeschaue niedergingen und sich kurzzeitig eine kleine Schneedecke ausbilden konnte. Es gab am Osterwochenende überall nächtlichen Frost und Bodenfrost: teils unter -5°C! Nach dem Osterwochenende gab es ein Wechselspiel aus zunächst recht warmen Wetter (10./11.04. bis 19°C) und anschließendem Kaltlufteinbruch (12. bis 19.04.). Nachts war in dieser Zeit vielerorts wieder Frost und Bodenfrost (Halle-Kröllwitz bis -9,6°C am 17.04. in 5 cm Höhe über Grund).

Mit Umstellung vom warmen zum kalten Wetter regnete und schauerte es am 11., 12. und 13.04. allerdings ziemlich ungerecht verteilt, was die Niederschlagshöhe angeht. In der letzten Aprildekade setzte eine für diese Jahreszeit brachiale Warmluftadvektion ein mit Höchsttemperaturen von teils über 30°C, die Temperaturen waren sogar so hoch, dass vielerorts neue Höchsttemperaturrekorde für den Monat April erreicht wurden und die alten Monatsrekorde von '68, '96 und 2000 eingestellt wurden.

Der April etwas zu warm und viel zu trocken. Es gab zwar einige Niederschläge, aber die reichten bei weitem nicht aus, um die Bodendürre in den obersten Schichten des Erdbodens zu beenden. Vielerorts gab es nur ein Drittel bis die Hälfte der sonst üblichen Monatsniederschläge. Bezüglich der Sonnenscheindauer wurden meist zwischen 80 und 105 % des langjährigen Mittelwertes erreicht.

Mai 2012

Der Monatsbeginn war gekennzeichnet von teils warmen, sommerlichen Temperaturen. Dann begann eine etwas kühlere Phase (mit kurzer Unterbrechung am 10. und 11.05.), die bis zur letzten Maidekade währte. Die Temperaturen erreichten in dieser Zeit kaum die 20-Grad-Marke und nachts kam es vor allem zwischen 12. und 18. Mai zu Frost und Bodenfrost (Eisheilige). Die tiefsten Temperaturen wurden am 14., beziehungsweise am 17./18.05., mit bis zu -5 Grad C in Erdbodennähe gemessen. In der letzten Maidekade baute sich über Westeuropa ein Omega-Hoch auf, das auch bei uns für sehr warmes bis heißes und trockenes Wetter sorgte. Die Temperaturen stiegen erneut auf Werte um 30 Grad C (Spitzenreiter war Bernburg mit

etwas über 33 Grad C am 22.05.). Gegen Ende des Monats sanken die Temperaturen allerdings wieder auf Werte um 20 Grad. Am 31.05.2012 gab es endlich den lang ersehnten Regen. Insgesamt war der Mai trotz recht kühler Phasen um Mitte des Monats mit Frost und Bodenfrost und sehr warmer Phasen mit Temperaturen über 30 Grad, um rund 2 bis 3 Kelvin zu warm gegenüber dem langjährigen Mittelwert. Einige Schauer sorgten für etwas Regen, aber insgesamt war der Mai 2012 über weite Strecken viel zu trocken! Hinsichtlich der Sonnenscheindauer lagen die gemessenen Werte um den klimatologischen Mittelwert bis ca. ein Drittel darüber.

Juni 2012

In den ersten Junitagen wurden verbreitet nur Höchsttemperaturen zwischen 10 und 15 Grad C erreicht. Am 05. und 06.06. gingen die Tiefsttemperaturen in Erdbodennähe teilweise nahe an die 0-Grad-Marke heran, in Halle gab es sogar leichten Bodenfrost. Im Anschluss wurde es etwas wärmer und regnerischer. Die Höchsttemperaturen erreichten oftmals Werte im warmen bis sommerlichen Bereich. Am 18.06. wurde vielerorts sogar die 30-Grad-Marke überschritten. Das Heranführen solch warmer Luftmassen aus dem Süden und das Zusammentreffen mit kalten Luftmassen aus dem Norden, lösten teils schwere Schauer und Gewitter über dem Berichtsgebiet an den nachfolgenden Tagen aus: am 19., 20. und 21. Juni fielen Tagesniederschläge größer 10 mm. Mancherorts gab es auch über 40 mm und das in kurzer Zeit. Die letzte Junidekade ging wie der Rest des Monats eher wechselhaft und mäßig bis warm temperiert weiter. Lediglich die letzten zwei bis drei Junitage waren sommerlich warme bis heiße Tage (Höchsttemperaturen über 30 Grad C). Schauer und Gewitter mit Starkregen, Hagel und Sturmböen waren am 30.06. die Folge. Wie bereits bei den Temperaturen, schwankte auch der Niederschlag und zeigte kein einheitliches Bild in der Flächenverteilung. Der Juni war leicht zu kühl und es gab mehr Niederschlag als im Mittel. Seitens der Sonnenscheindauer gab es überall nur unterdurchschnittliche Werte. Grund hierfür ist das wechselhafte und damit wolkige Wetter gewesen.

Juli 2012

Mit dem Juli 2012 ist wieder ein Monat mit überdurchschnittlichen Mitteltemperaturen zu verzeichnen. Die Abweichungen der Monatsmitteltemperaturen betragen 0,4 bis 1,4 K bei Absolutwerten zwischen 15,5 und 19,1 Grad C in Höhenlagen bis etwa 500 m NN. Die Sonne schien vielerorts weniger als klimatologisch zu erwarten gewesen wäre: es konnten nur 75 bis 105 Prozent der langjährigen Mittel registriert werden. Beim Niederschlag kamen zwischen 120 und 310 Prozent der normalen Niederschlagsmengen vom Himmel. Es waren die Tage bis zum 08. Juli überwiegend von Tiefausläufern bestimmt, die von kurzen Zwischenhochperioden abgesehen, im Zustrom feucht-warmer Meeresluft an manchen Tagen sogar unwetterartige Schauer und Gewitter auslösten. Auch in Staßfurt und Aschersleben wurden mehr als 60 mm registriert. Vom 9. bis etwa zur Monatsmitte war es weiterhin unbeständig, aber deutlich kühler als vorher. Bis zum 21. Juli blieb es zunächst unbeständig, es wurde aber wieder wärmer und nach Beginn der dritten Monatsdekade konnten dann mehrere störungsfreie Tage unter Hochdruckeinfluss erlebt werden. Zwischen 25. und 27. Juli schlugen sogar in vielen Orten heiße Tage mit Höchsttemperaturen von 30 Grad C zu Buche. Im Laufe des 28. und zum 29. Juli hin war die kurze störungsfreie Ernteperiode wieder zu Ende und es stellten sich zwar sommerlich temperierte, aber erneut wechselhafte Verhältnisse ein.

August 2012

Der August war rund ein bis zwei Kelvin zu warm gegenüber dem langjährigen Mittelwert. Die sehr heißen Tage um den 20.08. haben sicherlich einiges zu diesen Werten beigetragen. An vielen Wetterstationen konnten neue Rekordtemperaturen am 19. und 20.08. gemessen werden. Meist war der August 2012 zu trocken gegenüber dem langjährigen Niederschlagsmittel. Hinsichtlich des Sonnenscheins wurde nahezu überall der langjährige Mittelwert erreicht und verbreitet um 10 bis 20 % überboten.

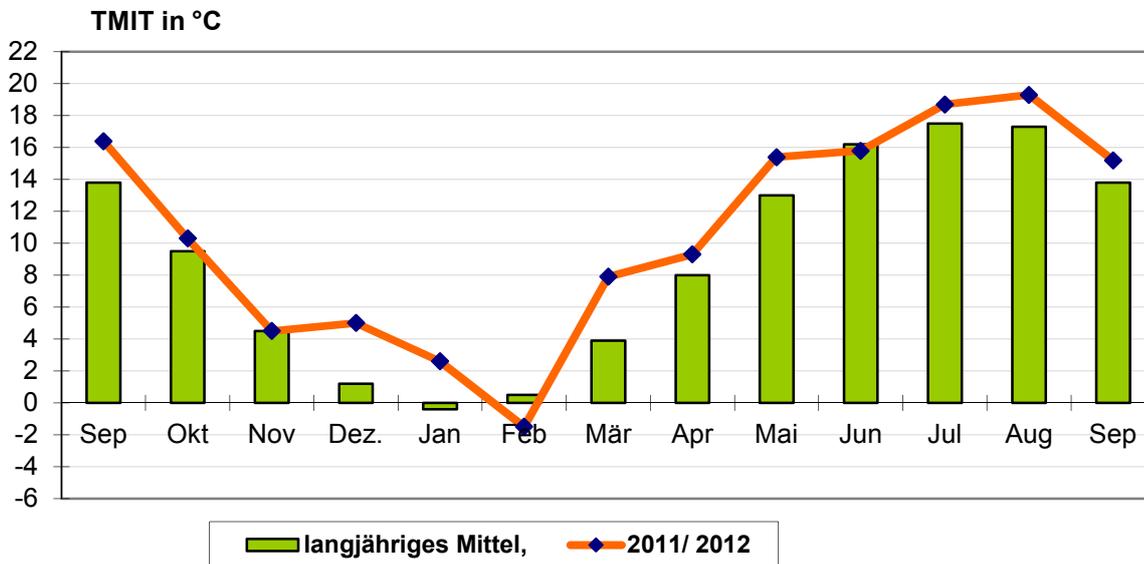
September 2012

Der September 2012 war durchschnittlich bis minimal zu warm temperiert und es gab mehr Sonnenschein als normal. Die Niederschläge erreichten nur ein Drittel bis drei Viertel der sonst üblichen Niederschlagshöhe. Zudem fiel nahezu der gesamte Septemberrniederschlag an nur 1 bis 2 Kalendertagen. Die Bodenfeuchten unter den Zuckerrüben und unter dem Mais waren entsprechend gering.

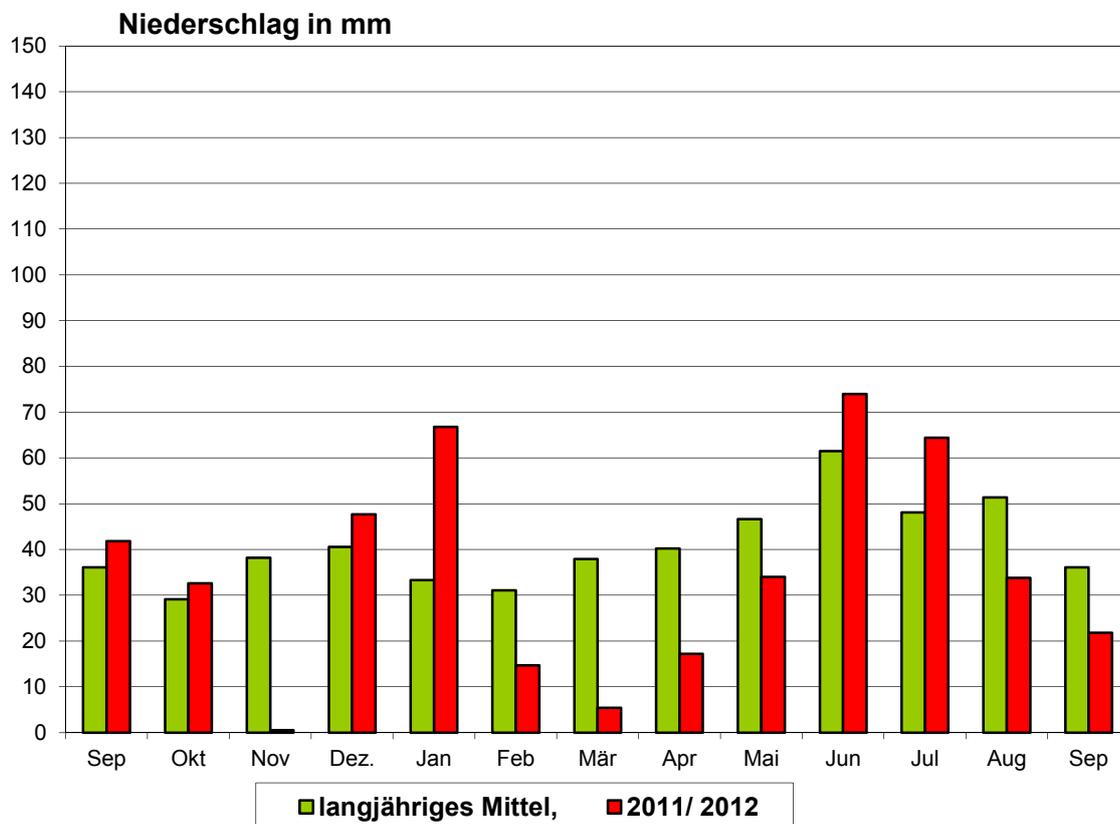
Die Schauer und Gewitter haben allerdings für eine Durchfeuchtung der Oberkrume gesorgt, sodass die jungen Wintersaaten vielerorts gut aufgehen und sich entwickeln konnten. Die Sonnenscheindauer lag im Berichtsgebiet zwischen 165 und fast 210 Stunden. Damit betrug die Abweichung zum langjährigen Mittelwert rund +15 bis +40% .

Wetterstation Magdeburg

Monatstemperatur (TMIT) Sept. 2011 bis Sept. 2012 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961-1990)

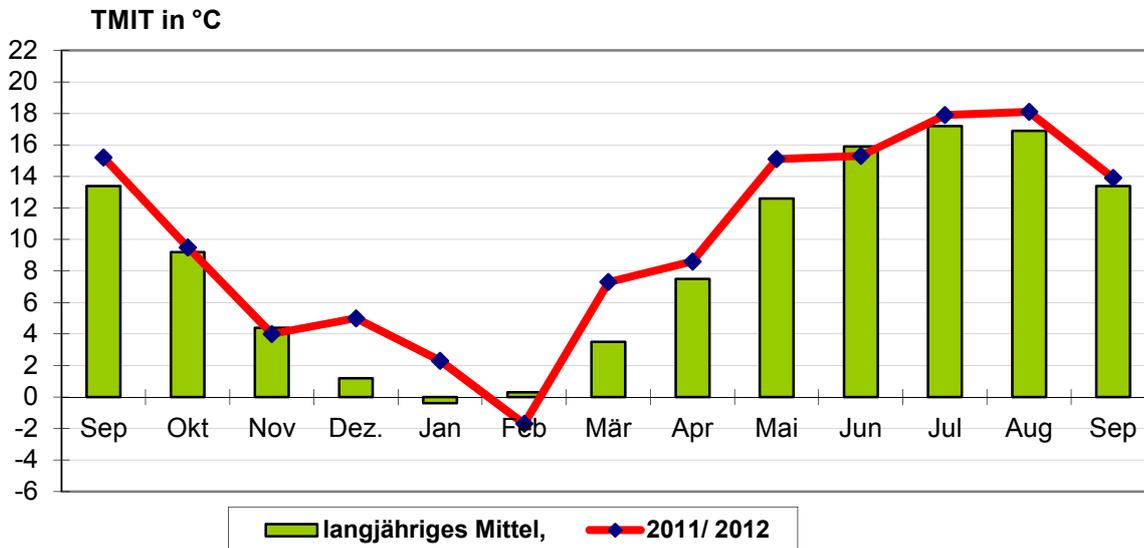


Monatliche Niederschlagssummen Sept. 2011 bis Sept. 2012 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961 bis 1990)

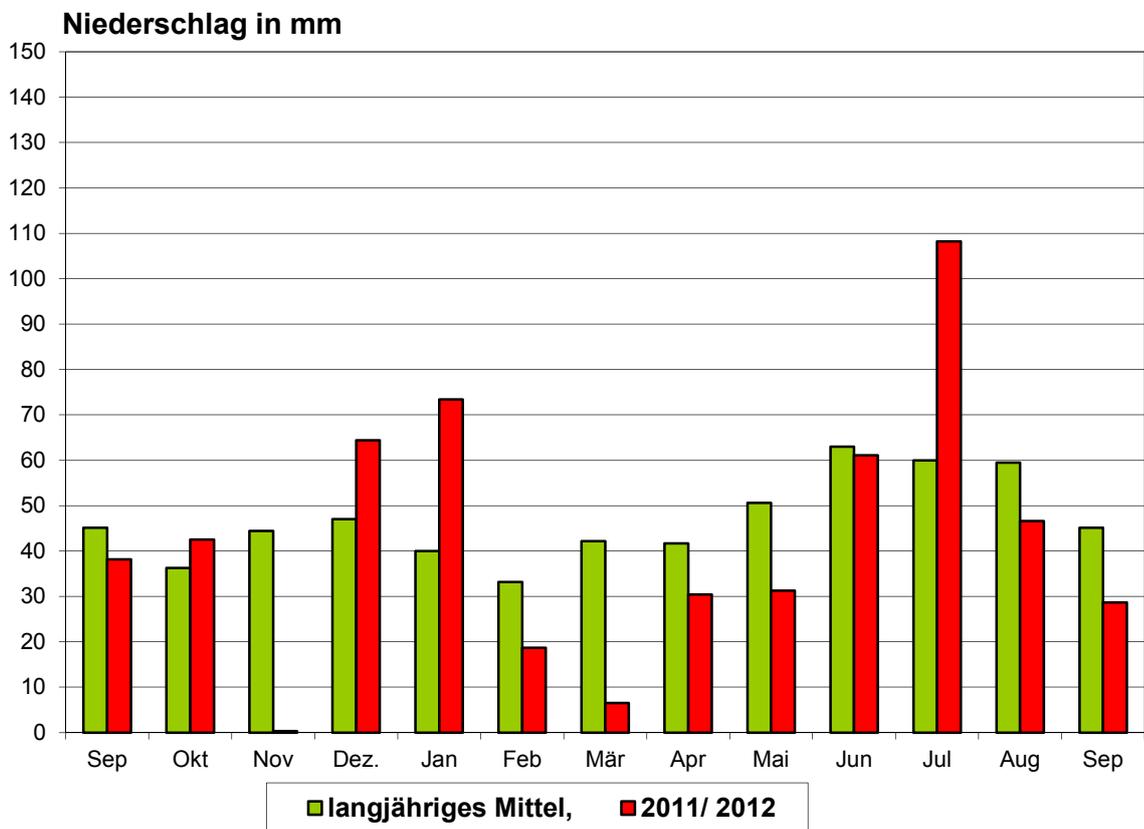


Wetterstation Gardelegen

Monatsmitteltemperatur (TMIT) Sept. 2011 bis Sept. 2012 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961-1990)

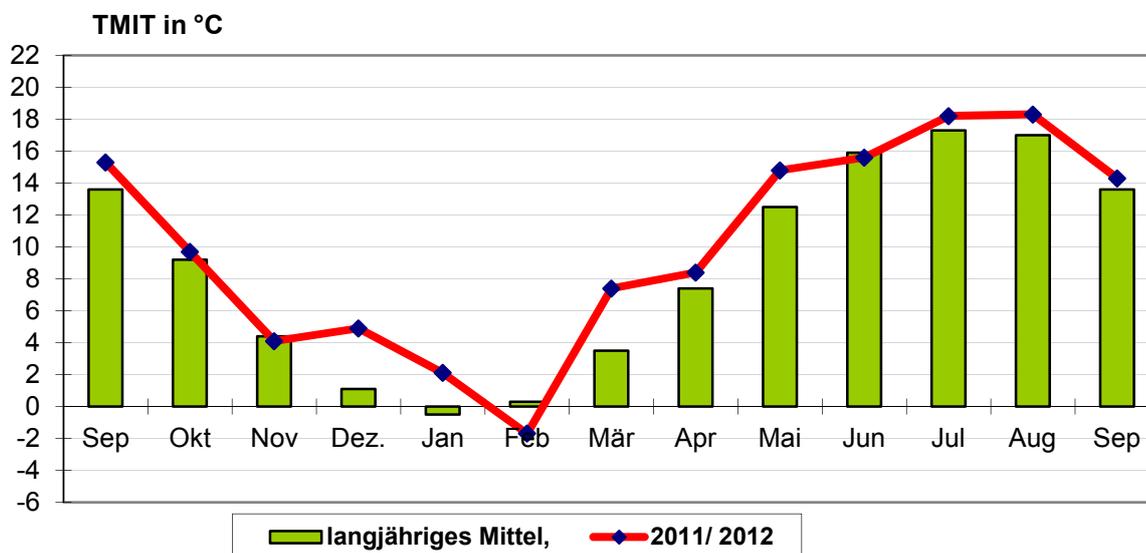


Monatliche Niederschlagssummen Sept. 2011 bis Sept. 2012 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961 bis 1990)

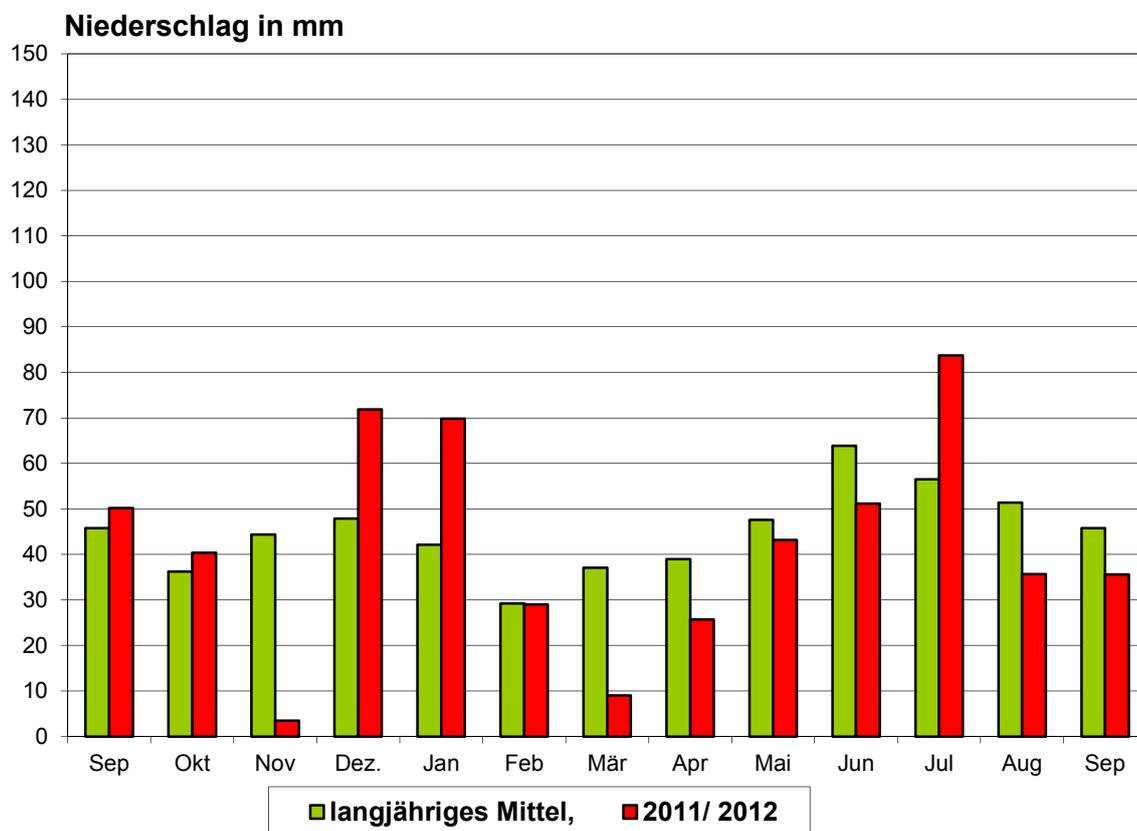


Wetterstation Seehausen

Monatsmitteltemperatur (TMIT) Sept. 2011 bis Sept. 2012 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961-1990)

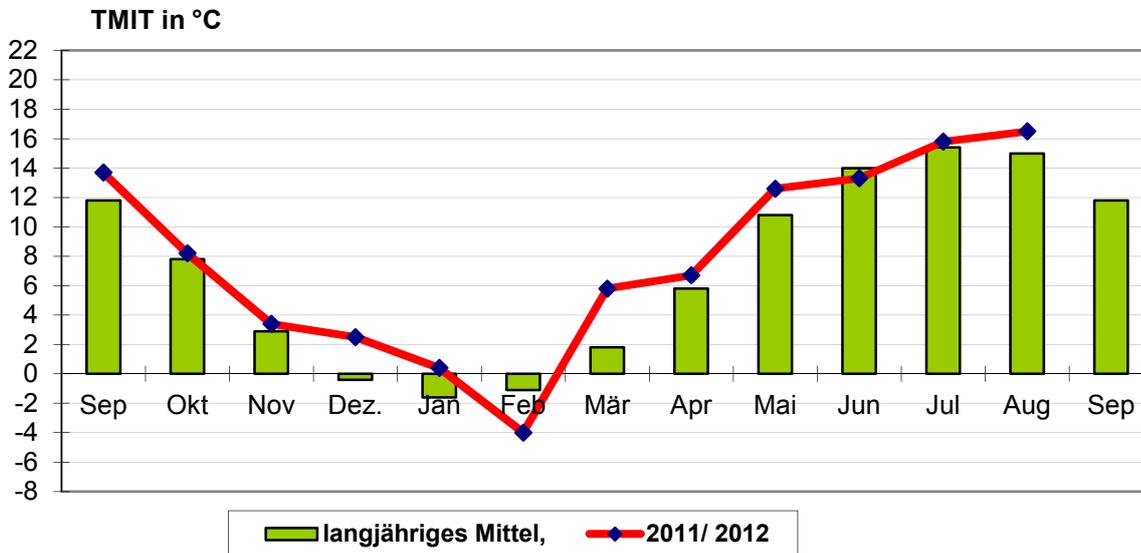


Monatliche Niederschlagssummen Sept. 2011 bis Sept. 2012 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961 bis 1990)

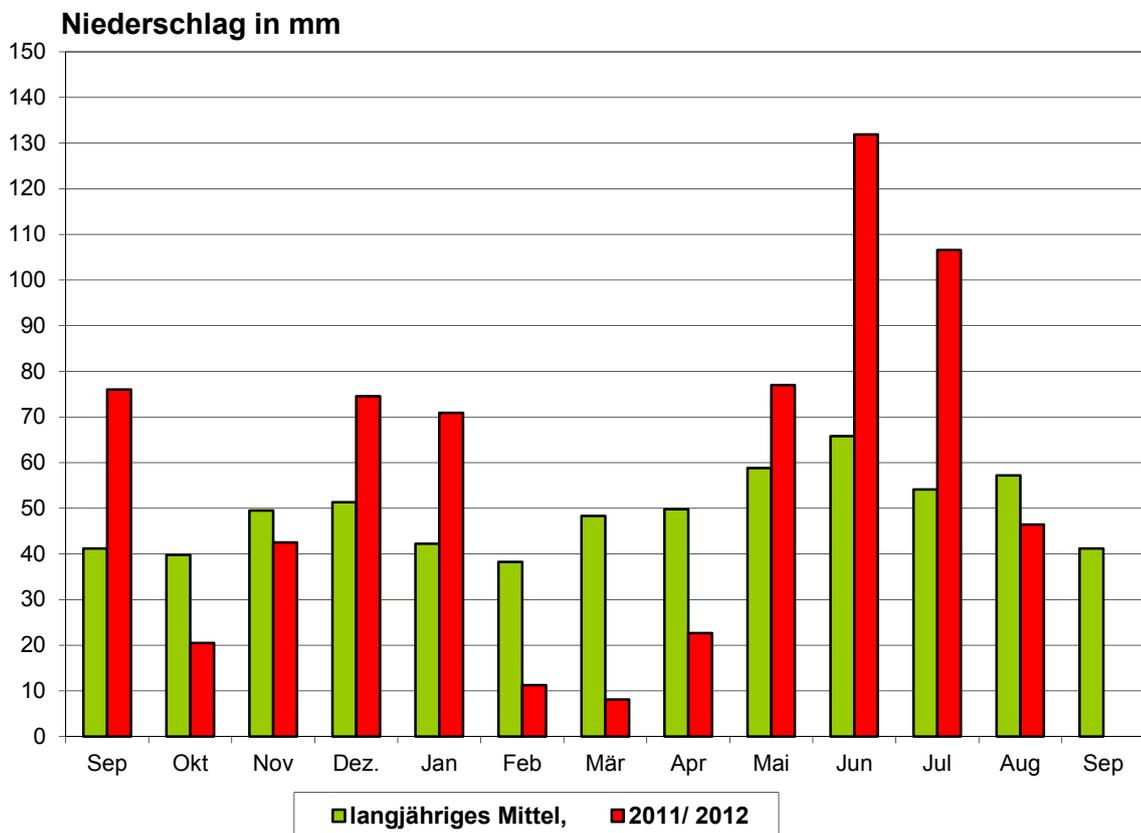


Wetterstation Harzgerode

Monatstemperatur (TMIT) Sept. 2011 bis Sept. 2012 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961-1990)

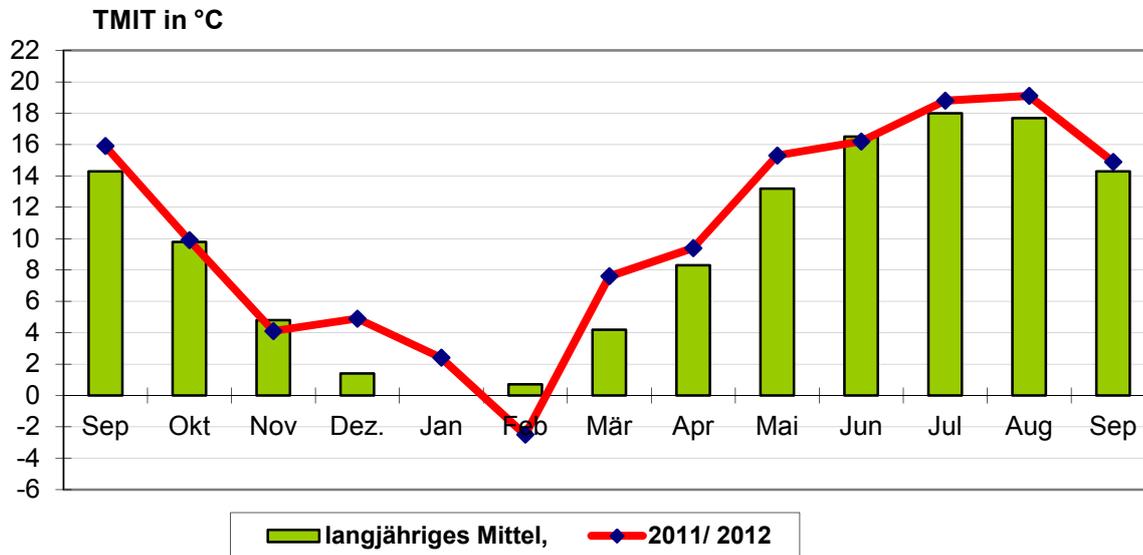


Monatliche Niederschlagssummen Sept. 2011 bis Sept. 2012 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961 bis 1990)

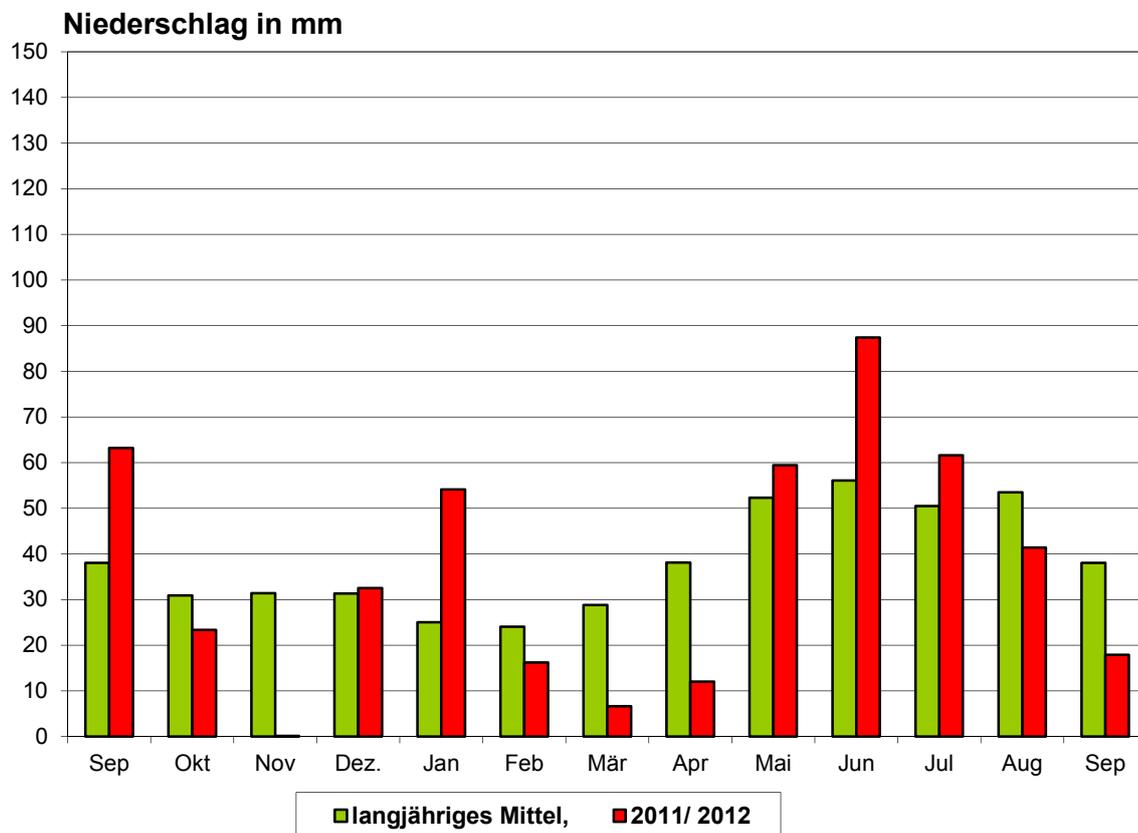


Wetterstation Halle

Monatsmitteltemperatur (TMIT) Sept. 2011 bis Sept. 2012 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961-1990)

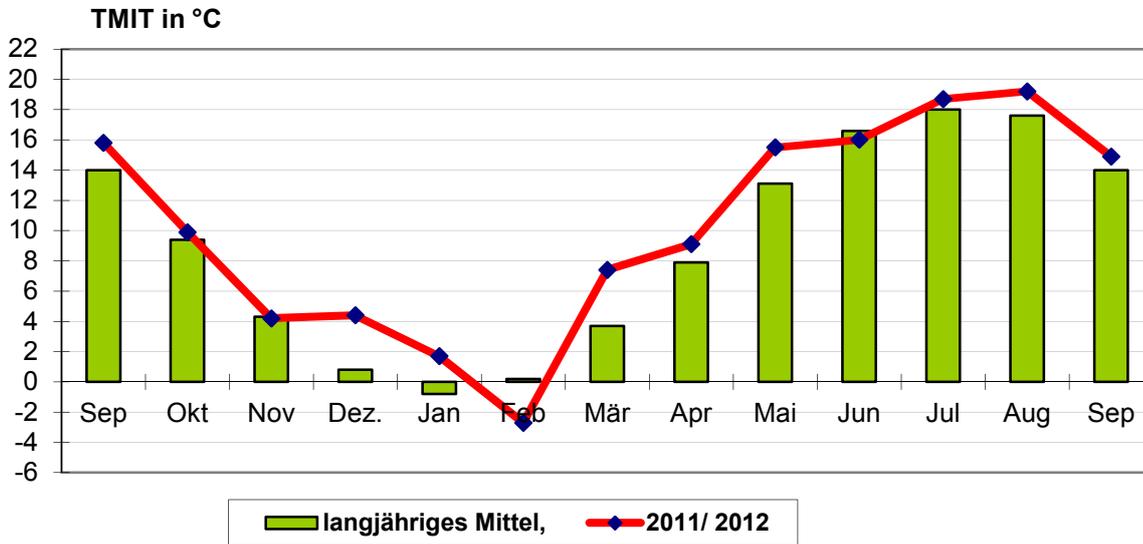


Monatliche Niederschlagssummen Sept. 2011 bis Sept. 2012 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961 bis 1990)

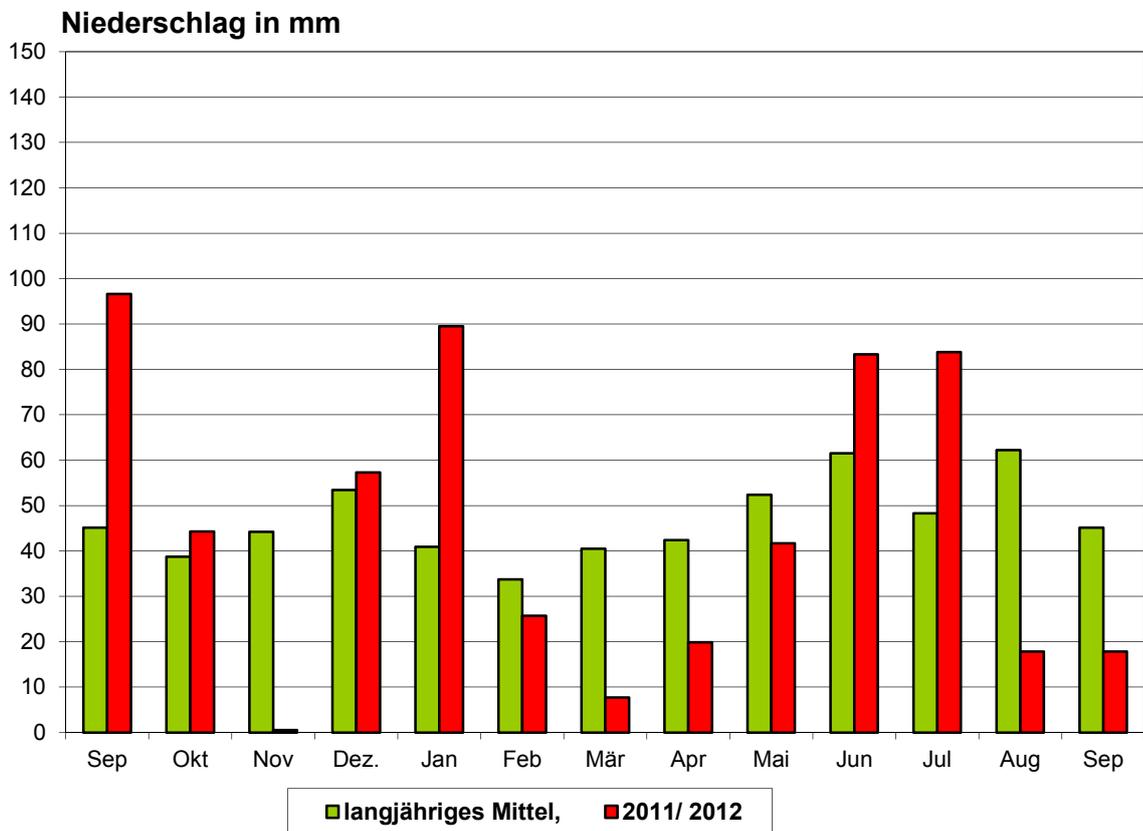


Wetterstation Wittenberg

Monatsmitteltemperatur (TMIT) Sept. 2011 bis Sept. 2012 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961-1990)

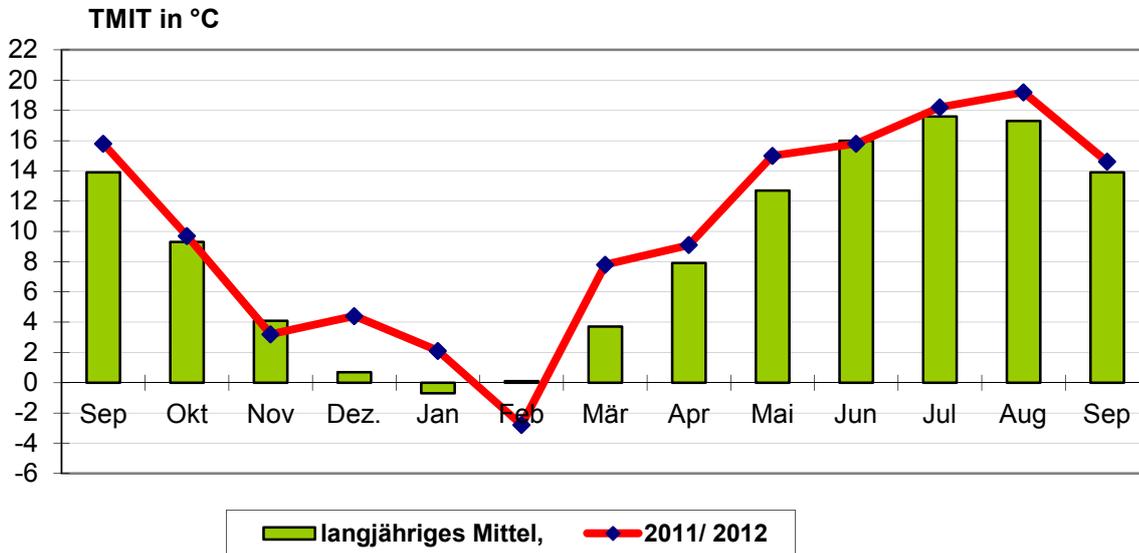


Monatliche Niederschlagssummen Sept. 2011 bis Sept. 2012 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961 bis 1990)

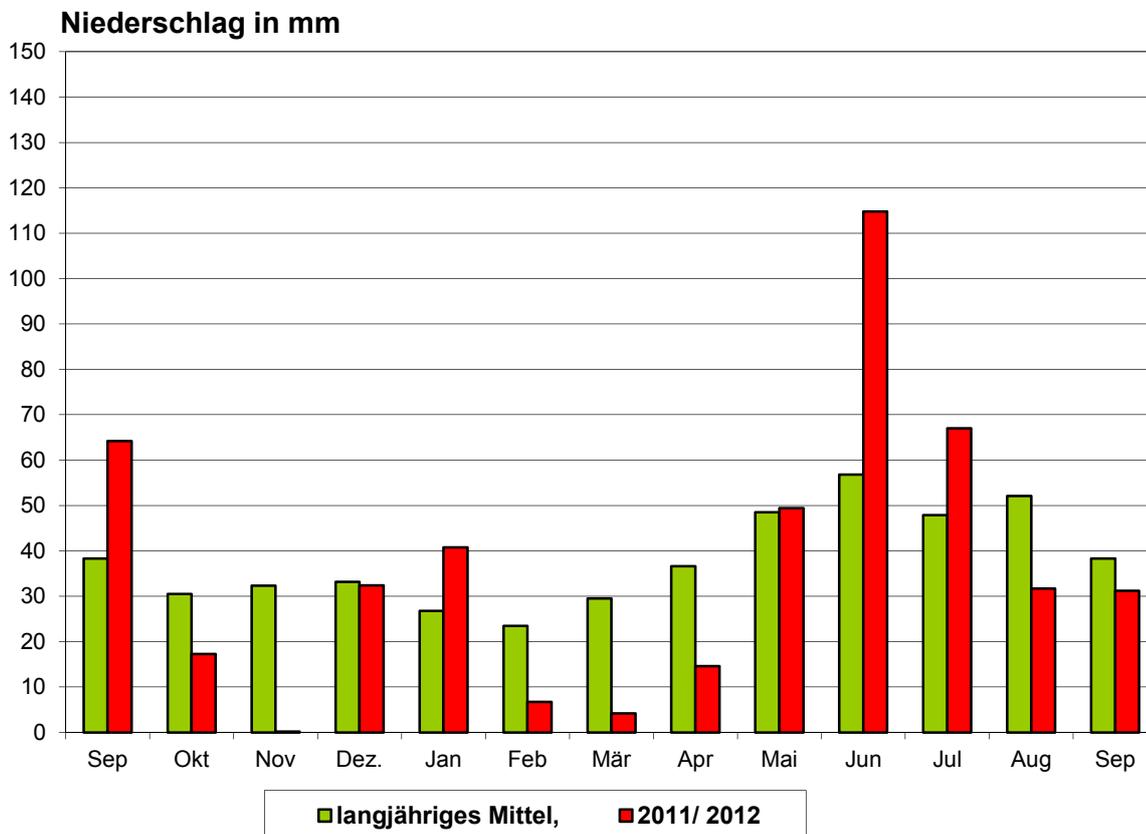


Wetterstation Artern

Monatstemperatur (TMIT) Sept. 2011 bis Sept. 2012 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961-1990)

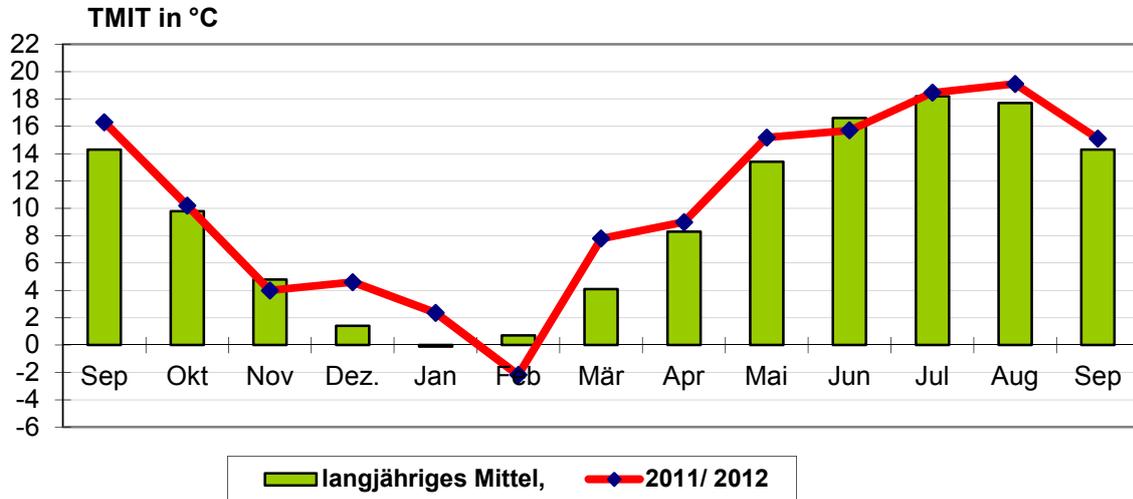


Monatliche Niederschlagssummen Sept. 2011 bis Sept. 2012 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961 bis 1990)

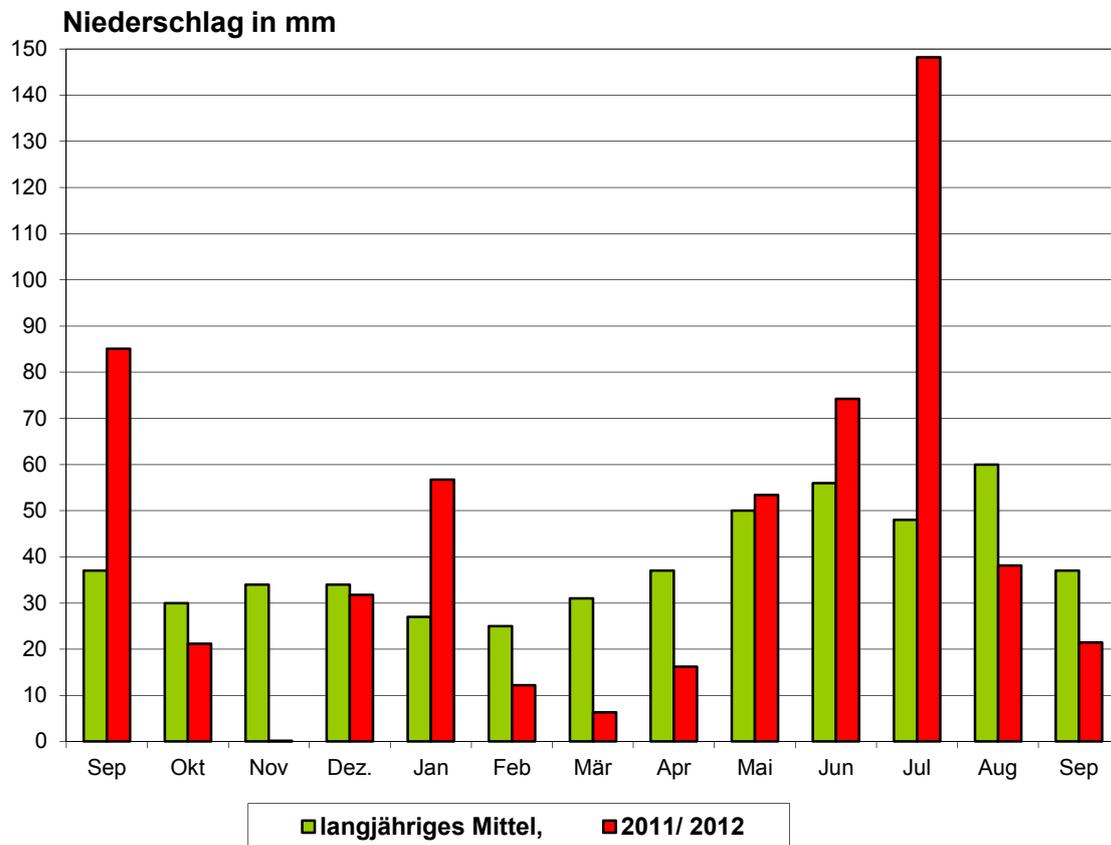


Wetterstation Bernburg

Monatsmitteltemperatur (TMIT) Sept. 2011 bis Sept. 2012 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961-1990)



Monatliche Niederschlagssummen Sept. 2011 bis Sept. 2012 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961 bis 1990)



Legende

Code	Bezeichnung
SP	SPRITZEN
BO	EINARBEITEN
SP	SPRITZEN
NA	nach dem Auflauf
VA	vor dem Auflauf
BF	nach dem Auflauf, bei Beginn Befall/Schadsymptom
NS	nach der Saat/Pflanzung
VA	vor dem Auflauf

Einheit	
KG/HA	kg/ha
L/HA	l/ha
KG/HA	kg/ha
KG/HA/M	kg/ha und m Kronenhöhe
L/HA/M	l/ha und m Kronenhöhe
L/HA	l/ha
%	% Konzentration

Kultur	
PIMAN	Anis
PHSVN	Bohne, Busch-
STISS	Bohnenkraut
AFESS	Dill
ORISS	Dost
VLLSS	Feldsalat
FOESS	Fenchel
CUMSA	Gurke
BRSOG	Kohlrabi
CRYSS	Kuemmell
MAJHO	Majoran
DAUSS	Moehre
PARSS	Petersilie
ALLPO	Porree
APUGR	Sellerie, Knollen-
ASPOF	Spargel
BRSRS	Speiserübe
SPQOL	Spinat
THYSS	Thymian
ALLXS	Zwiebel, Gesaete

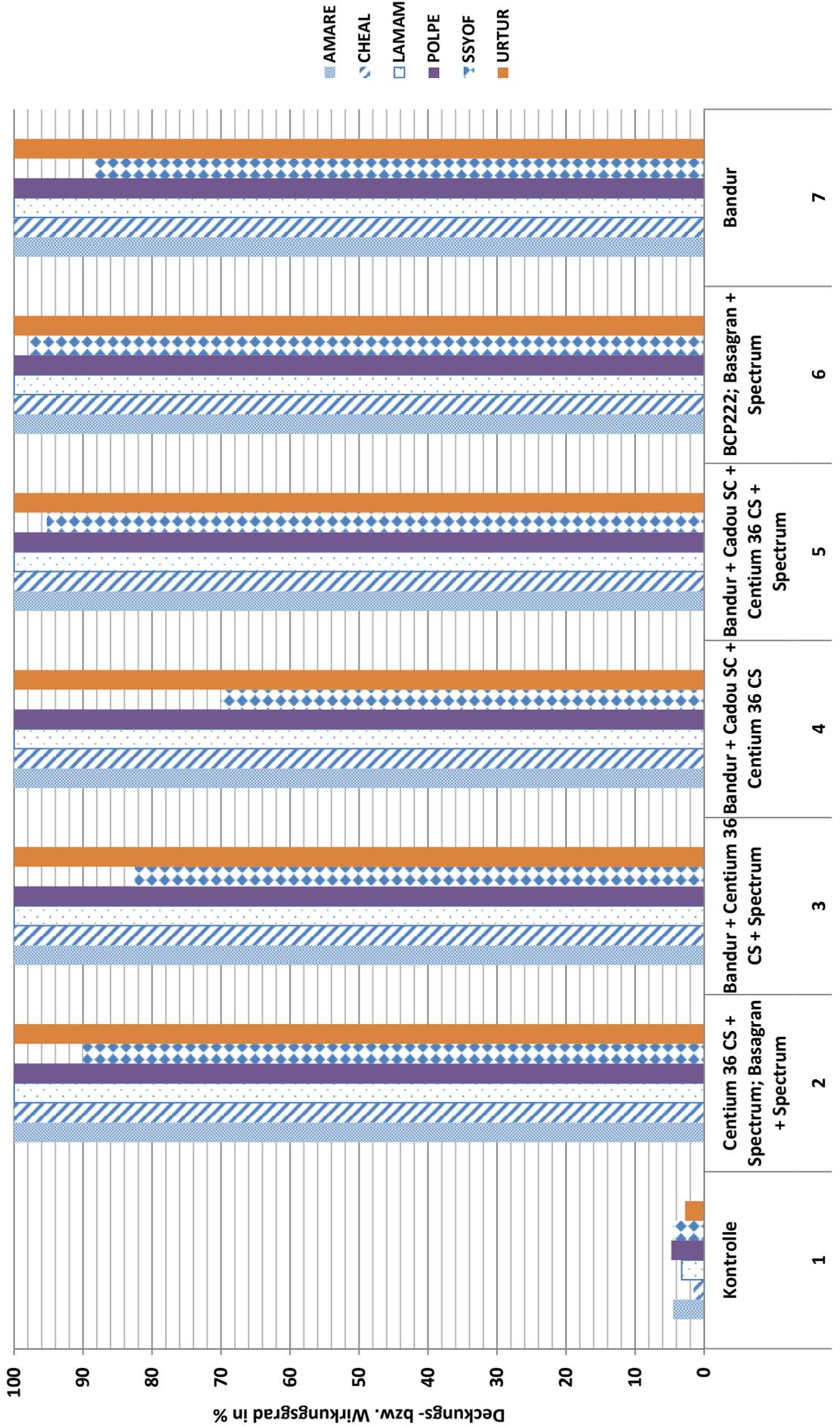
Zielorganismus	
AMARE	Amarant, Zurueckgebogener;Amaranthus retroflexus L.
AMASS	Fuchsschwanz;Amaranthus L. spec.
BRSNI	Schwarzer Senf;Brassica nigra
BRSNN	Raps;Brassica napus L. ssp. napus
BRSNN	Raps;Brassica napus L. ssp. napus
CAPBP	Hirtentaeschelkraut, Gemeines;Capsella bursa-pastoris (L.) MEDIK.
CHEAL	Gaensefuss, Weisser;Chenopodium album L.
CHEGL	Gaensefuss, Graugruener;Chenopodium glaucum L.
CHEHY	Gaensefuss, Bastard-;Chenopodium hybridum L.
CIRAR	Kratz-Distel, Acker-;Cirsium arvense (LINNAEUS) SCOPOLI
ECHCG	Huehnerhirse, Gemeine;Echinochloa crus-galli (L.) P.BEAUV.
ECHSS	Huehnerhirse;Echinochloa P.BEAUV. spec.
EPHHE	Wolfsmilch, Sonnen-;Euphorbia helioscopia L.
FUMOF	Erdrauch, Gemeiner;Fumaria officinalis L.
GALAP	Labkraut, Kletten-;Galium aparine L.
LAMAM	Taubnessel, Stengelumfassende;Lamium amplexicaule L.
LEBSS	Loewenzahn;Leontodon L. spec.
MATSS	Kamille;Matricaria L. spec.
MERAN	Bingelkraut, Einjaehrige;Mercurialis annua L.
NNNNN	Nutzpflanzen;Useful plants
PHOMSP	Phoma-Blattfleckenkrankheit;Phoma spp.
PODOLE	Mehltau: Apfel;Podospaera leucotricha
POLAV	Knoeterich, Vogel-;Polygonum aviculare L.
POLCO	Knoeterich, Winden-;Polygonum convolvulus L.
POLPE	Knoeterich, Floh-;Polygonum persicaria L.
POLSS	Knoeterich;Polygonum L. spec.
POROL	Portulak, Gelber;Portulaca oleracea L.
POROL	Portulak, Gelber;Portulaca oleracea L.
PORSS	Portulak;Portulaca L. spec.
SENSS	Greiskraut;Senecio L. spec.
SENVE	Greiskraut, Fruehlings-;Senecio vernalis WALDST. & KIT.
SENVU	Kreuzkraut, Gemeines;Senecio vulgaris L.
SOLNI	Nachtschatten, Schwarzer;Solanum nigrum L.
SONAR	Gaensedistel, Acker-;Sonchus arvensis LINNAEUS
SONAS	Gaensedistel, Dornige;Sonchus asper (L.) HILL
SSYOF	Rauke, Weg-;Sisymbrium officinale (L.) SCOP.
STEME	Sternmiere, Vogel-;Stellaria media (L.) VILL./CYR.
TETRSP	Spinnmilben;Tetranychidae
THLAR	Hellerkraut, Acker-;Thlaspi arvense L.
TTTTT	Schadpflanzen;Weed plants
URTUR	Brennessel, Kleine;Urtica urens L.
VENTIN	Schorf: Apfel;Venturia inaequalis
VERAG	Ehrenpreis, Acker-;Veronica agrestis L.
VERHE	Ehrenpreis, Efeublaettriger;Veronica hederifolia (= hederifolia) L.
VIOAR	Stiefmuetterchen, Acker-;Viola arvensis MURR.

Versuchsbericht		LW-K-12-GE-H-01, 2012, 1LHSAN0112				30.10.2012	
1. Versuchsdaten		Verträglichkeit in Anis (Früchte und Samen)				GEP Ja	
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse				Freiland		
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Bernburg						
Kultur, Sorte, Anlage	Anis, k.A., Blockanlage 1-faktoriell						
Saat/Pflanzung, Bodenart	12.04.2012, schluffiger Lehm						
2. Versuchsglieder							
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN			
Datum, Zeitpunkt	18.04.2012,VA	19.04.2012,VA	23.05.2012,NA	31.05.2012,NA			
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	0/0/0	11/12/14	12/14/16			
Temperatur, Wind	13,9	12,5	25	23,6			
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken	,trocken	,trocken	,trocken			
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA			
1 Kontrolle							
2 Kerb FLO	1,25 l/ha						
3 Stomp Aqua	2 l/ha		1,5 l/ha				
4 Goltix Gold			1,5 l/ha	1,5 l/ha			
5 Bandur			1 l/ha				
6 Bandur			0,5 l/ha	0,5 l/ha			
7 BCP222		1 l/ha					
8 BCP222		2 l/ha					
9 Spectrum			1,2 l/ha				
10 Stomp Aqua	1,5 l/ha		2 l/ha				
3. Ergebnisse							
15.05.2012							
22.05.2012							
Symptom	PHYTO	AD	WH		PHYTO	AD	
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN		NNNNN	NNNNN	
2 Kerb FLO	50	50	0		50	0	
3 Stomp Aqua	0	0	0		0	0	
7 BCP222	0	0	0		0	0	
8 BCP222	15	0	15		10	0	
10 Stomp Aqua	0	0	0		0	0	
29.05.2012							
05.06.2012							
22.06.2012							
Symptom	PHYTO	AD	AH	WH	PHYTO	AD	
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	
2 Kerb FLO	45	45	0	0	30	30	
3 Stomp Aqua	0	0	0	0	0	0	
4 Goltix Gold	2	0	2	0	1	0	
5 Bandur	6,5	0	6,5	0	1	0	
6 Bandur	2	0	2	0	2	0	
7 BCP222	4,5	0	0	4,5	0	0	
8 BCP222	8,5	0	0	8,5	0	0	
9 Spectrum	0	0	0	0	0	0	
10 Stomp Aqua	0	0	0	0	0	0	
4. Zusammenfassung							
Düsen: UB 8504 / XR 110 03							
<p>Der Versuch wurde nur mit 2 Wiederholungen angelegt. Der erste Niederschlag nach der Aussaat fiel nach 10 Tagen (3,8 mm), weitere 10 Tage später gab es 8,2 mm, was zu einem zügigen Auflauf führte. Eine Ertragsermittlung konnte nicht durchgeführt werden, da der Bestand ab Anfang Juni nach starken Niederschlägen ins Lager gegangen war. Ungeeignet waren die VA Behandlungen in VG 2 (Kerb FLO mit 1,25 l/ha) und 8 (BCP 222 mit 2 l/ha), sie führten zu 50 % bzw. 15 % Wuchshemmungen. Dies war auch noch fast 3 Monate später zu sehen. Die Schäden auf den Blättern (Scheckung) bei VG 5 und 6 (NA-Anwendungen mit Bandur) waren nach 4 Wochen verwachsen. Gut verträglich waren die VG 3 und 10 mit Stomp Aqua als Spritzfolge. Für die geprüften Anwendungen mit Stomp Aqua, Goltix Gold, Bandur und Spectrum sollte eine Antragstellung nach Art. 51 VO (EG) in Betracht gezogen werden.</p>							

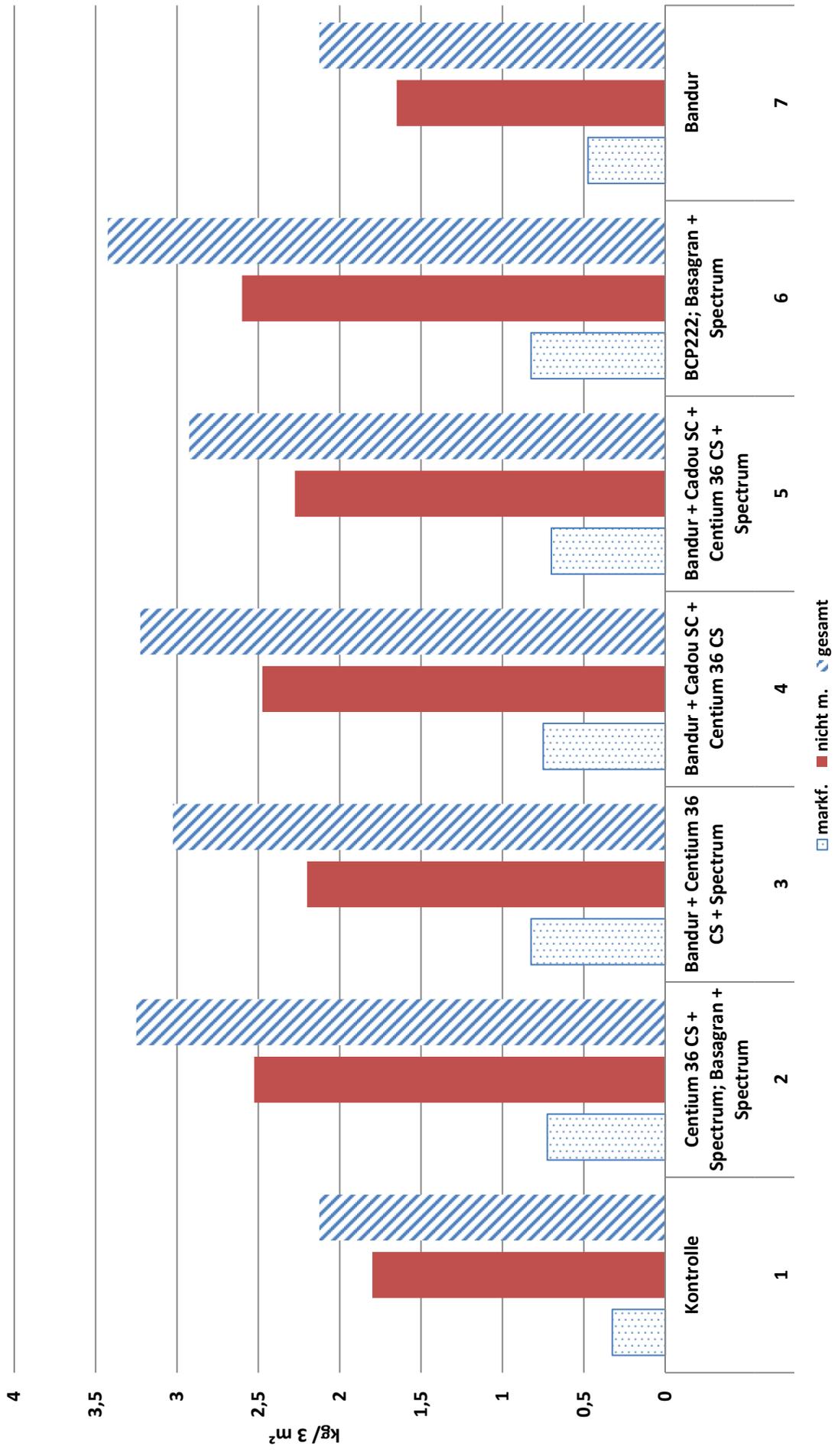
Versuchsbericht		LW-G-12-HG-H-01, 2012, 1LHGBSB0112							25.10.2012		
1. Versuchsdaten		Wirkung und Verträglichkeit von Herbiziden							GEP Ja		
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse							Freiland			
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Quedlinburg-Diffurt										
Kultur, Sorte, Anlage	Bohne, Busch-, Paulista, Blockanlage 1-faktoriell										
Saat/Pflanzung, Bodenart	18.05.2012, sandiger Lehm										
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN									
Datum, Zeitpunkt	21.05.2012,VA	05.06.2012,NA									
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	12/12/12									
Temperatur, Wind	22,N	12,NO									
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken	9,3,nass									
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA									
1 Kontrolle											
2 Basagran		1 l/ha									
Centium 36 CS	0,25 l/ha										
Spectrum	0,5 l/ha	0,5 l/ha									
3 Bandur	0,5 l/ha										
Centium 36 CS	0,25 l/ha										
Spectrum	0,5 l/ha										
4 Bandur	0,5 l/ha										
Cadou SC	0,48 l/ha										
Centium 36 CS	0,25 l/ha										
5 Bandur	0,5 l/ha										
Cadou SC	0,48 l/ha										
Centium 36 CS	0,25 l/ha										
Spectrum	0,5 l/ha										
6 Basagran		1 l/ha									
BCP222	2 l/ha										
Spectrum		0,5 l/ha									
7 Bandur	1 l/ha										
3. Ergebnisse											
18.06.2012											
Symptom	PHYTO	AH	WD	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK		
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	AMARE	CHEAL	LAMAM	POLPE	SSYOF	URTUR		
1 Kontrolle				4,5	1,5	3,25	4,75	4,5	2,75		
Centium 36 CS + Spectrum; 2 Basagran + Spectrum	0,5	0,5	0	100	100	100	100	90	100		
Bandur + Centium 36 CS + 3 Spectrum	4,5	4,5	0	100	100	100	100	82,5	100		
Bandur + Cadou SC + 4 Centium 36 CS	1,25	1,25	0	100	100	100	100	70	100		
Bandur + Cadou SC + 5 Centium 36 CS + Spectrum	2,5	1,75	0,75	100	100	100	100	95,25	100		
BCP222; Basagran + 6 Spectrum	0	0	0	100	100	100	100	97,75	100		
7 Bandur	9,5	5	4,5	100	100	100	100	88,25	100		
01.08.2012											
Symptom				ERTRAG							
Zielorganismus				gesamt							
1 Kontrolle				2,125							
Centium 36 CS + Spectrum; 2 Basagran + Spectrum				3,25							

01.08.2012											
Symptom				ERTRAG							
Zielorganismus				gesamt							
Bandur + Centium 36 CS + 3 Spectrum				3,025							
Bandur + Cadou SC + 4 Centium 36 CS				3,225							
Bandur + Cadou SC + 5 Centium 36 CS + Spectrum				2,925							
BCP222; Basagran + 6 Spectrum				3,425							
7 Bandur				2,125							
4. Zusammenfassung											
04.05.2012 Hinweis: Versuchsglieder 3, 4, 5 und 7 sollten ohne Nachaufbehandlung geprüft werden, um die Verträglichkeit und Wirksamkeit zu prüfen. BCP-222-H = (Proman) (alt Patoran FL)											
05.07.2012 VG 3 Stauchung 3%											
Alle geprüften Herbizide außer den Bandur-Varianten haben sich als gut wirksam gegen die Leitunkräuter erwiesen. Die Bandur-Varianten zeigten leichte Stauchung. Unsere Empfehlung lautet: Spectrum (0,5 l/ha) + Centium 36 SC (0,25 l/ha) im Voraufbau und Basagran (1,0 l/ha) + Spectrum (0,5 l/ha) im Nachaufbau bei BBCH 12 der Kultur. Diese Tankmischung darf nicht früher eingesetzt werden, da Schäden entstehen können. Das Präparat Bandur (1,0 l/ha) beim VG 7 wurde nur als Testversuch eingesetzt. Bei diesem Versuchsglied sind Blattaufhellungen und Stauchung aufgetreten. Die Fläche wurde am 23., 25., 31.05.2012 je 20 ml/m ² beregnet. Erntebonitur wurde durchgeführt.											

Wirkung von Herbiziden Buschbohne, Paulista, LW-G-12-HG-H-01, 2012, 1LHGBSB0112



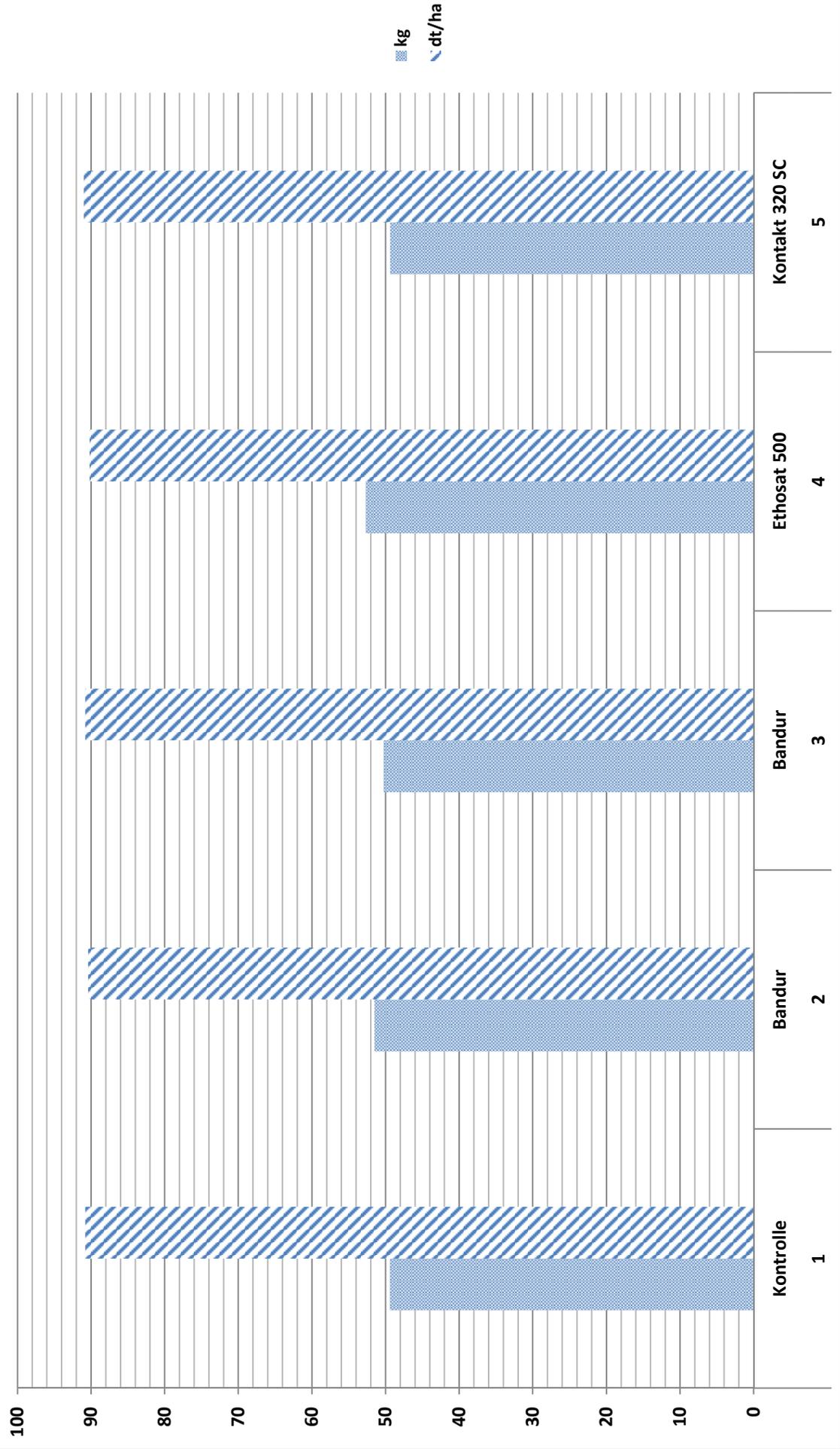
Ertragsbonitur Buschbohne, Paulista, LW-G-12-HG-H-01, 2012, 1LHGBSB0112



Versuchsbericht		LW-K-12-FK-H-02, 2012, 1LHSBO0112						01.11.2012					
1. Versuchsdaten		Herbizidverträglichkeit in Bohnenkraut (Saat) frische Kräuter						GEP Ja					
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland					
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Bernburg											
Kultur, Sorte, Anlage		Bohnenkraut, Einj. Blatt, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		12.04.2012, schluffiger Lehm											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN										
Datum, Zeitpunkt	19.04.2012,VA	23.05.2012,NA	31.05.2012,NA										
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	11/14/18	15/15/18										
Temperatur, Wind	12,5		23,9										
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken		,trocken										
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA										
1 Kontrolle													
2 BCP222	2 l/ha												
3 BCP222	1 l/ha												
4 Lentagran WP		0,75 l/ha	0,75 l/ha										
5 Bandur		0,5 l/ha	0,5 l/ha										
6 Bandur		1 l/ha											
3. Ergebnisse													
15.05.2012			29.05.2012			05.06.2012			22.06.2012				
Symptom	PHYTO	WH	PHYTO	AH	WH	PHYTO	AH	WH	PHYTO	AD	WH		
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN		
2 BCP222	1,25	1,25	1,75	0	1,75	2,5	0	2,5	5	5	0		
3 BCP222	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
4 Lentagran WP			0	0	0	0	0	0	0	0	0		
5 Bandur			1,75	1,75	0	0	0	0	6,75	6,75	0		
6 Bandur			5,5	5	0,5	5	0	5	7,5	5	2,5		
01.08.2012													
Symptom	ERTRAG	ERTRAG	FEUCHT	SNK									
Zielorganismus	kg	dt/ha	NNNNN	NNNNN									
1 Kontrolle	61,508	36,85	82,2										
2 BCP222	58,61	36,767	83										
3 BCP222	63,873	35,475	80,8										
4 Lentagran WP	54,14	34,367	83,2										
5 Bandur	60,695	38,075	83										
6 Bandur	51,305	35,525	84,6										
4. Zusammenfassung													
07.08.2012: Die Parzellen wurden mechanisch gepflegt.													
Der erste Niederschlag nach der Aussaat fiel nach 10 Tagen (3,8 mm), weitere 10 Tage später gab es 8,2 mm was zu einen zügigen Auflauf führte. Keine Schäden verursachten VG 3 und 4. VG 2, 5 und 6 führten zu Ausdünnungen und Wuchshemmungen. Ertragseinfluss?													
1 Eine Ertragsbeeinflussung konnte nicht festgestellt werden. Die Prüfung sollte wiederholt werden.													
1 Düsen: UB 8504 / XR 110 03													

Versuchsbericht		LW-K-12-FK-H-03, 2012, 1LHSDI0112						01.11.2012					
1. Versuchsdaten		Herbizidverträglichkeit in Dill (frische Kräuter)						GEP Ja					
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland					
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Bernburg											
Kultur, Sorte, Anlage		Dill, Herkules, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		12.04.2012, schluffiger Lehm											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform		SPRITZEN		SPRITZEN									
Datum, Zeitpunkt		16.05.2012,NA		23.05.2012,NA									
BBCH (von/Haupt/bis)		10/13/13		13/14/14									
Temperatur, Wind		14,6		25									
Niederschlag, Bod.-Feuchte		,trocken		,trocken									
Wasseraufwand		400 L/HA		400 L/HA									
1 Kontrolle													
2 Bandur		0,5 l/ha		0,5 l/ha									
3 Bandur		1 l/ha											
4 Ethosat 500		1 l/ha		1 l/ha									
5 Kontakt 320 SC		1,5 l/ha		1,5 l/ha									
3. Ergebnisse													
		22.05.2012			29.05.2012			05.06.2012			22.06.2012		
Symptom		PHYTO	AH		PHYTO	AH		PHYTO	AH	VAE		PHYTO	
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN		NNNNN	NNNNN		NNNNN	NNNNN	NNNNN		NNNNN	
2 Bandur		5	5		5,75	5,75		0,5	0	0,5		0	
3 Bandur		7	7		6,5	6,5		0	0	0		0	
4 Ethosat 500		0	0		2	2		0	0	0		0	
5 Kontakt 320 SC		1,25	1,25		1,25	1,25		0	0	0		0	
25.06.2012													
Symptom		ERTRAG	ERTRAG	ERTRAG	FEUCHT	SNK							
Zielorganismus		kg	NNNNN	kg/ha		NNNNN							
1 Kontrolle		41,648	2,152	49,4	90,8	B							
2 Bandur		45,33		51,525	90,4	A							
3 Bandur		42,388		50,275	90,8	B							
4 Ethosat 500		47,33		52,7	90,2	A							
5 Kontakt 320 SC		40,723		49,375	91	B							
4. Zusammenfassung													
09.08.2012													
Der erste Niederschlag nach der Aussaat fiel nach 10 Tage (3,8 mm), weitere 10 Tagen später gab es 8,2 mm, was zu einen zügigen Auflauf führte. Es wurden nur Nachauflaufherbizide geprüft. Kurzfristig verursachten alle Präparate Schäden (Aufhellungen). Diese waren aber 4 Wochen nach der letzten Applikation verwachsen.													
Die geringfügig negative Ertragsbeeinflussung im VG 5 ist nicht zu erklären.													
Sowie Rückstandsergebnisse vorliegen, kann für alle VG eine Antragstellung nach Art. 51 VO (EG) 1107/2009 empfohlen werden.													
Düsen: UB 8504 / XR 110 03													

Ertragsbonitur
Dill, Herkules, LW-K-12-FK-H-03, 2012, 1LHSDI0112



Versuchsbericht		LW-G-12-BG-H-05, 2012, 1LHGFSA0112					25.10.2012				
1. Versuchsdaten		Unkrautbekämpfung Feldsalat Freiland					GEP Ja				
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse					Freiland					
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, ALFF Anhalt Dessau, Arensdorf										
Kultur, Sorte, Anlage	Feldsalat, Gala-Audace, Blockanlage 1-faktoriell										
Saat/Pflanzung, Bodenart	09.04.2012, sandiger Lehm										
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN									
Datum, Zeitpunkt	24.04.2012,VA	08.05.2012,NA									
BBCH (von/Haupt/bis)	8/8/8	12/12/12									
Temperatur, Wind	14,S	20,S									
Niedersch., Bod.-Feuchte	,feucht	,feucht									
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA									
1 Kontrolle											
2 BCP222	1 l/ha										
3 Basta	3 l/ha										
4 Basta	3 l/ha										
BCP222	1 l/ha										
5 Basta	3 l/ha										
Butisan		0,5 l/ha									
6 Basta	3 l/ha										
Butisan Kombi		1,5 l/ha									
7 Butisan		0,5 l/ha									
Goltix Gold	1,5 l/ha										
8 Butisan		0,5 l/ha									
Goltix Gold	0,75 l/ha										
Kerb FLO	1,5 l/ha										
3. Ergebnisse											
02.05.2012						08.05.2012					
Symptom	PHYTO	AD	VAE	WH	WIRK	PHYTO	AD	VAE	WH	WIRK	
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	CHEAL	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	CHEAL	
1 Kontrolle					1,25						
2 BCP222	0	0	0	0		0	0	0	0		
3 Basta	0	0	0	0		0	0	0	0		
4 BCP222 + Basta	0	0	0	0		0	0	0	0		
5 Basta; Butisan	0	0	0	0		0	0	0	0		
6 Basta; Butisan Kombi	0	0	0	0		0	0	0	0		
7 Goltix Gold; Butisan	22	28,75	2	20		74,25	68,75	13	61,25		
Goltix Gold + Kerb FLO; 8 Butisan	16,75	18,25	1,25	15,5		62,25	48,75	12,25	50		
14.05.2012						30.05.2012					
Symptom	PHYTO	AD	VAE	WH	WIRK	PHYTO	AD	WD	WH	WIRK	
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	CHEAL	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	CHEAL	
1					1,25					4,5	
2 BCP222	0	0	0	0		0	0	0	0	99,75	
3 Basta	0	0	0	0		0	0	0	0	0	
4 BCP222 + Basta	0	0	0	0		0	0	0	0	100	
5 Basta; Butisan	0	0	0	0		0	0	0	0	0	
6 Basta; Butisan Kombi	6,75	0	0	6,75		21,25	0	16,25	5	0	
7 Goltix Gold; Butisan	45	96,5	0	45		96,5	96,5	0	0	100	
Goltix Gold + Kerb FLO; 8 Butisan	38,75	91,25	0	38,75		91,25	91,25	0	0	100	

11.06.2012

Symptom Zielorganismus	PHYTO NNNNN	AD NNNNN	WD NNNNN	WH NNNNN	WIRK CHEAL						
1					7,5						
2 BCP222	0	0	0	0	99,5						
3 Basta	0	0	0	0	0						
4 BCP222 + Basta	0	0	0	0	99						
5 Basta; Butisan	0	0	0	0	0						
6 Basta; Butisan Kombi	14	0	10,5	3,5	0						
7 Goltix Gold; Butisan	96,5	96,5	0	0	100						
Goltix Gold + Kerb FLO; 8 Butisan	91,25	91,25	0	0	100						

4. Zusammenfassung

08.05.2012 Bemerkung: Noch keine Unkrautbonitur möglich. Schwacher Auflauf von W. Gänsefuß. Nur im A-Block Gemeines Kreuzkraut und Flohknöterich, vereinzelt Hirse.

02.05.2012 Bemerkung: Noch keine Unkräuter aufgelaufen. Der Feldsalat steht im Keimblattstadium, bei ca. 10% der Pflanzen werden die ersten beiden Laubblätter sichtbar. In den Versuchsgliedern 7 und 8 ist eine deutliche Ausdünnung sichtbar. Der Rest der kommenden Pflanzen zeigt eine Wuchshemmung und leichte Welkeerscheinungen gegenüber denen in der "unbehandelten Kontrolle".

14.05.2012 Bemerkung: Noch keine Unkrautbonitur möglich. Weißer Gänsefuß mehr im vorderen Versuchsteil aufgelaufen. Die Ausfälle in den VG 7 und 8 haben sich enorm erhöht. Die noch übrig gebliebenen Pflanzen scheinen sich zu erholen. Nach der Spritzung von "Butisan Kombi" im VG 6 zeigt der Feldsalat eine geringe Wuchshemmung.

30.05.2012 Bemerkung: Phytotox im VG 6 sichtbar: Leichte Stauchung bzw. Wuchsdeformation. Keine Verkaufsware mehr !!! Der Pflanzenbestand in den Versuchsgliedern 7 und 8 ist stark ausgedünnt. Der Rest der Pflanzen hat sich erholt und hat volle Größe erreicht.

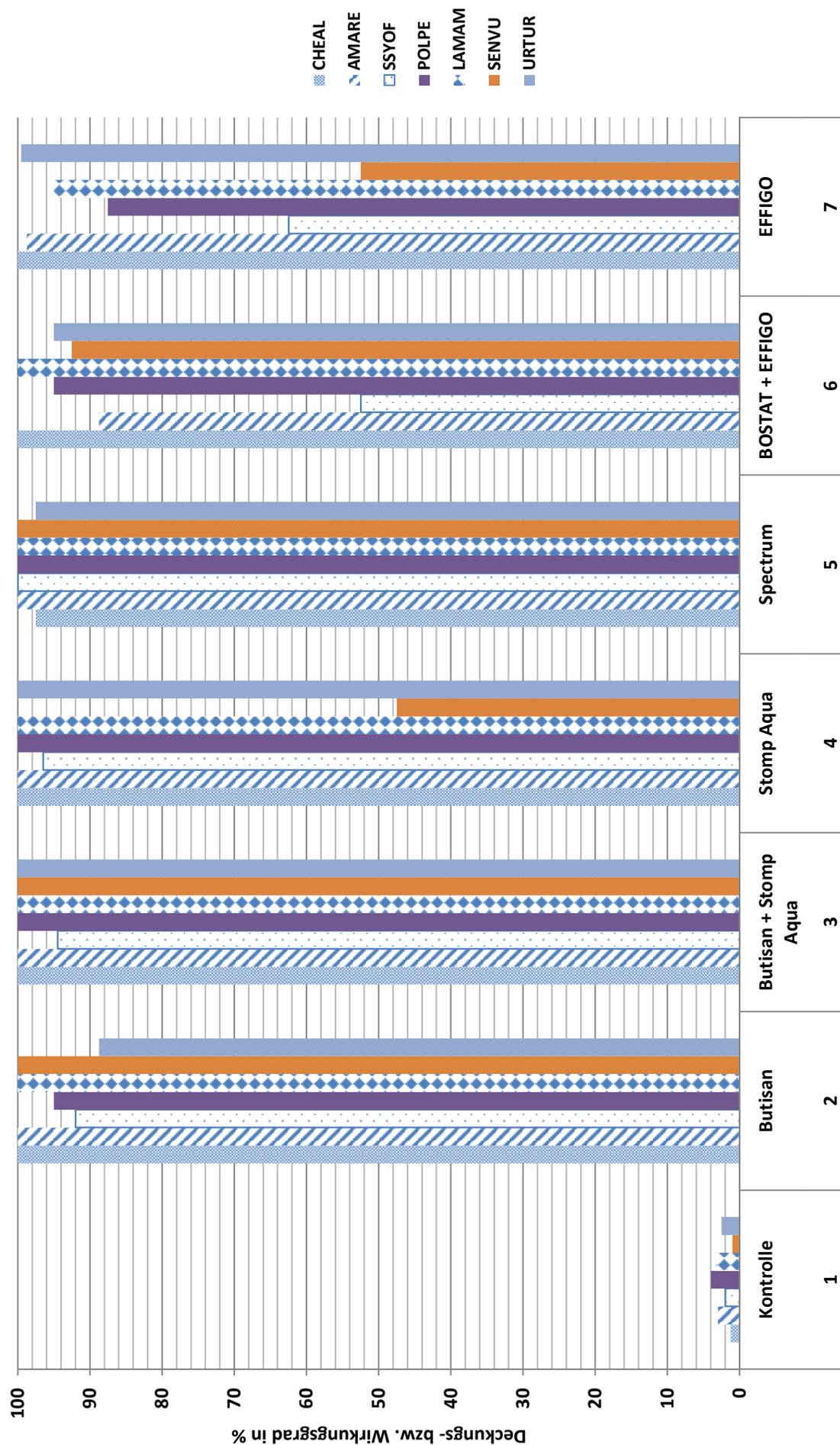
Die Spritzungen erfolgten nach Versuchsplan. Zum Zeitpunkt der VA-Behandlung waren noch keine Unkräuter aufgelaufen. Der für einen Versuch erwünschte starke Unkrautbesatz blieb in der Folgezeit aus. Lediglich Weißer Gänsefuß war in den Parzellen zu finden. Im vorderen Versuchsteil trat nesterweise massiv Gemeines Kreuzkraut, Flohknöterich und Hühnerhirse auf, welche jedoch nicht mit in die Bewertungen einbezogen werden konnten. Nahezu unkrautfrei waren die Versuchsglieder 2, 4, 7 und 8. Alle anderen verunkrauteten auf Grund der spezifischen Wirkung der einzelnen Herbizide mehr oder weniger.

Phytotox an der Kulturpflanze: VG 6: Butisan Kombi verursachte eine Wuchshemmung der Pflanzen verbunden mit einer Blattdeformation, so dass keine Verkaufsware mehr entstehen konnte. VG 7 und 8: Goltix Gold dünnte den Pflanzenbestand nahezu aus. Die noch verbliebenen Pflanzen haben sich normal entwickelt.

Versuchsbericht		LW-K-12-GE-H-02, 2012, 1LHSFE0112						01.11.2012			
1. Versuchsdaten		Unkrautwirkung und Verträglichkeit in Körnerfenchel (Früchte und Samen) GEP Ja									
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse									Freiland	
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Bernburg										
Kultur, Sorte, Anlage	Fenchel, Berfena, Blockanlage 1-faktoriell										
Saat/Pflanzung, Bodenart	19.03.2012, schluffiger Lehm										
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN								
Datum, Zeitpunkt	03.04.2012,VA	08.05.2012,NA	16.05.2012,NA								
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	11/11/12	12/12/13								
Temperatur, Wind	22,3	23,5	14,6								
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken	,feucht	,trocken								
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA								
1 Kontrolle											
2 Kerb FLO	1,25 l/ha										
3 Bandur		0,5 l/ha	0,5 l/ha								
4 Bandur		1 l/ha									
3. Ergebnisse											
			04.05.2012			15.05.2012			22.05.2012		
Symptom	PHYTO			PHYTO	AH		PHYTO	AD	AH	WH	
Zielorganismus	NNNNN			NNNNN	NNNNN		NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	
2 Kerb FLO	0			0	0		0	0	0	0	
3 Bandur				0	0		2	0	2	0	
4 Bandur				30	30		3,75	0,25	1,5	1,5	
			29.05.2012			05.06.2012					
Symptom	PHYTO	AH	WH			PHYTO	AD	AH	WH		
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN			NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN		
2 Kerb FLO	1	0,5	0,5			0	0	0	0		
3 Bandur	3,5	3,5	0			0	0	0	0		
4 Bandur	5,5	2	3,5			1,5	1,5	0	0		
4. Zusammenfassung											
<p>09.08.2012 Zwölf und 16 Tage nach der Aussaat fielen 1,5 bzw. 6,2 mm Regen. Damit hatte der Fenchel ideale Bedingungen zum Keimen. Phytotoxische Schäden traten bei den Nachauflaufbehandlungen mit Bandur auf. Die Aufhellungen (Gelbfärbung der Blätter) waren 7 Tage nach der Applikation bei VG 4 am stärksten, haben sich dann aber verwachsen. Nach dem 22.6.2012 waren keine phytotoxischen Schäden mehr sichtbar. Kerb FLO mit 1,25 l/ha im VA und im NA sowohl 2x0,5 als auch 1x 1l/ha Bandur sollten weiter geprüft werden.</p>											
<p>04.10.2012 Eine Ernteterminierung konnte wegen schlechtem Fruchtansatz nicht durchgeführt werden. Es wird vermutet, dass im Zusammenhang mit starkem, bisher nie beobachteten Wanzenbefall steht. Am 04.10. wurden z.T. >18 Wanzen bzw. Larven je Dolde, die direkt am Strahlenansatz saßen, festgestellt.</p>											
Düsen: UB 8504 / XR 110 03											

Versuchsbericht		LW-G-12-KG-H-02, 2012, 1LHGK RK0112								25.10.2012			
1. Versuchsdaten		Unkrautbekämpfung in Kohlrabi								GEP Ja			
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse								Freiland				
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Quedlinburg-Ditfurt												
Kultur, Sorte, Anlage	Kohlrabi, Korist, Blockanlage 1-faktoriell												
Saat/Pflanzung, Bodenart	25.04.2012/22.05.2012, sandiger Lehm												
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform	SPRITZEN												
Datum, Zeitpunkt	29.05.2012,NS												
BBCH (von/Haupt/bis)	12/12/12												
Temperatur, Wind	20,N												
Niederschlag, Bod.-Feuchte	0,feucht												
Wasseraufwand	400 L/HA												
1 Kontrolle													
2 Butisan	1,5 l/ha												
3 Butisan	1 l/ha												
Stomp Aqua	2,2 l/ha												
4 Stomp Aqua	3,5 l/ha												
5 Spectrum	1,4 l/ha												
6 BOSTAT	0,2 l/ha												
EFFIGO	0,35 l/ha												
7 EFFIGO	0,35 l/ha												
3. Ergebnisse													
26.06.2012													
Symptom	PHYTO	AH	WIRK										
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	CHEAL	AMARE	SSYOF	POLPE	LAMAM	SENVU	URTUR				
1 Kontrolle			1,25	3	2	4	3,25	1	2,5				
2 Butisan	0	0	100	100	92	95	100	100	88,75				
3 Butisan + Stomp Aqua	0	0	100	100	94,5	100	100	100	100				
4 Stomp Aqua	0	0	100	100	96,5	100	100	47,5	100				
5 Spectrum	2	2	97,5	100	100	100	100	100	97,5				
6 BOSTAT + EFFIGO	0	0	100	88,75	52,5	95	100	92,5	95				
7 EFFIGO	0	0	100	98,75	62,5	87,5	95	52,5	99,5				
4. Zusammenfassung													
Gesamtdeckungsgrad der Unkräuter am 26.06.2012= 11													
05.07.2012													
Empfehlung für 2013 Variante 5 mit 0,7 l/ha Spectrum													
Die Versuchsglieder 2, 3, 4, 6 und 7 haben die beste Wirkung gegen die Leitunkräuter gezeigt. Beim Versuchsglied 5 (mit Spectrum) war die Aufwandmenge zu hoch, dass eine Aufhellung vom ca. 2,0 % hervorgerufen wurde. Beim Versuchsglied 6 mit Bostat (Netzmittel) wurden leichte Schäden festgestellt, da Bostat ein Netzmittel nur für Bodenherbizide ist.													

Wirkung von Herbiziden Kohlrabi, Korist, LW-G-12-KG-H-02, 2012, 1LHGKRK0112



Versuchsbericht		LW-K-12-GE-H-03, 2012, 1LHSKUE0112									01.11.2012		
1. Versuchsdaten		Unkrautwirkung und Verträglichkeit in Kümmel (Früchte und Samen)									GEP Ja		
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse									Freiland		
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Bernburg											
Kultur, Sorte, Anlage		Kuemmel, Sprinter, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		12.04.2012, schluffiger Lehm											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN									
Datum, Zeitpunkt	18.04.2012,VA	19.04.2012,VA	23.05.2012,NA	31.05.2012,NA									
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	0/0/0	12/12/13	14/14/14									
Temperatur, Wind	13,9	12,5	25	23,6									
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken	,trocken	,trocken	,trocken									
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA									
1 Kontrolle													
2 Kerb FLO	1,25 l/ha												
3 Bandur			0,5 l/ha	0,5 l/ha									
4 Bandur			1 l/ha										
5 BCP222		4 l/ha											
6 BCP222		2 l/ha											
7 BCP222			2 l/ha										
3. Ergebnisse													
15.05.2012													
22.05.2012													
Symptom	PHYTO	AD	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	PHYTO	AD	
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	AMARE	CHEAL	EPHHE	LAMAM	POLAV	POLCO	VIOAR	POROL	NNNNN	NNNNN	
1 Kontrolle			1	1	1	1	1	1	1	1			
2 Kerb FLO	0,5	0,5									0,5	0,5	
5 BCP222	0	0									0	0	
6 BCP222	0	0									0	0	
30.05.2012													
Symptom	PHYTO	AD	AH	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	AMARE	CHEAL	CHEGL	EPHHE	LAMAM	POLAV	POLCO	SOLNI	VERAG	
1 Kontrolle				2,5	1,5	1	0,5	0,5	0,75	0,5	0,5	1	
2 Kerb FLO	1,75	1,25	0,5	0	15	75	75	0	75	50	75	5	
3 Bandur	2,5	0	2,5	76,25	55	100	50	0	0	25	50	5	
4 Bandur	1,25	0	1,25	0	5	0	50	0	0	50	50	0	
5 BCP222	0	0	0	97,5	100	100	75	100	100	97,5	75	47,5	
6 BCP222	5	0	5	85	95	100	100	75	75	100	75	87,5	
7 BCP222	1,75	0	1,75	45	37,5	100	75	1,25	25	100	75	0	
30.05.2012													
05.06.2012													
Symptom	WIRK	WIRK		DG	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	
Zielorganismus	VERHE	VIOAR		NNNNN	NNNNN	AMARE	CHEAL	CHEGL	CIRAR	EPHHE	LAMAM	POLAV	
1 Kontrolle	0,75	0,75		25		10	3,5	0,25	0,5	0,25	1	0,75	
2 Kerb FLO	0	50			0	0	0	75	25	100	0	52,5	
3 Bandur	5	75			3	7,5	48,75	100	100	75	0	25	
4 Bandur	0	0			0	0	0	25	75	75	25	25	
5 BCP222	100	100			0	96,25	100	100	75	75	100	75	
6 BCP222	25	95			3	92,5	100	100	100	87,5	92,5	65	
7 BCP222	0	100			0	42,5	72,5	100	75	75	42,5	25	
05.06.2012													
22.06.2012													
Symptom	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK		WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	
Zielorganismus	POLCO	SOLNI	VERAG	VERHE	VIOAR	POROL		AMARE	CHEAL	EPHHE	LAMAM	VERAG	
1 Kontrolle	0,25	0,5	1,25	0,75	1	2		33,75	7,5	0,75	3	1,75	
2 Kerb FLO	75	75	0	0	50	52,5		0	0	75	25	0	
3 Bandur	50	50	31,25	31,25	75	0		65	53,75	75	100	0	
4 Bandur	100	75	0	0	0	0		37,5	21,25	75	100	0	
5 BCP222	62,5	100	0	75	87,5	100		90	100	75	100	0	

Symptom Zielorganismus	05.06.2012						22.06.2012				
	WIRK POLCO	WIRK SOLNI	WIRK VERAG	WIRK VERHE	WIRK VIOAR	WIRK POROL	WIRK AMARE	WIRK CHEAL	WIRK EPHHE	WIRK LAMAM	WIRK VERAG
6 BCP222	75	25	37,5	37,5	87,5	58,75	88,75	100	75	100	0
7 BCP222	75	100	0	0	55	52,5	0	98,75	75	25	0

Symptom Zielorganismus	22.06.2012					02.08.2012					
	WIRK VERHE	WIRK VIOAR	WIRK SONAS	WIRK CAPBP	WIRK POLSS		PHYTO NNNNN				
1 Kontrolle	1,75	0,75	0,75	0,5	1,25						
2 Kerb FLO	0	50	0	25	50		0				
3 Bandur	0	87,5	75	75	67,5		0				
4 Bandur	0	0	25	75	50		0				
5 BCP222	0	100	100	100	75		0				
6 BCP222	0	100	100	100	50		0				
7 BCP222	0	100	75	75	25		0				

Symptom Zielorganismus	24.09.2012										
	ERTRAG kg	ERTRAG kg	ERTRAG dt/ha	FEUCHT NNNNN	SNK NNNNN						
1 Kontrolle	10,188	3,259	1,111	2,2	A						
2 Kerb FLO	9,445		1,066	5,5	A						
3 Bandur	12,09		1,5875	18,8	A						
4 Bandur	11,468		1,5233	19,7	A						
5 BCP222	12,408		1,4108	6,2	A						
6 BCP222	12,893		1,4768	6,9	A						
7 BCP222	14,493		1,6283	5,1	A						

4. Zusammenfassung

09.08.2012

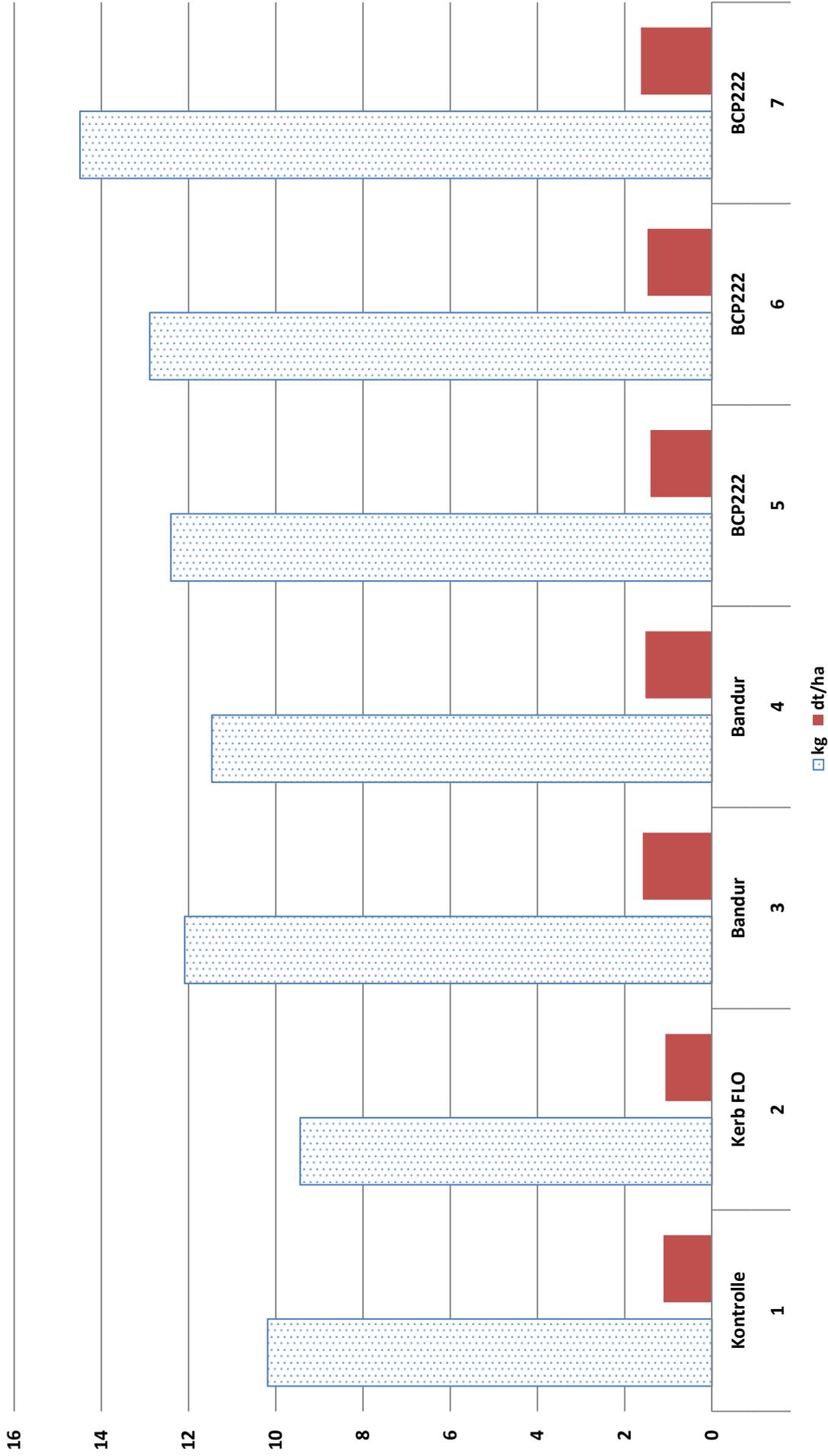
Der erste Niederschlag nach der Aussaat fiel nach 10 Tage (3,8 mm), weitere 10 Tagen später gab es 8,2 mm was zu einen zügigen Auflauf führte. Eine Maschinenhacke aller VG erfolgte erst am 26.06.2012 Die phytotoxischen Schäden waren nur gering (bis max. 5 %) und verwuchsen sich später. Allerdings waren auch noch Anfang August Höhenunterschiede in der Kultur sichtbar. Sie könnte an der späten Bereinigung der VG liegen.

Die Unkrautwirkung bei den VA-Behandlungen der VG 5 (BCP 222 4l/ha) und 6 (BCP 222 2l/ha) war bis 4 Wochen nach der Behandlung gut. Die Wirkung bei den reinen Nachauflaufvarianten war nicht so überzeugend, da das Unkraut je nach Art zum Zeitpunkt der Applikation schon zu groß war.

Die geringfügige Ausdünnung nach dem Einsatz von Kerb FLO zeigt sich noch im Ertrag. Hier sollte die Eignung weiter geprüft werden.

Wenn die Verträglichkeit des Soloeinsatzes der NA-Varianten belegt ist, sollten diese in Spritzfolge mit VA-Präparaten je nach Unkrautbesatz fortgeführt werden.

Ertragsbonitur
Kuettel, Sprinter, LW-K-12-GE-H-03, 2012, 1LHSKUE0112



Versuchsbericht		LW-K-12-FK-H-07, 2012, 1LHSM AJ0112				01.11.2012					
1. Versuchsdaten		Herbizidverträglichkeit in Majoran (Saat) frische Kräuter				GEP Ja					
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse				Freiland						
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Bernburg										
Kultur, Sorte, Anlage	Majoran, Blattmajoran, Blockanlage 1-faktoriell										
Saat/Pflanzung, Bodenart	12.04.2012, schluffiger Lehm										
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN							
Datum, Zeitpunkt	18.04.2012,VA	19.04.2012,VA	23.05.2012,NA	31.05.2012,NA							
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	0/0/0	11/11/12	14/14/14							
Temperatur, Wind	13,9	12,5	25	23,9							
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken	,trocken	,trocken	,trocken							
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA							
1 Kontrolle											
2 Bandur			0,5 l/ha	0,5 l/ha							
3 Bandur			1 l/ha								
4 Centium 36 CS			0,25 l/ha								
5 Basagran			1 l/ha	1 l/ha							
6 BCP222		2 l/ha									
7 Stomp Aqua	3,5 l/ha										
8 Lentagran WP			0,75 l/ha	0,75 l/ha							
9 Stomp Aqua	1,5 l/ha		1,5 l/ha								
3. Ergebnisse											
15.05.2012											
Symptom	PHYTO	AD	WH		PHYTO	AD	AH	WH			
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN		NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN			
2 Bandur					15	0	15	0			
3 Bandur					18,75	0	18,75	0			
4 Centium 36 CS					0	0	0	0			
5 Basagran					10,75	0	7,5	3,25			
6 BCP222	60	10	50		91,25	91,25	0	0			
7 Stomp Aqua	98,75	98,75	0		100	100	0	0			
8 Lentagran WP					2,75	0	1	1,75			
9 Stomp Aqua	97	97	0		100	100	0	0			
29.05.2012											
Symptom	PHYTO	AD	AH	VAE	WH		PHYTO	AD	WH		
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN		NNNNN	NNNNN	NNNNN		
2 Bandur	5	0	5	0	0		31,25	6,25	25		
3 Bandur	8	0	8	0	0		26,25	6,25	20		
4 Centium 36 CS	0	0	0	0	0		3,75	3,75	0		
5 Basagran	2,5	0	2	0,5	0		0	0	0		
6 BCP222	60	60	0	0	0		57,5	57,5	0		
7 Stomp Aqua	100	100	0	0	0		100	100	0		
8 Lentagran WP	1,75	0	1,75	0	0		5	2,5	2,5		
9 Stomp Aqua	99,75	99,75	0	0	0		100	100	0		
05.06.2012											
22.06.2012											
02.08.2012											
Symptom	PHYTO	AD		WH							
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN		NNNNN							
2 Bandur	31,25	6,25		25							
3 Bandur	26,25	6,25		20							
4 Centium 36 CS	3,75	3,75		0							
5 Basagran	0	0		0							
6 BCP222	57,5	57,5		0							
7 Stomp Aqua	100	100		0							
8 Lentagran WP	5	2,5		2,5							
9 Stomp Aqua	100	100		0							

08.08.2012

Symptom	ERTRAG	ERTRAG	ERTRAG	FEUCHT	SNK							
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN							
1 Kontrolle	16,963	5,456	6,825	73,5	A							
2 Bandur	10,68		4,45	74,4	A							
3 Bandur	12,838		5,225	73,8	A							
4 Centium 36 CS	18,095		7,45	74,1	A							
5 Basagran	15,908		6,475	73,8	A							
6 BCP222	4,4075		1,8	73,9	B							
7 Stomp Aqua			0	14	B							
8 Lentagran WP	14,858		6,025	73,7	A							
9 Stomp Aqua			0	14	B							

4. Zusammenfassung

09.08.2012

Zehn Tage nach der Aussaat fiel der erste Niederschlag (3,8 mm) und weitere 10 Tage später regnete es noch 8,2 mm. Dies führte zum Auflaufen der Kultur am 14.5.

Alle VG wurden über den Versuchszeitraum mechanisch bereinigt.

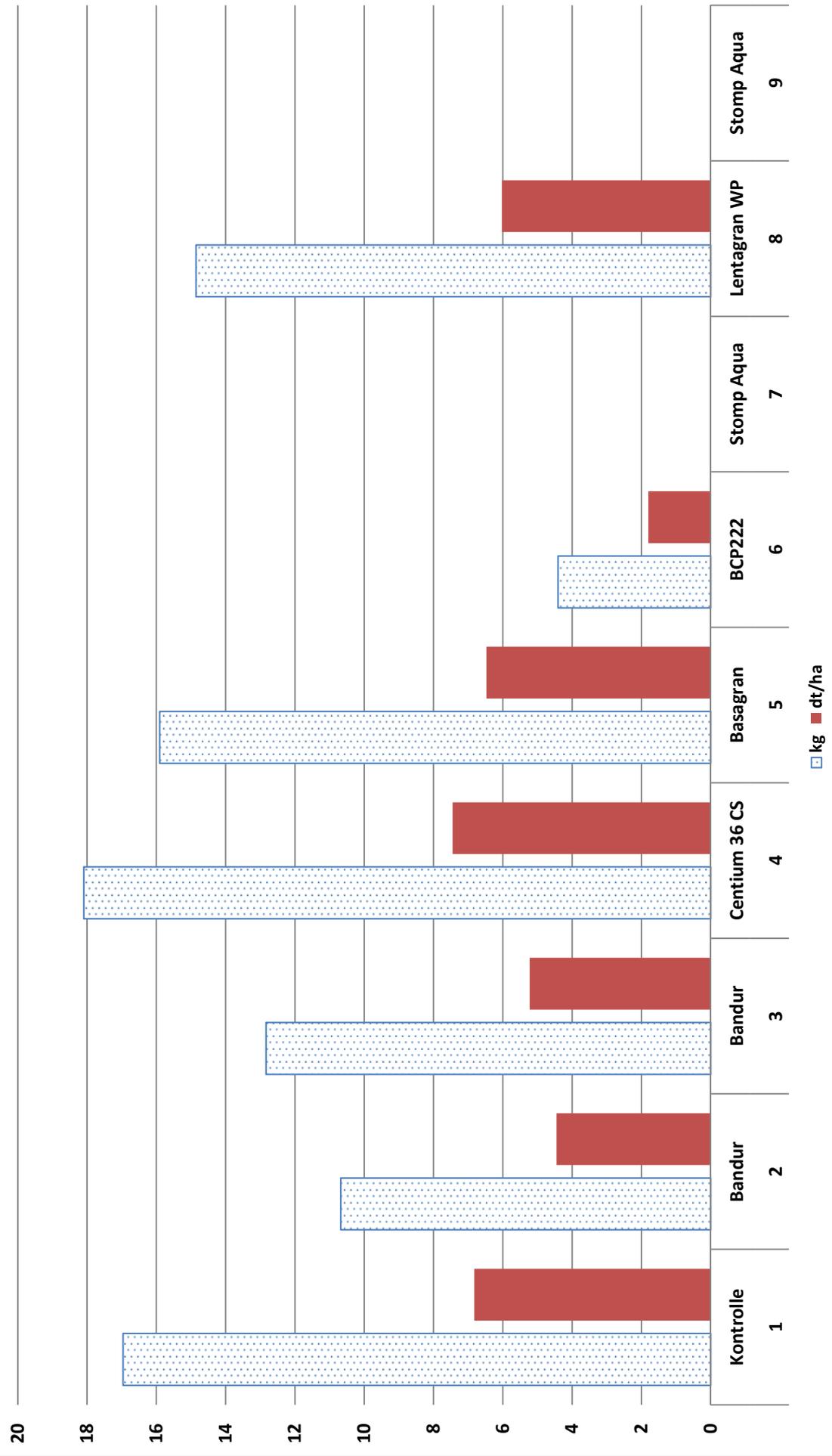
Als ungeeignet erwiesen sich die VG 7 (Stomp Aqua 3,5 l/ha VA) und 9 (Stomp Aqua SF 2x1,5 l/ha VA; NA), sie führten zu 100 % Ausdünnung und VG 6 (BCP222 2 l/ha VA). Bandur in der NA-Prüfung verursachte Wuchshemmungen. Die Schädigungen waren auch im August noch zu sehen.

Die VA-Variante mit BCP 222 (2 l/ha) und die NA- Varianten mit Bandur zeigten einen negativen Einfluss auf den Ertrag. Ob der Ertragseinfluss nach 2x1 l/ha Basagran im NA bzw. 2x0,75 l/ha Lentaran WP zu tolerieren ist, eventuell durch Einsparung eines Handhackenganges, sollte diskutiert werden.

Die NA-Testungen mit Centium 36 CS (0,25 l/ha), Basagran (2x1 l/ha) und Lentagran WP (2x0,75 l/ha) sollten weiter geprüft werden.

Düsen: UB 8504 / XR 110 03

Ertragsbonitur
Majoran, Blattmajoran, LW-K-12-FK-H-07, 2012, 1LHSM AJ0112



Versuchsbericht		LW-G-12-WK-H-01, 2012, 1LHGMOE2112				25.10.2012						
1. Versuchsdaten		Wirkung und Verträglichkeit von Herbiziden				GEP Ja						
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse				Freiland						
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, ALFF Anhalt Dessau, Baasdorf										
Kultur, Sorte, Anlage		Moehre, Laguna, Blockanlage 1-faktoriell										
Saat/Pflanzung, Bodenart		27.03.2012, sandiger Lehm										
2. Versuchsglieder												
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN								
Datum, Zeitpunkt	12.04.2012,VA	08.05.2012,NA	18.05.2012,NA	31.05.2012,NA								
BBCH (von/Haupt/bis)	0/5/5	11/11/11	13/13/13	16/16/16								
Temperatur, Wind	10,SW											
Niedersch., Bod.-Feuchte	,feucht											
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA								
1 Kontrolle												
2 Bandur	0,8 l/ha											
Centium 36 CS	0,1 l/ha											
Stomp Aqua	1,75 l/ha											
3 Bandur	1 l/ha	0,75 l/ha	0,75 l/ha									
4 Bandur	1 l/ha	0,5 l/ha		0,5 l/ha								
Sencor 600 SC				0,35 l/ha								
5 Bandur	0,8 l/ha											
Centium 36 CS	0,1 l/ha											
Sencor 600 SC				0,35 l/ha								
Stomp Aqua	1,75 l/ha			1,75 l/ha								
6 Bandur	2 l/ha											
BOSTAT	0,2 l/ha											
Centium 36 CS	0,15 l/ha											
Sencor 600 SC		0,3 l/ha										
Stomp Aqua	1,75 l/ha	1 l/ha										
7 BAS 819 SA H	3 l/ha											
8 Bandur	1 l/ha	0,75 l/ha										
BAS 819 SA H	2 l/ha											
Stomp Aqua		1,5 l/ha										
3. Ergebnisse												
	02.05.2012			08.05.2012				14.05.2012				
Symptom	PHYTO	AD		DG	WIRK	WIRK			PHYTO	AD	VAE	WH
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN		TTTTT	CHEAL	SOLNI			NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN
1 Kontrolle				2,25	0,75	2						
Bandur + Centium 36 CS + 2 Stomp Aqua	0	0							0	0	0	0
3 Bandur	0	0							0	0	0	0
Bandur; Bandur + Sencor 4 600 SC	0	0							0	0	0	0
Bandur + Centium 36 CS + 5 Stomp Aqua; Sencor 60 ...	0	0							0	0	0	0
BOSTAT + Bandur + Centium 36 CS + Stomp 6 Aqua; ...	0	0							13,25	0	4,75	8,5
7 BAS 819 SA H	0	0							0	0	0	0
BAS 819 SA H + Bandur; 8 Bandur + Stomp Aqua	0	0							7,25	0	2,25	5
	18.05.2012			31.05.2012								
Symptom	DG	WIRK	WIRK		WIRK	WIRK						
Zielorganismus	TTTTT	CHEAL	SOLNI		CHEAL	SOLNI						
1 Kontrolle	3	1	2,75		2	5,75						

		22.05.2012				11.06.2012					
Symptom	PHYTO	AD	VAE	WH		PHYTO	AD	WIRK	WIRK		
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN		NNNNN	NNNNN	CHEAL	SOLNI		
1 Kontrolle								3,5	12,25		
Bandur + Centium 36 CS +											
2 Stomp Aqua	0	0	0	0		0	0	99	56,25		
3 Bandur	0	0	0	0		0	0	100	0		
Bandur; Bandur + Sencor											
4 600 SC	0	0	0	0		0	0	100	22,5		
Bandur + Centium 36 CS +											
5 Stomp Aqua; Sencor 60 ...	0	0	0	0		0	0	100	97,75		
BOSTAT + Bandur +											
Centium 36 CS + Stomp											
6 Aqua; ...	23,75	0	0	23,75		0	0	100	99,25		
7 BAS 819 SA H	0	0	0	0		0	0	99,75	68,75		
BAS 819 SA H + Bandur;											
8 Bandur + Stomp Aqua	16,25	0	0	16,25		0	0	100	99,5		

		03.07.2012				20.07.2012						
Symptom	PHYTO	AD	WIRK	WIRK					PHYTO	AD	WIRK	WIRK
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	CHEAL	SOLNI					NNNNN	NNNNN	CHEAL	SOLNI
1 Kontrolle			8,5	17,5							14,5	19,75
Bandur + Centium 36 CS +												
2 Stomp Aqua	0	0	98,75	50					0	0	94,5	42,5
3 Bandur	0	0	100	0					0	0	99,75	0
Bandur; Bandur + Sencor												
4 600 SC	0	0	100	20					0	0	99,75	16,25
Bandur + Centium 36 CS +												
5 Stomp Aqua; Sencor 60 ...	0	0	100	100					0	0	100	99,5
BOSTAT + Bandur +												
Centium 36 CS + Stomp												
6 Aqua; ...	0	0	99,75	98,75					0	0	99,25	97,5
7 BAS 819 SA H	0	0	99,25	65					0	0	98,75	58,75
BAS 819 SA H + Bandur;												
8 Bandur + Stomp Aqua	0	0	100	99,5					0	0	99,75	99,5

4. Zusammenfassung

21.08.2012

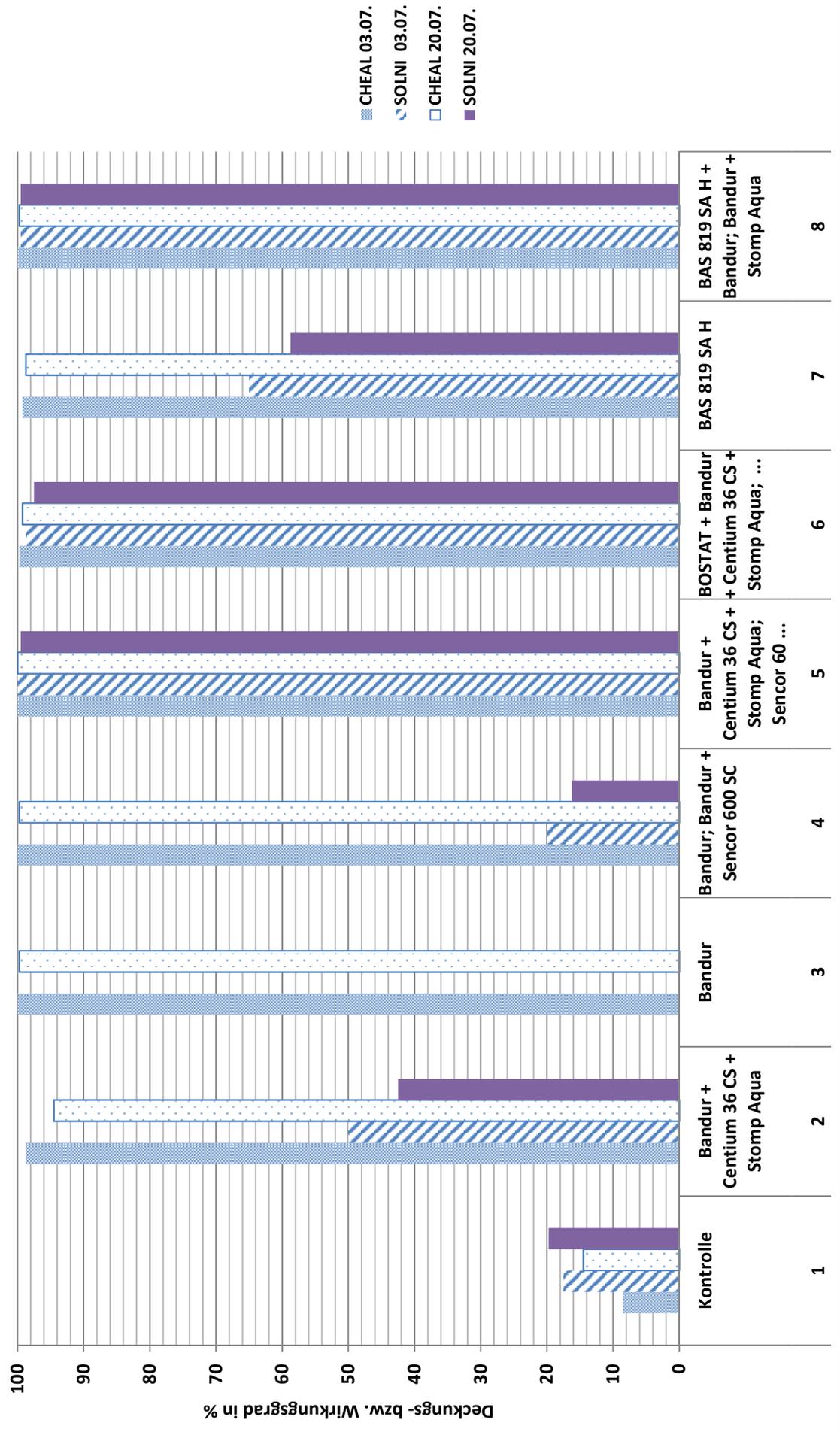
Die Spritzungen erfolgten nach Versuchsplan. Hauptunkräuter: Weißer Gänsefuß und Schwarzer Nachtschatten. Der Weiße Gänsefuß wurde mit den eingesetzten Herbiziden in allen Parzellen nahezu vernichtet. Dagegen war die Bekämpfung des Schwarzen Nachtschattens in einigen Versuchsgliedern unzureichend. Bandur zeigte keine Wirkung auf Schwarzen Nachtschatten. Beste VG: 5, 8 und 6. Phytotoxische Schäden an den Möhren verursachte in den Versuchsgliedern 6 und 8 jeweils die Folgespritzung in Form von Blattnekrosen und Wuchshemmungen, welche sich aber wieder verwuchsen.

21.08.2012 Bemerkung: Die erste Unkrautbonitur konnte erst am 11.06.2012 durchgeführt werden. Davor war der Unkrautdruck zu gering.

Die Spritzungen erfolgten nach Versuchsplan. Das Auflaufen der Unkräuter erfolgte recht schleppend. Deshalb konnte eine exakte Unkrautbonitur erst am 11.06.2012 durchgeführt werden. Hauptunkräuter: Schwarzer Nachtschatten und Weißer Gänsefuß. Die noch vorhandene Hühnerhirse war recht unterschiedlich auf der Versuchsfläche verteilt und konnte somit nicht in die Bewertung einbezogen werden. Beste Variante: VG 8, gefolgt von den Versuchsgliedern 5 und 6. Alle anderen verunkrauteten auf Grund der spezifischen Wirkung der einzelnen Herbizide mehr oder weniger.

Phytotox an der Kulturpflanze: VG 6: Die TM Stomp Aqua + Sencor 600 SC verursachte eine Wuchshemmung und leichte Blattverätzungen. Die Blattverätzungen verwuchsen sich schnell wieder und Mitte Juni war auch von der Wuchshemmung nichts mehr zu sehen. Im VG 8 zeigten sich gleiche Schadsymptome, aber etwas schwächer.

Wirkung von Herbiziden Moehre, Laguna, LW-G-12-WK-H-01, 2012, 1LHGMOE2112



Versuchsbericht		LW-G-12-WK-H-01, 2012, 1LHGMOE0112					25.10.2012				
1. Versuchsdaten		Wirkung und Verträglichkeit von Herbiziden					GEP Ja				
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse					Freiland				
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Quedlinburg-Ditfurt									
Kultur, Sorte, Anlage		Moehre, Napoli F1, Blockanlage 1-faktoriell									
Saat/Pflanzung, Bodenart		29.03.2012, sandiger Lehm									
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN							
Datum, Zeitpunkt	13.04.2012,VA	08.05.2012,NA	29.05.2012,NA	05.06.2012,NA							
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	10/10/10	13/13/13	15/15/15							
Temperatur, Wind	8,3,NO	22,N									
Niedersch., Bod.-Feuchte	,feucht	,feucht									
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA							
1 Kontrolle											
2 Bandur	0,8 l/ha										
Centium 36 CS	0,1 l/ha										
Stomp Aqua	1,75 l/ha										
3 Bandur	1 l/ha	0,75 l/ha	0,75 l/ha								
4 Bandur	1 l/ha	0,5 l/ha		0,5 l/ha							
Sencor 600 SC				0,35 l/ha							
5 Bandur	0,8 l/ha										
Centium 36 CS	0,1 l/ha										
Sencor 600 SC				0,35 l/ha							
Stomp Aqua	1,75 l/ha			1,75 l/ha							
6 Bandur	2 l/ha										
BOSTAT	0,2 l/ha										
Centium 36 CS	0,15 l/ha										
Sencor 600 SC		0,35 l/ha									
Stomp Aqua	1,75 l/ha	1 l/ha									
7 BAS 819 SA H	3 l/ha										
8 Bandur	1 l/ha	0,75 l/ha									
BAS 819 SA H	2 l/ha										
Stomp Aqua		1,5 l/ha									
3. Ergebnisse											
19.06.2012											
Symptom	PHYTO	AH	WD	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	CHEAL	THLAR	LAMAM	CAPBP	AMASS	POLPE	SENVU	
1 Kontrolle				9,3333	12	12	4,3333	31,667	2,6667	2	
Bandur + Centium 36 CS +											
2 Stomp Aqua	0	0	0	100	100	100	100	68,75	100	75	
3 Bandur	0	0	0	100	100	100	100	100	100	57,5	
Bandur; Bandur + Sencor											
4 600 SC	3,75	3,75	0	100	100	100	100	100	100	98,75	
Bandur + Centium 36 CS +											
5 Stomp Aqua; Sencor 60 ...	10	8	2	100	100	100	100	100	100	100	
BOSTAT + Bandur +											
Centium 36 CS + Stomp											
6 Aqua; ...	0,5	0	0,5	100	100	100	100	99,5	100	100	
7 BAS 819 SA H	2,6667	1,3333	1,3333	100	100	100	100	86,667	100	66,667	
BAS 819 SA H + Bandur;											
8 Bandur + Stomp Aqua	1,75	0	1,75	100	100	100	100	99,5	100	100	

4. Zusammenfassung

Variante 1 b Kontrolle wurde behandelt

08.05.2012 Möhren unter 50% aufgelaufen, keine Phytotoxbonitur möglich, nach einer Woche möglich
05.07.2012

Variante 8 bei Erntebonitur 2013 auf Beinigkeits achten

Für nächstes Jahr ½ Kontrolle mechanische Unkrautbekämpfung, um bei Erntebonitur überhaupt einen Vergleich zu haben.

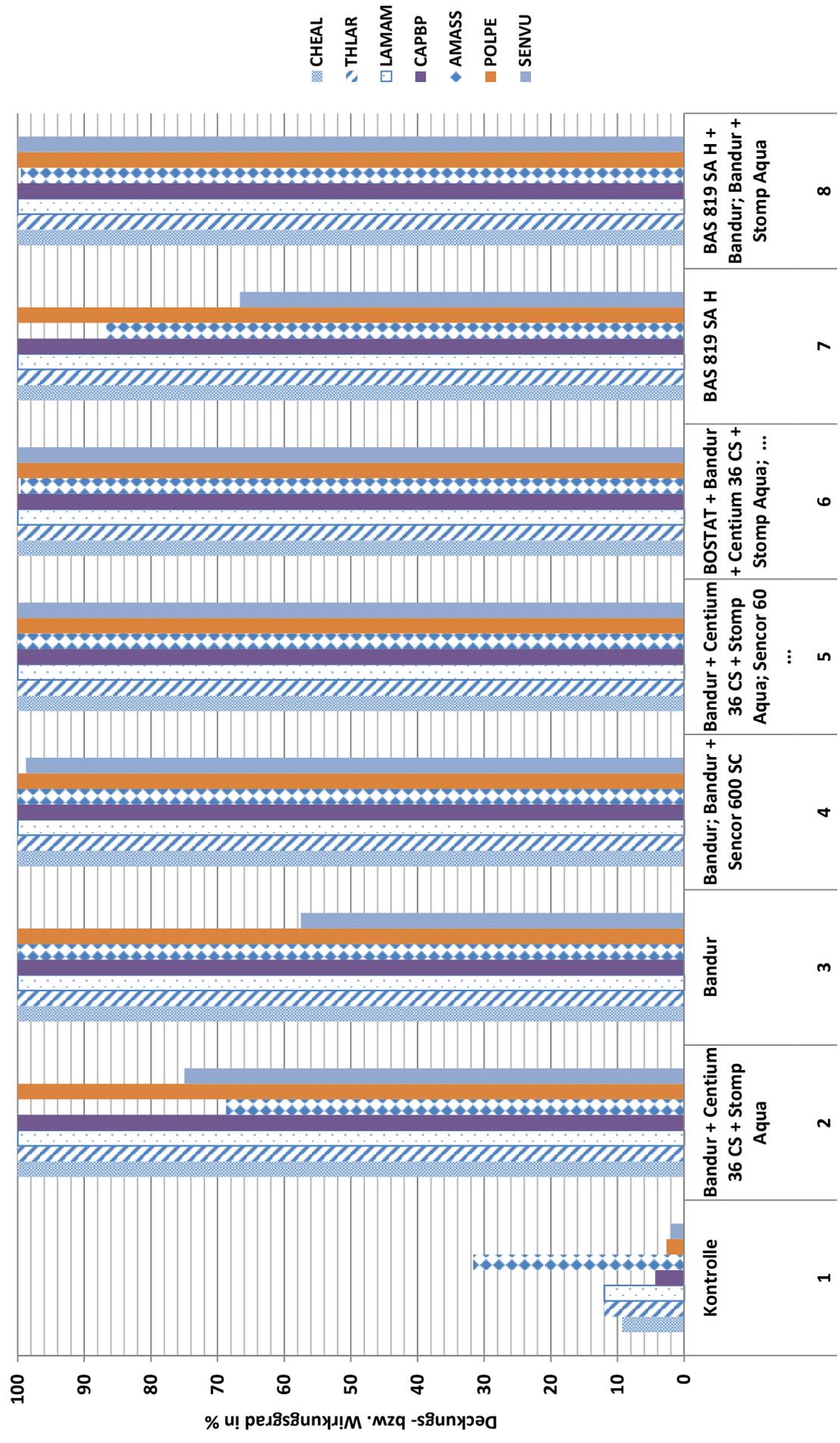
Alle geprüften Versuchsglieder, außer Versuchsglied 8 haben sich als gut wirksam gegen die Leitunkräuter und verträglich erwiesen. Die Bandur-Varianten im Splittingverfahren (VG 3 u. 4) sind zu empfehlen, nur wenn eine Voraufbehandlung (als Basis) stattgefunden hat.

Unsere Empfehlung lautet: Stomp Aqua (1,5 l/ha) + Bandur (0,8 l/ha) + Centium 36 SC (0,1 l/ha) im Vorauf (als Grundlage) und im Nachauf Stomp Aqua (1,5 l/ha) + Sencor 600 SC (0,2 l/ha). Diese Nachaufbehandlung wäre ein Ersatz für Afalon 450 SC.

Der Ertrag ist wegen großer Streuung nicht wertbar, auf Grund des starkem Mausebfalls.

Die Möhren sind sehr unterschiedlich aufgelaufen. Am 25.05. und 27.05. erfolgte eine Bewässerung der Parzellen mit je 20 mm/m². Bei der Bonitur am 19.06.2012 wurden bei den Versuchsgliedern 4,5,7 und 8 Schäden (Stauchungen) festgestellt.

Wirkung von Herbiziden Moehre, Napoli F1, LW-G-12-WK-H-01, 2012, 1LHGMOE0112



Versuchsbericht		LW-K-12-FK-H-08, 2012, 1LHSPE0112				01.11.2012						
1. Versuchsdaten		Herbizidverträglichkeit in Petersilie (Saat) frische Kräuter				GEP Ja						
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse				Freiland						
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Bernburg										
Kultur, Sorte, Anlage		Petersilie, Mooskrause, Blockanlage 1-faktoriell										
Saat/Pflanzung, Bodenart		12.04.2012, schluffiger Lehm										
2. Versuchsglieder												
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN							
Datum, Zeitpunkt	13.04.2012,VA	18.04.2012,VA	19.04.2012,VA	23.05.2012,NA	31.05.2012,NA							
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	0/0/0	0/0/0	10/10/12	12/12/15							
Temperatur, Wind	8,2	13,9		13,9	12,5							
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,feucht	,trocken		,trocken	,trocken							
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA							
1 Kontrolle												
2 BCP222			2 l/ha									
3 BCP222				0,6 l/ha								
4 BCP222				0,3 l/ha								
5 BCP222				0,3 l/ha								
Stomp Aqua		1,5 l/ha										
6 Kerb FLO		1,25 l/ha										
7 Lentagran WP				0,75 l/ha	0,75 l/ha							
8 Bandur				0,5 l/ha	0,5 l/ha							
9 Bandur				1 l/ha								
10 Bandur	2 l/ha											
Stomp Aqua	1,75 l/ha											
3. Ergebnisse												
15.05.2012												
Symptom		PHYTO			PHYTO	AH			PHYTO	AH	VAE	WH
Zielorganismus		NNNNN			NNNNN	NNNNN			NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN
2 BCP222		0			0	0			0	0	0	0
3 BCP222					0	0			0	0	0	0
4 BCP222					0	0			0	0	0	0
5 Stomp Aqua; BCP222		0			0	0			0	0	0	0
6 Kerb FLO		0			0	0			0	0	0	0
7 Lentagran WP					5,75	5,75			35	0	5	30
8 Bandur					0	0			0	0	0	0
9 Bandur					0	0			0	0	0	0
10 Bandur + Stomp Aqua		0			0	0			0	0	0	0
15.06.2012												
Symptom	DG	PHYTO	AH	WH	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	AMARE	CHEAL	CHEHY	ECHCG	LAMAM	MERAN	POROL	THLAR
1 Kontrolle	52,5				12,75	3,5	6	3,75	2,25	0,75	1	1
2 BCP222		0										
3 BCP222		2,75		2,75								
4 BCP222	10,25	0,5		1	15	62,5	42,5	75	100	100	100	5,25
5 Stomp Aqua; BCP222	3,75	0			89,75	99,75	95	95	100	75	100	100
6 Kerb FLO		0										
7 Lentagran WP		45	12	33								
8 Bandur		0										
9 Bandur		2		2								
10 Bandur + Stomp Aqua		0										
22.06.2012												
Symptom	PHYTO		WH									
Zielorganismus	NNNNN		NNNNN									
7 Lentagran WP	30		30									

09.07.2012

Symptom Zielorganismus	ERTRAG kg	ERTRAG NNNNN	ERTRAG dt/ha	FEUCHT NNNNN	SNK NNNNN							
1 Kontrolle	19,968	5,409	14,525	85	BC							
2 BCP222	25,85		22,75	87,6	AB							
3 BCP222	26,525		21,6	86,6	AB							
4 BCP222	20,913		16,3	86	ABC							
5 Stomp Aqua; BCP222	29,01		23,45	86,5	A							
6 Kerb FLO	24,105		19,2	86,3	AB							
7 Lentagran WP	16,848		13,225	86,1	C							
8 Bandur	25,515		21,75	87,2	AB							
9 Bandur	27,743		22,425	86,5	AB							
10 Bandur + Stomp Aqua	25,175		20,35	86,5	AB							

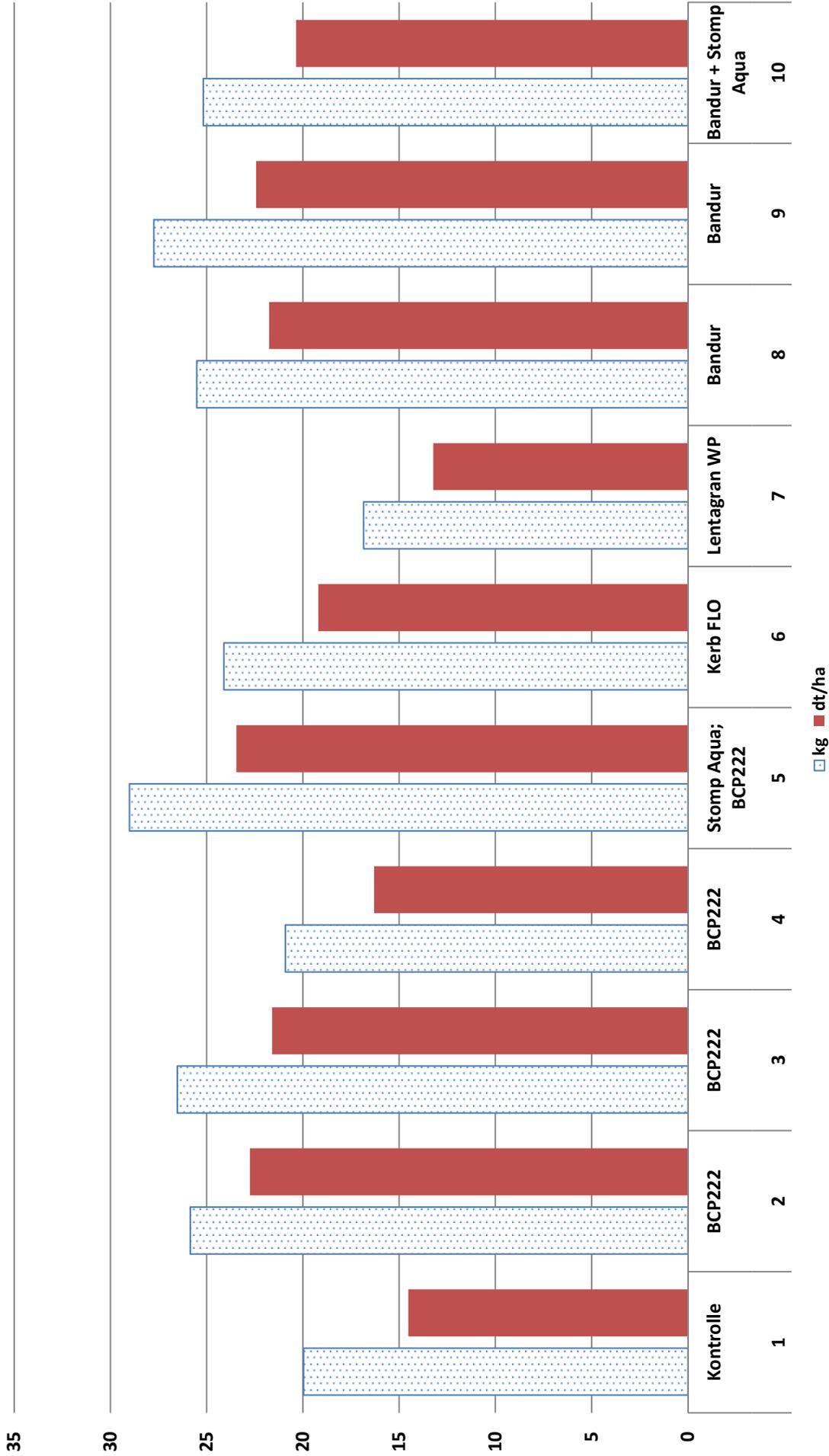
4. Zusammenfassung

09.08.2012

Der erste Niederschlag nach der Aussaat fiel nach 10 Tage (3,8 mm), weitere 10 Tagen später gab es 8,2 mm was zu einen zügigen Auflauf führte. Die Versuchsglieder mit reiner Verträglichkeitsprüfung (VG2,3,6,7,8,9) wurden laufend bereinigt, nach dem Feldtag am 11.06. alle. Im VG 4 (BCP 222), mit NA-Wirksamkeitsprüfung zeigt sich die Ertragsbeeinflussung durch den Unkrautbesatz.

Die Behandlung mit Lentagran im Nachauflauf führte zu Schäden an der Kultur mit deutlicher Ertragsreduzierung. Alle anderen Präparate waren verträglich. Die Versuche mit Kerb FLO (1,25 l/ha), BCP 222 (2 l/ha) im VA und Bandur (1 l/ha bzw. 2x0,5 l/ha) im NA sollten weiter geprüft werden.

Ertragsbonitur
Petersilie, Mooskrause, LW-K-12-FK-H-08, 2012, 1LHSPE0112



Versuchsbericht		LW-K-12-FK-H-21, 2012, 1LHSPE0212						01.11.2012				
1. Versuchsdaten		Herbizidverträglichkeit in Petersilie (Saat) frische Kräuter						GEP Ja				
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland				
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, ALFF Anhalt Dessau, Cosa										
Kultur, Sorte, Anlage		Petersilie, Darki, Blockanlage 1-faktoriell										
Saat/Pflanzung, Bodenart		19.04.2012, lehmiger Sand										
2. Versuchsglieder												
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN										
Datum, Zeitpunkt	27.04.2012,VA	04.06.2012,NA										
BBCH (von/Haupt/bis)	5/5/5	14/14/14										
Temperatur, Wind	18	14,W										
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,feucht	,nass										
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA										
1 Kontrolle												
2 Bandur	1 l/ha											
3 Bandur	3 l/ha											
4 Bandur	1 l/ha											
Stomp Aqua		1,75 l/ha										
5 Bandur	1 l/ha											
Goltix Gold	1 l/ha											
Stomp Aqua		1,75 l/ha										
6 Bandur	2 l/ha											
Goltix Gold	1 l/ha											
Stomp Aqua	2 l/ha											
7 Bandur	1 l/ha											
Kontakt 320 SC		1,5 l/ha										
8 Afalon 450 SC		0,2 l/ha										
Bandur	1 l/ha											
Centium 36 CS	0,25 l/ha											
9 Bandur	1 l/ha											
Kontakt 320 SC		1,5 l/ha										
Stomp Aqua	2 l/ha	0,75 l/ha										
10 Bandur	1 l/ha											
BCP222	1 l/ha											
Centium 36 CS	0,25 l/ha											
3. Ergebnisse												
	14.05.2012				30.05.2012				04.06.2012			
Symptom	PHYTO	AD	AH	WH		PHYTO	AD	WH	WIRK			WIRK
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN		NNNNN	NNNNN	NNNNN	ECHCG			ECHCG
1 Kontrolle									16,25			23,75
2 Bandur	0	0	0	0		0	0	0	11,25			
3 Bandur	0	0	0	0		0	0	0	80			
4 Bandur; Stomp Aqua	0	0	0	0		0	0	0	15			
Bandur + Goltix Gold; 5 Stomp Aqua	5	0	0	5		53,75	0	53,75	18,75			
Bandur + Goltix Gold + 6 Stomp Aqua	5	0	0	5		60	0	60	94,25			
7 Bandur; Kontakt 320 SC	0	0	0	0		0	0	0	16,25			
Bandur + Centium 36 CS; 8 Afalon 450 SC	10	0	10	0		4,25	0	4,25	99,75			
Bandur + Stomp Aqua; Kontakt 320 SC + Stomp 9 Aqua	0	0	0	0		0	0	0	78,75			
BCP222 + Bandur + 10 Centium 36 CS	10,5	0	10,5	0		5,25	0	5,25	100			

Symptom Zielorganismus	11.06.2012				03.07.2012								
	PHYTO NNNNN	AD NNNNN	WH NNNNN	WIRK ECHCG	PHYTO NNNNN	WIRK ECHCG							
1 Kontrolle				30,5		72,5							
2 Bandur	0	0	0	8,75	0	2,25							
3 Bandur	0	0	0	80	0	76,25							
4 Bandur; Stomp Aqua	0	0	0	15	0	5,75							
Bandur + Goltix Gold; 5 Stomp Aqua	33,75	0	33,75	18,75	0	5							
Bandur + Goltix Gold + 6 Stomp Aqua	37,5	0	37,5	92,5	0	83,75							
7 Bandur; Kontakt 320 SC	0	0	0	14,25	0	4							
Bandur + Centium 36 CS; 8 Afalon 450 SC	1,25	0	1,25	99,75	0	99,75							
Bandur + Stomp Aqua; Kontakt 320 SC + Stomp 9 Aqua	0	0	0	78,75	0	71,25							
BCP222 + Bandur + 10 Centium 36 CS	1	0	1	100	0	100							

4. Zusammenfassung

Die Behandlungen erfolgten nach Versuchsplan.

Hauptunkraut: Hühnerhirse. Die erste Wirkungsbonitur wurde am 30.05.2012 durchgeführt.

Am saubersten waren die VG 8 und 10, gefolgt von 6, 3 und 9. In den anderen Versuchsgliedern reichte die reduzierte Aufwandmenge Bandur nicht aus.

Bemerkungen zur Phytotox an der Petersilie:

Auflaftermin war der 06.05.2012. In den VG 5 und 6 (im VA TM mit Goltix Gold) ist sie etwa 2 Tage später aufgelaufen. Eine reichliche Woche später (14.05.) konnte man in beiden Versuchsgliedern eine Wuchshemmung von ca. 5% erkennen. Diese Wuchshemmung prägte sich bis Ende Mai noch deutlicher aus (s. Bonitur 30.05.). Bis Mitte Juni erholten sich diese Parzellen etwas wieder, wiesen aber immer noch eine Wuchshemmung von 30-45% auf (s. Bonitur 11.06.). Zur Abschlussbonitur am 03.07.2012 (kurz vor der Ernte) war von dem Schaden nichts mehr zu sehen.

Noch zur Phytotox:

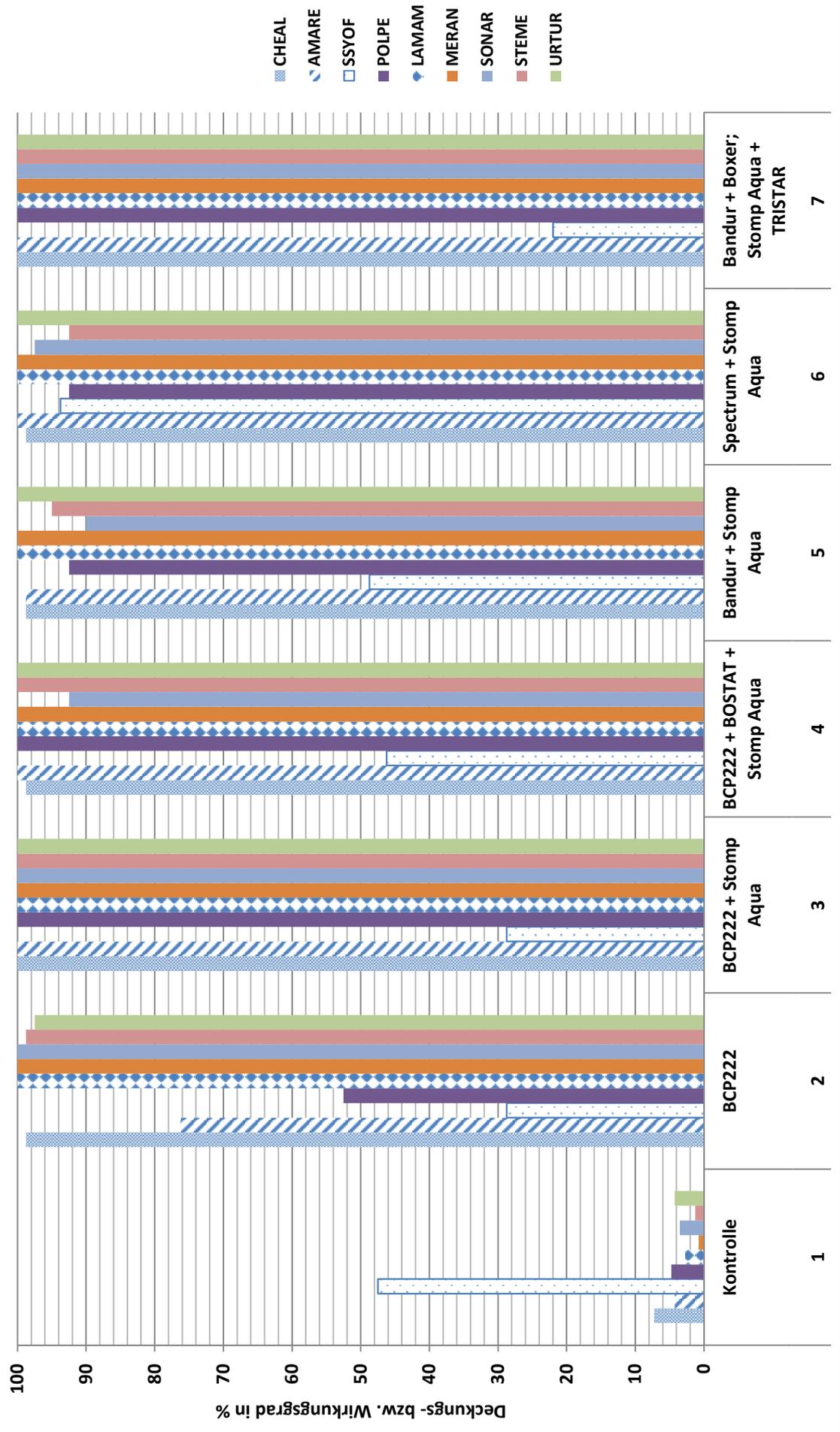
Weiterhin zeigten sich in den mit Centium 36 CS behandelten VG 8 u. 10 nach dem Auflaufen geringfügige Schäden an den Pflanzen in Form von weißlichen Blattaufhellungen, welche sich rasch wieder verwuchsen. In diesen Versuchsgliedern wurde ebenfalls eine leichte Wuchshemmung festgestellt. Mitte Juni lag diese lediglich noch bei 1-2%.

Die Wirkungsminderung bei Reduzierung der Aufwandmenge von Bandur gegen Hühnerhirse kann durch die Zumischung von Centium 36 CS voll ausgeglichen werden (s. 30.05.). Die Wuchshemmung durch Kombination von Bandur mit Goltix Gold als TM wird auch in anderen Jahren beobachtet, wurde aber bei entsprechendem Unkrautspektrum (Kreuzkraut) toleriert. Die lang anhaltende Wirkung der reinen VA-Behandlung im VG 10 [BCP222+Bandur+Centium CS(1+1+0,25)], im VG 8 [Bandur+Centium 36 CS (1+0,25)] und VG 3 (Bandur 3 l/ha) gegen Hühnerhirse ist überzeugend.

Versuchsbericht		LW-K-12-FK-H-08, 2012, 1LHGPE0112										01.11.2012	
1. Versuchsdaten		Herbizidverträglichkeit in Petersilie (Saat) frische Kräuter										GEP Ja	
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse										Freiland	
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Quedlinburg-Ditfurt											
Kultur, Sorte, Anlage		Petersilie, Giante d'Italia, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		29.03.2012, sandiger Lehm											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN											
Datum, Zeitpunkt	13.04.2012,VA	08.05.2012,NA											
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	0/0/10											
Temperatur, Wind	8,3,NO	22,N											
Niedersch., Bod.-Feuchte	,feucht	,feucht											
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA											
1 Kontrolle													
2 BCP222	2 l/ha												
3 Bandur		0,5 l/ha											
4 Bandur	2 l/ha												
Boxer	1 l/ha												
5 Bandur	2 l/ha												
Stomp Aqua	1,75 l/ha												
6 BCP222	0,3 l/ha												
Stomp Aqua	1,75 l/ha												
7 Bandur	1 l/ha												
Centium 36 CS	0,25 l/ha												
Stomp Aqua	1,75 l/ha												
8 Bandur	1 l/ha												
BOSTAT	0,2 l/ha												
Centium 36 CS	0,25 l/ha												
Stomp Aqua	1,75 l/ha												
3. Ergebnisse													
19.06.2012													
Symptom	PHYTO	AH	WIRK										
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	CHEAL	LAMAM	POLPE	SENVU	AMARE	CIRAR	ECHCG	EPHHE	FUMOF	SENSS	
1 Kontrolle			7,75	6,5	2,5	1,75	17,75	1,75	5,25	4,5	1	1,75	
2 BCP222	0	0	80	0	25	67,5	53,75	27,5	65	100	40	67,5	
3 Bandur			42,5	0	27,5	50	42,5	75	75	75	0	50	
4 Bandur + Boxer	0	0	100	98,75	100	48,75	91,5	100	100	100	73,75	48,75	
5 Bandur + Stomp Aqua	0	0	100	100	100	49,5	94	75	100	75,25	100	49,5	
6 BCP222 + Stomp Aqua	0	0	100	100	100	37,5	50	50	100	100	100	37,5	
Bandur + Centium 36 CS + 7 Stomp Aqua	9,3333	9,3333	100	100	100	100	95	100	100	100	100	100	
BOSTAT + Bandur + Centium 36 CS + Stomp 8 Aqua	8,75	8,75	100	100	100	100	76,25	75	100	100	100	100	
4. Zusammenfassung													
<p>Bei diesem Versuch ist leider die Kultur nicht gleichmäßig aufgelaufen (technischer Fehler), die NA-Behandlung mit Bandur erfolgte zu früh, daher kann die Verträglichkeit dieser VG nicht gewertet werden. Nur die Ergebnisse der Voraufaufbehandlungen können gewertet werden. Nach dem 19.06. wurden wegen des schlechten Auflaufs keine weiteren Bonituren durchgeführt, der Versuch wurde abgebrochen. Die Versuche wurden auf einer Fläche mit Beregnung angelegt, daher haben sich alle geprüften Präparate im Voraufauf als gut wirksam gegen die Leitunkräuter erwiesen. Unsere Empfehlung lautet: Stomp Aqua (1,5 l/ha) + Bandur (0,8 l/ha) + Centium 36 SC (0,1 l/ha) im Voraufauf (als Grundlage) und im Nachaufauf Stomp Aqua (1,5 l/ha).</p>													

Versuchsbericht		LW-G-12-SG-H-14, 2012, 1SHGPO0112										25.10.2012	
1. Versuchsdaten		Unkrautbekämpfung in Porree										GEP Ja	
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse										Freiland		
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Quedlinburg-Ditfurt												
Kultur, Sorte, Anlage	Porree, Darwin, Blockanlage 1-faktoriell												
Saat/Pflanzung, Bodenart	18.04.2012/31.05.2012, sandiger Lehm												
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN											
Datum, Zeitpunkt	05.06.2012,NS	25.06.2012,NS											
BCH (von/Haupt/bis)	12/12/12	16/16/16											
Temperatur, Wind	12,NO	16,NO											
Niedersch., Bod.-Feuchte	9,3,nass	3,nass											
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA											
1 Kontrolle													
2 BCP222	2 l/ha												
3 BCP222	1 l/ha												
Stomp Aqua	1,75 l/ha												
4 BCP222	1 l/ha												
BOSTAT	0,2 l/ha												
Stomp Aqua	1,75 l/ha												
5 Bandur	0,5 l/ha												
Stomp Aqua	1,75 l/ha												
6 Spectrum	0,7 l/ha												
Stomp Aqua	1,75 l/ha												
7 Bandur	1,5 l/ha												
Boxer	2 l/ha												
Stomp Aqua		1,75 l/ha											
TRISTAR		0,3 l/ha											
3. Ergebnisse													
26.06.2012													
Symptom	DG	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK								
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	CHEAL	AMARE	SSYOF	POLPE	LAMAM	MERAN	SONAR	STEME	THLAR	URTUR	
1 Kontrolle	11,25		1	1	2,25	1,5	1	0,25	2,25	0,5	0,25	2,5	
2 BCP222		0	100	77,5	32,75	50	100	100	100	100	100	98,75	
3 BCP222 + Stomp Aqua		0	100	100	33,75	100	100	100	100	100	100	100	
BCP222 + BOSTAT + 4 Stomp Aqua		0	100	100	49,75	100	100	100	97,25	100	100	100	
5 Bandur + Stomp Aqua		0	100	100	50	100	100	100	75	100	100	100	
6 Spectrum + Stomp Aqua		0	100	100	95	95	100	100	100	95	100	100	
Bandur + Boxer; Stomp 7 Aqua + TRISTAR		0	100	100	22	100	100	100	100	100	100	100	
19.09.2012													
Symptom	PHYTO		WIRK		WIRK								
Zielorganismus	NNNNN		CHEAL	AMARE	SSYOF	POLPE	LAMAM	MERAN	SONAR	STEME		URTUR	
1 Kontrolle			7,25	4,25	47,5	4,75	2,75	0,75	3,5	1,25		4,25	
2 BCP222	0		98,75	76,25	28,75	52,5	100	100	100	98,75		97,5	
3 BCP222 + Stomp Aqua	0		100	100	28,75	100	100	100	100	100		100	
BCP222 + BOSTAT + 4 Stomp Aqua	0		98,75	100	46,25	100	100	100	92,5	100		100	
5 Bandur + Stomp Aqua	0		98,75	98,75	48,75	92,5	100	100	90	95		100	
6 Spectrum + Stomp Aqua	0		98,75	100	93,75	92,5	100	100	97,5	92,5		100	
4. Zusammenfassung													
<p>Alle geprüften Herbizide haben sich als gut verträglich und wirksam gegen die Leitunkräuter erwiesen. Die Versuchsglieder 4, 6 haben die beste Wirkung gegen die Leitunkräuter gezeigt. In Versuchsglied 6 wurde vor allem die Wegrauke gut bekämpft. Es wurden keine phytotoxischen Schäden festgestellt. Am 31.05.2012 wurde die Fläche mit 20 ml/m² beregnet.</p>													

Wirkung von Herbiziden Porree, Darwin, LW-G-12-SG-H-14, 2012, 1SHGPO0112



Versuchsbericht		LW-K-12-FK-H-23, 2012, 1LHSM AJ0212						01.11.2012			
1. Versuchsdaten		Bekämpfung von Portulak im Frischen Kraut Test						GEP Ja			
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland				
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Calbe										
Kultur, Sorte, Anlage	Majoran, Blockanlage 1-faktoriell										
Saat/Pflanzung, Bodenart	, schluffiger Ton										
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform	SPRITZEN										
Datum, Zeitpunkt	08.06.2012,NA										
BBCH (von/Haupt/bis)	13/13/19										
Temperatur, Wind											
Niederschlag, Bod.-Feuchte											
Wasseraufwand	250 L/HA										
1 Kontrolle											
2 Basagran	1 l/ha										
Oleo FC	1 l/ha										
3 Follow	0,5 l/ha										
Oleo FC	1 l/ha										
4 Gardo Gold	4 l/ha										
Oleo FC	1 l/ha										
5 MERLIN	0,06 l/ha										
Oleo FC	1 l/ha										
6 Calaris	1 l/ha										
Oleo FC	1 l/ha										
7 Follow	0,5 l/ha										
8 Centium 36 CS	0,25 l/ha										
9 Betanal MAXXPRO	1,5 l/ha										
3. Ergebnisse											
18.06.2012						06.07.2012					
Symptom	PHYTO	AD	AH	WD	WH				PHYTO	AD	WH
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN				NNNNN	NNNNN	NNNNN
2 Basagran + Oleo FC	16,667	2,3333	1	2	11,333				70	0	70
3 Follow + Oleo FC	19,333	4,3333	0	5	10				12	0	12
4 Gardo Gold + Oleo FC	100	100	0	0	0				100	100	0
5 MERLIN + Oleo FC	17,333	2,3333	7,3333	5	2,6667				100	100	0
6 Calaris + Oleo FC	100	100	0	0	0				100	100	0
7 Follow	24	2	2	10	10				25,667	18,333	7,3333
8 Centium 36 CS	20	0	20	0	0				6,6667	4,6667	2
9 Betanal MAXXPRO	2	0	0	0	2				0	0	0
4. Zusammenfassung											
<p>Die im vergangenen Jahr nach einem Screening zur Portulakbekämpfung ausgewählten Herbizide wurden in diesem Jahr auf einem Praxisschlag weiter geprüft. Entgegen den Erwartungen trat kein Portulak auf. So kann nur die Verträglichkeit der Herbizide gewertet werden. Gardo Gold+Oleo FC , Merlin+ Oleo FC, Calaris+Oleo FC sind nicht verträglich, die differierende Verträglichkeit von Follow+ OleoFC und dem Soloeinsatz von Follow erklärt sich nicht. Ob VG8 (Centium 36 CS) und VG9 (Betanal MAXXPRO) für die 1 Praxis zu empfehlen sind, muss weiter geprüft werden.</p>											

Versuchsbericht		LW-K-12-FK-H-23, 2012, 1LHSM AJ0312				29.10.2012						
1. Versuchsdaten		Bekämpfung von Portulak im Frischen Kraut Test						GEP Ja				
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland					
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Calbe											
Kultur, Sorte, Anlage	Majoran, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart	, schluffiger Ton											
2. Versuchsglieder												
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN										
Datum, Zeitpunkt	24.07.2012,NA	03.08.2012,NA										
BBCH (von/Haupt/bis)	59/59/60	59/59/60										
Temperatur, Wind												
Niederschlag, Bod.-Feuchte												
Wasseraufwand	250 L/HA	250 L/HA										
1 Kontrolle												
2 Basagran		1 l/ha										
Goltix Gold	1,5 l/ha											
3 Basagran	1 l/ha											
Follow		0,5 l/ha										
Oleo FC		1 l/ha										
4 Follow	0,5 l/ha	0,5 l/ha										
Oleo FC	1 l/ha	1 l/ha										
5 Centium 36 CS		0,25 l/ha										
Follow	0,5 l/ha											
6 Centium 36 CS	0,25 l/ha											
Follow		0,5 l/ha										
Oleo FC		1 l/ha										
7 Basagran		1 l/ha										
Betanal MAXXPRO	1,5 l/ha											
Centium 36 CS		0,25 l/ha										
8 Basagran		1 l/ha										
Follow		0,5 l/ha										
Lentagran WP	0,75 l/ha											
Oleo FC		1 l/ha										
3. Ergebnisse												
	03.08.2012		10.08.2012		17.08.2012		24.08.2012		31.08.2012			
Symptom	PHYTO	WIRK	PHYTO	WIRK	PHYTO	WIRK		PHYTO	WIRK		PHYTO	WIRK
Zielorganismus	NNNNN	PORSS	NNNNN	PORSS	NNNNN	PORSS		NNNNN	PORSS		NNNNN	PORSS
1 Kontrolle												80
2 Goltix Gold; Basagran	0	0	0	0	0	0		0	0		0	0
3 Basagran; Follow + Oleo FC	0	10	0	90	0	76,667		0	46,667		0	46,667
4 Follow + Oleo FC	0	80	0	97	0	95		0	100		0	100
5 Follow; Centium 36 CS	0	90	0	50	0	50		0	0		0	0
Centium 36 CS; Follow + Oleo FC	0	63,333	0	76,667	0	10		0	20		0	20
Betanal MAXXPRO; Basagran + Centium 36 CS	0	10	0	71,667	0	46,667		0	10		0	10
Lentagran WP; Basagran + Follow + Oleo FC	0	0	0	73,333	0	63,333		0	63,333		0	53,333
4. Zusammenfassung												
<p>Der Versuch zur Bekämpfung von Portulak in Majoran wurde auf einer Befallsfläche angelegt. Zum Zeitpunkt der ersten Behandlung variierte die Entwicklung des Portulaks von der kleinen Rosette bis verzweigt. Die Bekämpfung des Portulaks erwies sich als sehr schwierig, da der Portulak auch nach Schädigung wieder austreiben kann. Nur VG 4 (SF: Follow 0,5 l/ha; Centium 0,25 l/ha) im Nachauflauf ergab einen anhaltenden Bekämpfungserfolg. In den anderen Varianten trieb der Portulak wieder aus. Weitere Versuche sind notwendig.</p>												

Versuchsbericht		LW-G-12-WK.H-02, 2012, 1LHGSE0112								25.10.2012			
1. Versuchsdaten		Sellerie/Unkräuter								GEP Ja			
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse								Freiland			
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Quedlinburg-Difurt											
Kultur, Sorte, Anlage		Sellerie, Knollen-, Goliath, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		16.04.2012/31.05.2012, sandiger Lehm											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN											
Datum, Zeitpunkt	04.06.2012,NS	15.06.2012,NS											
BBCH (von/Haupt/bis)	12/12/12	14/14/14											
Temperatur, Wind													
Niederschlag, Bod.-Feuchte													
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA											
1 Kontrolle													
2 Cadou SC		0,48 l/ha											
Stomp Aqua	3,5 l/ha												
3 Sencor SC 600	0,075 l/ha												
4 Centium 36 CS	0,25 l/ha												
Stomp Aqua	3,5 l/ha												
5 BCP222-H	2 l/ha												
6 Bandur	1 l/ha												
7 Boxer	2 l/ha												
Centium 36 CS	0,1 l/ha												
Stomp Aqua	1,75 l/ha												
8 BOSTAT	0,2 l/ha												
Boxer	2 l/ha												
Centium 36 CS	0,1 l/ha												
Stomp Aqua	1,75 l/ha												
3. Ergebnisse													
26.06.2012													
Symptom	PHYTO	AH	WIRK										
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	CHEAL	AMARE	SSYOF	POLPE	LAMAM	URTUR	VERAG				
1 Kontrolle			1,75	3,5	1	5,25	2,75	3	3,25				
2 Stomp Aqua; Cadou SC	0,5	0,5	100	100	70	100	99,75	95	100				
3 Sencor 600 SC	3,75	3,75	100	85	93,25	88,75	100	87,5	100				
Centium 36 CS + Stomp Aqua													
4 Aqua	0,25	0,25	100	100	97,5	100	100	100	100				
5 BCP222-H	0,25	0,25	95	100	89,5	72,5	100	86,25	76,25				
6 Bandur	0	0	85	47,5	62,5	58,75	73,75	98,75	25				
Centium 36 CS + Boxer + Stomp Aqua													
7 Stomp Aqua	0,25	0,25	100	100	100	100	100	100	100				
BOSTAT + Boxer + Centium 36 CS + Stomp Aqua													
8	0	0	100	100	98,75	100	100	100	100				
19.09.2012													
Symptom	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK					
Zielorganismus	NNNNN	CHEAL	AMARE	SSYOF	POLPE	LAMAM	URTUR	VERAG					
1 Kontrolle		20	8,75	10	10,75	6,25	10	4,5					
2 Stomp Aqua; Cadou SC	0	100	98,75	71,25	100	100	98,75	100					
3 Sencor 600 SC	3,25	100	65	93,75	82,5	98,75	72,5	100					
Centium 36 CS + Stomp Aqua													
4 Aqua	0	100	100	98,75	100	100	100	100					
5 BCP222-H	0	96,25	65	65	52,5	80	65	32,5					
6 Bandur	0	77,5	47,5	52,5	67,5	77,5	87,5	30					
Centium 36 CS + Boxer + Stomp Aqua													
7 Stomp Aqua	0,5	100	100	100	100	100	100	100					
BOSTAT + Boxer + Centium 36 CS + Stomp Aqua													
8	0	100	100	87,5	100	100	100	100					

4. Zusammenfassung

Gesamtdeckungsgrad der Unkräuter am 26.06.2012 = 9%

Alle geprüften Herbizide (außer VG 3 mit Sencor 600 SC) haben sich als gut wirksam gegen die Leitunkräuter erwiesen. Bei der Bonitur am 26.06.2012 wurden leichte Schäden (Stauchung und Aufhellungen) bei den Versuchsgliedern 2, 4, 5 u. 7 festgestellt, die bei der Beobachtung am 10.07.2012 ausgewachsen waren. Das Herbizid Centium 36 CS ist nur als Mischpartner mit Stomp Aqua zu empfehlen (niemals als Solopräparat einsetzen). Besonders bei dem Versuchsglied 3 sind starke Schäden aufgetreten. Das Versuchsglied hat später die beste Wirkung gezeigt.

Nach dem Pflanzen am 31.05.2012 erfolgte eine Bewässerung des Versuches mit 20 mm/m². Durch die Niederschläge der folgenden Tage sind die Pflanzen gut angewachsen.

Versuchsbericht		LW-G-12-SP-H-30, 2012, 1LHGSPA0112							26.09.2012			
1. Versuchsdaten		Herbizideinsatz in Spargel							GEP Ja			
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse							Freiland			
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Quedlinburg-Ditfurt										
Kultur, Sorte, Anlage		Spargel, Ravel, Blockanlage 1-faktoriell										
Saat/Pflanzung, Bodenart		, sandiger Lehm										
2. Versuchsglieder												
Anwendungsform		SPRITZEN	SPRITZEN									
Datum, Zeitpunkt		17.04.2012	02.05.2012									
BBCH (von/Haupt/bis)		10/10/10	12/12/12									
Temperatur, Wind		9,NO	20,NO									
Niederschlag, Bod.-Feuchte		,trocken	,trocken									
Wasseraufwand		400 L/HA	400 L/HA									
1 Kontrolle												
2 Artist		2 l/ha										
Sencor 600 SC		0,3 l/ha										
Spectrum		0,5 l/ha										
3 Artist		2 l/ha										
BOSTAT		0,2 l/ha										
Sencor 600 SC		0,3 l/ha										
Spectrum		0,5 l/ha										
4 Sencor 600 SC		0,3 l/ha										
Spectrum		1 l/ha										
Stomp Aqua		3,5 l/ha										
5 BCP222		2 l/ha										
BOSTAT		0,2 l/ha										
Centium 36 CS		0,25 l/ha										
6 Buctril			0,5 l/ha									
Sencor 600 SC			0,3 l/ha									
Spectrum		1,4 l/ha	0,5 l/ha									
Stomp Aqua		3,5 l/ha										
7 Buctril			0,5 l/ha									
Sencor 600 SC			0,3 l/ha									
Spectrum			0,5 l/ha									
8 BOSTAT			0,2 l/ha									
Buctril			0,5 l/ha									
Sencor 600 SC			0,3 l/ha									
Spectrum			0,5 l/ha									
3. Ergebnisse												
02.05.2012												
Symptom		PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK			
Zielorganismus		NNNNN	SENVE	CIRAR	THLAR	BRNSI	LEBSS	ECHSS	MATSS			
1 Kontrolle			10	42,5	6,25	0,5	1,75	20	11,25			
Artist + Sencor 600 SC + 2 Spectrum		0	100	100	100	100	100	100	100			
Artist + BOSTAT + Sencor 3 600 SC + Spectrum		0	100	100	100	100	100	100	90			
Sencor 600 SC + Spectrum 4 + Stomp Aqua		0	93,333	96,667	93,333	100	100	100	70			
BCP222 + BOSTAT + 5 Centium 36 CS		0	98,75	90	100	100	100	100	100			
Spectrum + Stomp Aqua; 6 Spectrum + Buctril + Se ...		0	90	0	83,333	100	100	100	100			

4. Zusammenfassung

Bei diesem Verfahren in Spargelsämlingen sollten verschiedene Herbizide geprüft werden. Die Behandlungen erfolgten Überkopf. Die 1. Behandlung am 17.04 bei BBCH 12 der Kultur. Die 2. Behandlung erfolgte am 02.05.2012 bei BBCH 25 der Kultur. Alle geprüften Versuchsglieder haben sich als gut wirksam und verträglich erwiesen. Es wurden keine phytotoxischen Schäden festgestellt.

Versuchsbericht		LW-G-12-SP-H-30, 2012, 1LHGSPA0212				25.10.2012			
1. Versuchsdaten		Herbizideinsatz in Spargel				GEP Ja			
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse				Freiland				
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Quedlinburg-Ditfurt								
Kultur, Sorte, Anlage	Spargel, Ravel, Blockanlage 1-faktoriell								
Saat/Pflanzung, Bodenart	/27.05.2011, sandiger Lehm								
2. Versuchsglieder									
Anwendungsform	SPRITZEN								
Datum, Zeitpunkt	17.04.2012								
BBCH (von/Haupt/bis)	10/10/10								
Temperatur, Wind	9,NO								
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken								
Wasseraufwand	400 L/HA								
1 Kontrolle									
2 Afalon 450 SC	2 l/ha								
SULPRO	0,2 l/ha								
3 Afalon 450 SC	2 l/ha								
BCP222	1 l/ha								
SULPRO	0,2 l/ha								
4 Artist	2 l/ha								
Buctril	0,5 l/ha								
Sencor 600 SC	0,3 l/ha								
SULPRO	0,2 l/ha								
3. Ergebnisse									
17.04.2012									
Symptom	ESMAX	ESMAX	ESMAX	ESMAX					
Zielorganismus	SENVU	CIRAR	THLAR	MATSS					
1 Kontrolle	9	9	11	12					
4. Zusammenfassung									
<p>Bei diesem Versuch sollten neue Tankmischungen in Spargelsämlingen mit verschiedenen Herbiziden geprüft werden. Daher wurde nur eine Wiederholung angelegt. Die Behandlungen erfolgten überkopf. Die Behandlung erfolgte am 17.04 bei BBCH 12 der Kultur. Alle geprüften Versuchsglieder haben sich als gut wirksam und verträglich erwiesen. Durch den Einsatz von Sulpro (Netzmittel für Blattherbizide) wurde eine bessere Wirkung beobachtet. Es wurden keine phytotoxischen Schäden festgestellt.</p>									

Versuchsbericht		LW-G-12-SP-H-30, 2012, 1LHGSPA0312					01.11.2012				
1. Versuchsdaten		Herbizideinsatz in Spargel					GEP Ja				
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse					Freiland					
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, ALFF Anhalt, Wulfen										
Kultur, Sorte, Anlage	Spargel, Ravel, Blockanlage 1-faktoriell										
Saat/Pflanzung, Bodenart	/08.04.2011, lehmiger Sand										
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN									
Datum, Zeitpunkt	07.05.2012	14.05.2012									
BBCH (von/Haupt/bis)	31/31/31	34/34/34									
Temperatur, Wind	13	13,SW									
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,feucht	,feucht									
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA									
1 Kontrolle											
2 Artist	1 l/ha										
Sencor 600 SC	0,3 l/ha										
Spectrum	0,5 l/ha										
3 Artist	2 l/ha										
BOSTAT	0,2 l/ha										
Sencor 600 SC	0,3 l/ha										
Spectrum	0,7 l/ha										
4 Sencor 600 SC	0,3 l/ha										
Spectrum	1 l/ha										
Stomp Aqua	3,5 l/ha										
5 BCP222	1 l/ha										
BOSTAT	0,2 l/ha										
Centium 36 CS	0,25 l/ha										
6 Buctril		0,5 l/ha									
Sencor 600 SC		0,3 l/ha									
Spectrum	0,9 l/ha	0,5 l/ha									
Stomp Aqua	3,5 l/ha										
7 Buctril		0,5 l/ha									
Sencor 600 SC		0,3 l/ha									
Spectrum		0,5 l/ha									
8 BOSTAT		0,2 l/ha									
Buctril		0,5 l/ha									
Sencor 600 SC		0,3 l/ha									
Spectrum		0,5 l/ha									
3. Ergebnisse											
14.05.2012											
Symptom	PHYTO	DG	WIRK	WIRK	WIRK						
Zielorganismus	NNNNN	TTTTT	CHEAL	ECHCG	SOLNI						
1 Kontrolle		1,25	1	0,75	1						
2 Artist + Sencor 600 SC + Spectrum	0										
3 Artist + BOSTAT + Sencor 600 SC + Spectrum	0										
4 Sencor 600 SC + Spectrum + Stomp Aqua	0										
5 BCP222 + BOSTAT + Centium 36 CS	0										
6 Spectrum + Stomp Aqua; Buctril + Sencor 600 SC ...	0										

	23.05.2012			11.06.2012			08.07.2012					
Symptom	PHYTO		PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK			PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK
Zielorganismus	NNNNN		NNNNN	CHEAL	ECHCG	SOLNI			NNNNN	CHEAL	ECHCG	SOLNI
1 Kontrolle				6	1,75	2				15,5	6,75	6,75
Artist + Sencor 600 SC + 2 Spectrum	0		0	100	100	100			0	100	100	100
Artist + BOSTAT + Sencor 3 600 SC + Spectrum	0		0	100	100	100			0	100	100	100
Sencor 600 SC + Spectrum 4 + Stomp Aqua	0		0	100	100	100			0	100	100	100
BCP222 + BOSTAT + 5 Centium 36 CS	0		0	100	99,5	91,25			0	100	100	88,75
Spectrum + Stomp Aqua; 6 Bucril + Sencor 600 SC ...	0		0	100	100	100			0	100	100	100
Bucril + Sencor 600 SC + 7 Spectrum	0		0	100	99,75	99,75			0	100	99,75	99,75
BOSTAT + Bucril + Sencor 8 600 SC + Spectrum	0		0	99,5	100	100			0	99,75	100	100

	26.07.2012				17.09.2012							
Symptom	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK			PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK		
Zielorganismus	NNNNN	CHEAL	ECHCG	SOLNI			NNNNN	CHEAL	ECHCG	SOLNI		
1 Kontrolle		18,75	9,75	13,75				18,75	9,75	21,75		
Artist + Sencor 600 SC + 2 Spectrum	0	100	100	99,25			0	100	100	99,25		
Artist + BOSTAT + Sencor 3 600 SC + Spectrum	0	100	100	99,25			0	100	100	99,25		
Sencor 600 SC + Spectrum 4 + Stomp Aqua	0	100	99,75	99,75			0	100	99,75	99,75		
BCP222 + BOSTAT + 5 Centium 36 CS	0	98,5	100	78,75			0	98,5	100	78,75		
Spectrum + Stomp Aqua; 6 Bucril + Sencor 600 SC ...	0	100	100	100			0	100	100	100		
Bucril + Sencor 600 SC + 7 Spectrum	0	99,5	99,75	98,75			0	99,5	99,75	98,75		
BOSTAT + Bucril + Sencor 8 600 SC + Spectrum	0	99,25	99,75	100			0	99,25	99,75	99,75		

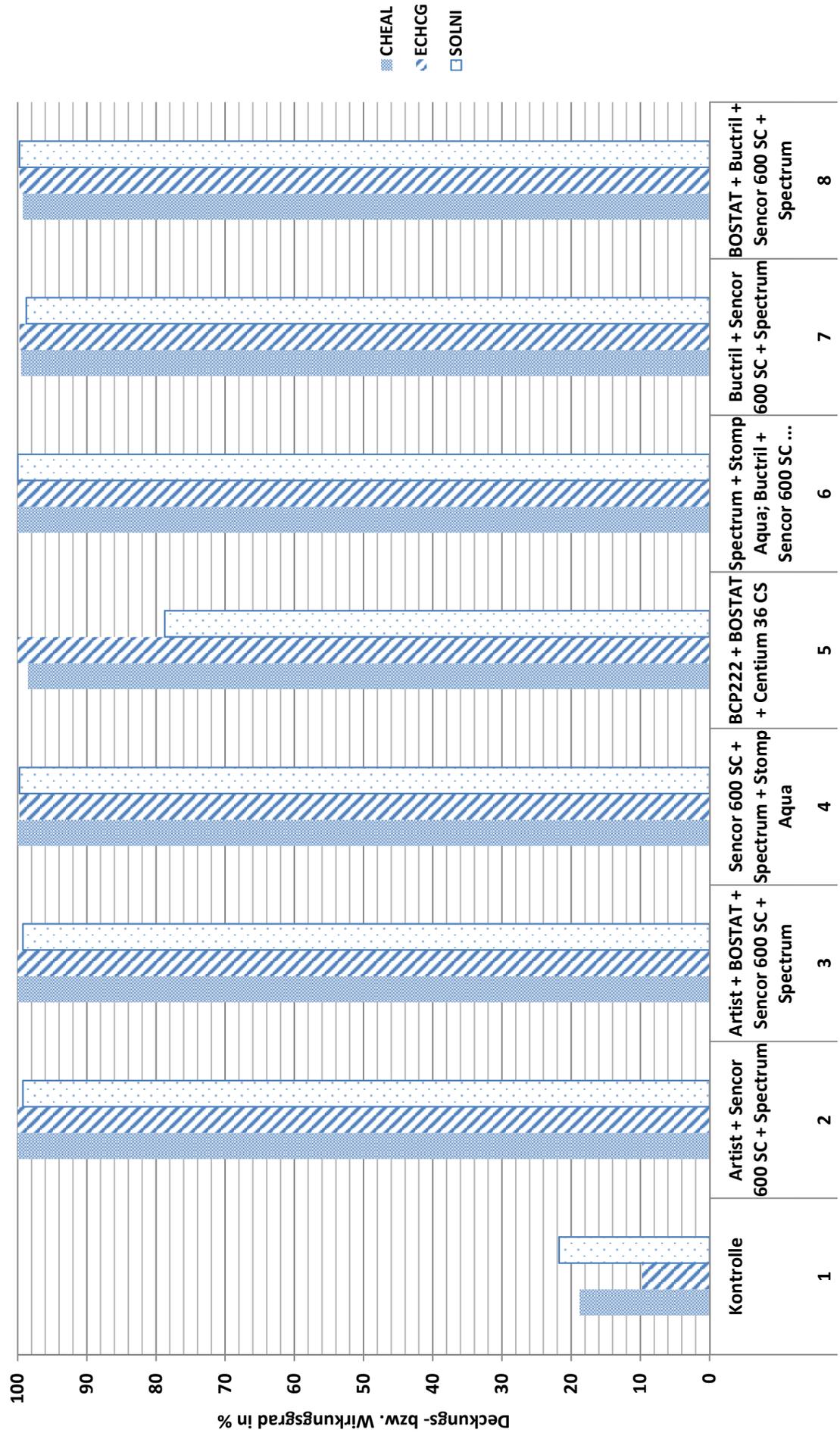
4. Zusammenfassung

14.05.2012: Bemerkung: Spritzung in VG 6 - 8 erfolgt. Keine Phytotox am Spargel in den bereits behandelten Versuchsgliedern. Sehr vereinzelt läuft Weißer Gänsefuß, Schwarzer Nachtschatten und Hirse auf. Noch keine Unkrautbonitur möglich.

19.10.2012: Die Versuchsspritzungen erfolgten nach Versuchsplan. Bei der 1. Behandlung war die Mehrzahl der Spargelsprosse 10 cm, bei der zweiten ca. 60 cm hoch. Zu beiden Spritzterminen waren die Phyllokladien noch nicht gebildet. Hauptunkräuter: Weißer Gänsefuß, Schwarzer Nachtschatten und Hühnerhirse. Zum 1. Spritztermin waren noch keine Unkräuter aufgelaufen. Zum 2. Spritztermin standen die aufgelaufenen Unkräuter im Keimblattstadium; der Deckungsgrad lag aber noch unter 1%.

19.10.2012: Auf Grund des recht verzögerten Auflaufens der Unkräuter konnte die 1. Unkrautbonitur erst am 11.06.2012 durchgeführt werden. Durch die sehr gute Mittelwirkung waren die behandelten Parzellen bis zum Vegetationsende nahezu unkrautfrei. Nur im VG 5 fiel die Wirkung gegenüber Schwarzen Nachtschatten etwas ab. Die Herbizide verursachten keine Schäden am Spargel.

Wirkung von Herbiziden Spargel, Ravel, LW-G-12-SP-H-30, 2012, 1LHGSPA0312



Versuchsbericht		LW-G-12-SP-H-30, 2012, 1LHGSPA0412						25.10.2012			
1. Versuchsdaten		Herbizideinsatz in Spargel						GEP Ja			
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland				
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, ALFF Altmark AS Salzwedel, Badel										
Kultur, Sorte, Anlage	Spargel, Gijnlim, Blockanlage 1-faktoriell										
Saat/Pflanzung, Bodenart	, sandiger Lehm										
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN									
Datum, Zeitpunkt	25.06.2012	09.07.2012									
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	31/31/31									
Temperatur, Wind	15,W	21,SW									
Niedersch., Bod.-Feuchte	4,feucht	0,trocken									
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA									
1 Kontrolle											
2 Artist	1 l/ha										
Sencor 600 SC	0,3 l/ha										
Spectrum	0,5 l/ha										
3 Artist	2 l/ha										
BOSTAT	0,2 l/ha										
Sencor 600 SC	0,3 l/ha										
Spectrum	0,7 l/ha										
4 Sencor 600 SC	0,3 l/ha										
Spectrum	1 l/ha										
Stomp Aqua	3,5 l/ha										
5 BCP222	1 l/ha										
BOSTAT	0,2 l/ha										
Centium 36 CS	0,25 l/ha										
6 Buctril		0,5 l/ha									
Sencor 600 SC		0,3 l/ha									
Spectrum	0,9 l/ha	0,5 l/ha									
Stomp Aqua	3,5 l/ha										
7 Buctril		0,5 l/ha									
Sencor 600 SC		0,3 l/ha									
Spectrum		0,5 l/ha									
8 BOSTAT		0,2 l/ha									
Buctril		0,5 l/ha									
Sencor 600 SC		0,3 l/ha									
Spectrum		0,5 l/ha									
3. Ergebnisse											
09.07.2012											
Symptom	PHYTO	DG									
Zielorganismus	NNNNN	SOLNI									
1 Kontrolle		1									
Artist + Sencor 600 SC + 2 Spectrum	0										
Artist + BOSTAT + Sencor 3 600 SC + Spectrum	0										
Sencor 600 SC + Spectrum 4 + Stomp Aqua	0										
BCP222 + BOSTAT + 5 Centium 36 CS	0										
Spectrum + Stomp Aqua; 6 Buctril + Sencor 600 SC ...	0										

Symptom Zielorganismus	27.07.2012				10.08.2012				19.09.2012			
	PHYTO NNNNN	WIRK SENVU	WIRK SOLNI	WIRK CHEAL	PHYTO NNNNN	WIRK SENVU	WIRK SOLNI	WIRK CHEAL	PHYTO NNNNN	WIRK SENVU	WIRK SOLNI	WIRK CHEAL
1 Kontrolle		1	1	8		7,25	2,5	11		11	2,75	19,5
Artist + Sencor 600 SC + 2 Spectrum	0	98	98	90	0	95	91	94	0	95	90	92
Artist + BOSTAT + Sencor 3 600 SC + Spectrum	0	98	98	96	0	95	95	96	0	95	95	87
Sencor 600 SC + Spectrum 4 + Stomp Aqua	0	94	98	98	0	95	98	98	0	96	97	96
BCP222 + BOSTAT + 5 Centium 36 CS	0	94	95	98	0	97	94	96	0	97	96	91
Spectrum + Stomp Aqua; 6 Bucril + Sencor 600 SC ...	0	98	98	98	0	98	98	98	0	98	90	97
Bucril + Sencor 600 SC + 7 Spectrum	0	98	98	98	0	97	98	94	0	98	98	94
BOSTAT + Bucril + Sencor 8 600 SC + Spectrum	0	98	98	98	0	97	98	98	0	98	98	98

4. Zusammenfassung

Die erste Behandlung des Versuchs erfolgte 2 Tage nach dem Abpflügen der Spargelbeete am 25.6.12, zu diesem Zeitpunkt waren noch keine Unkräuter aufgelaufen, ca. 3 Stunden nach der Behandlung fielen auf diese Fläche 4 Liter Niederschlag. Der zweite Termin war am 9.7.12 zu BBCH 31 des Spargels der Schwarze Nachtschatten war mit ca 1% vorhanden. Zur ersten Bonitur wurden noch Weißer Gänsefuß und Kreuzkraut mit erfasst. Bedingt durch diese Bodenfeuchte zum Zeitpunkt der ersten Behandlung, konnten die Mittel mit Bodenwirkung in diesem Jahr überzeugen.

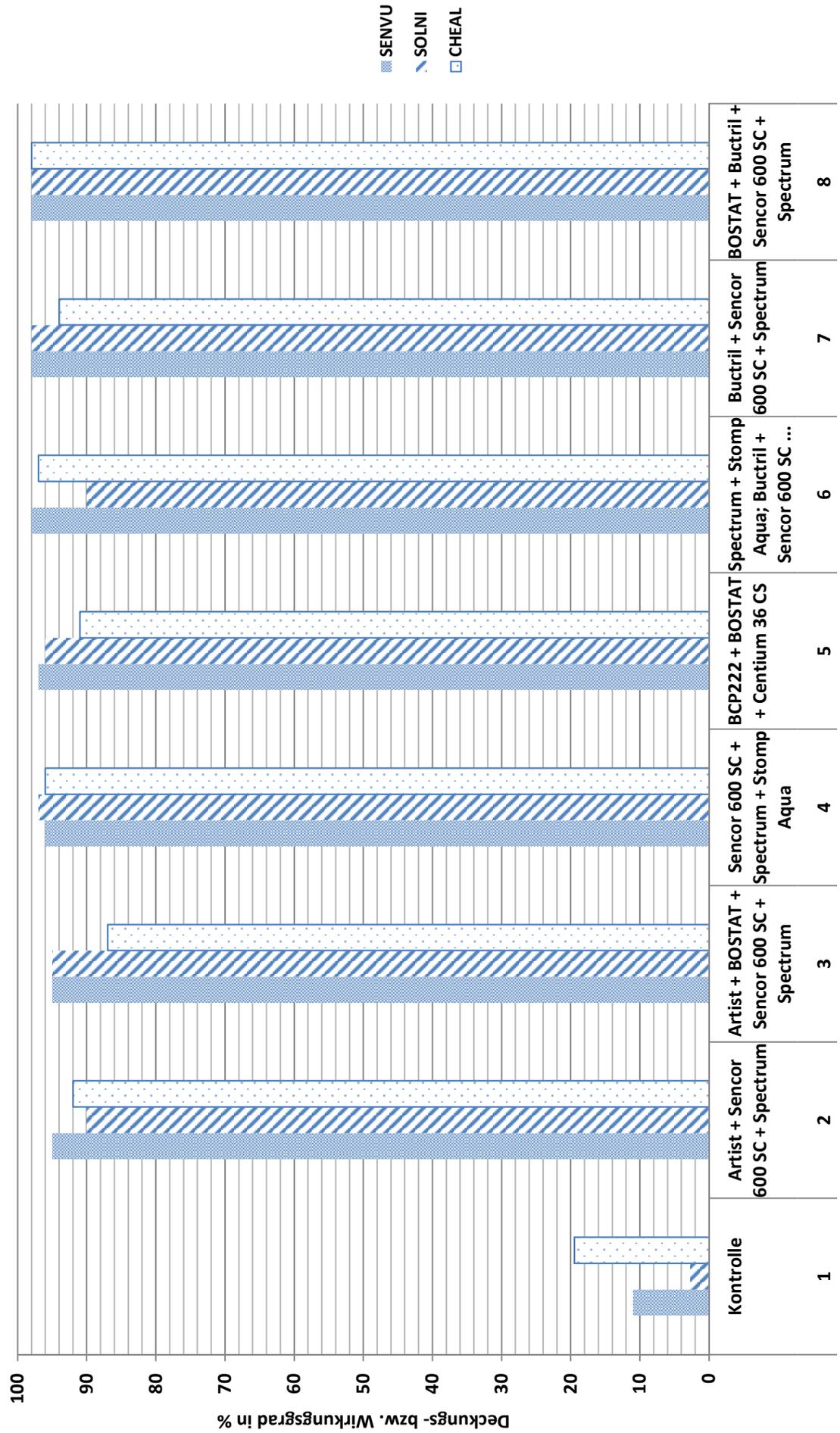
Boniturergebnisse:

Schwarzer Nachtschatten: Sehr gute in den Versuchsgliedern 4, 7 und 8, gute in der 3 und 5 und befriedigende Ergebnisse in der 2 und 6.

Weißer Gänsefuß: Sehr gute in den Versuchsgliedern 6 und 8 gute in der 4 und 7, befriedigende Ergebnisse in der 2,3 und 5.

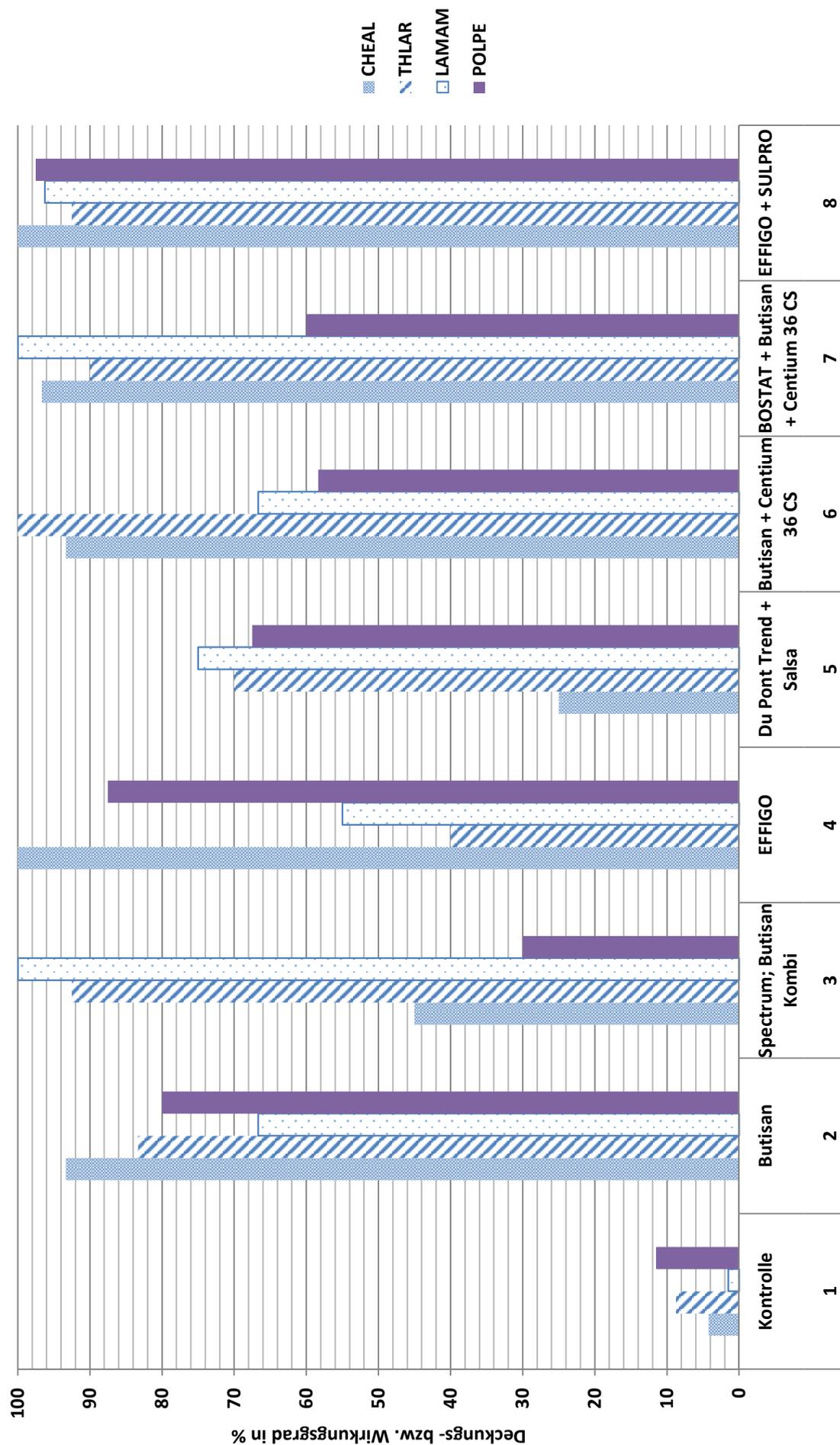
Kreuzkraut: Sehr gute in den Versuchsgliedern 5, 6, 7 und 8 und gute Ergebnisse in den Varianten 2, 3 und 4.

Wirkung von Herbiziden Spargel, Gijnlim, LW-G-12-SP-H-30, 2012, 1LHGSPA0412

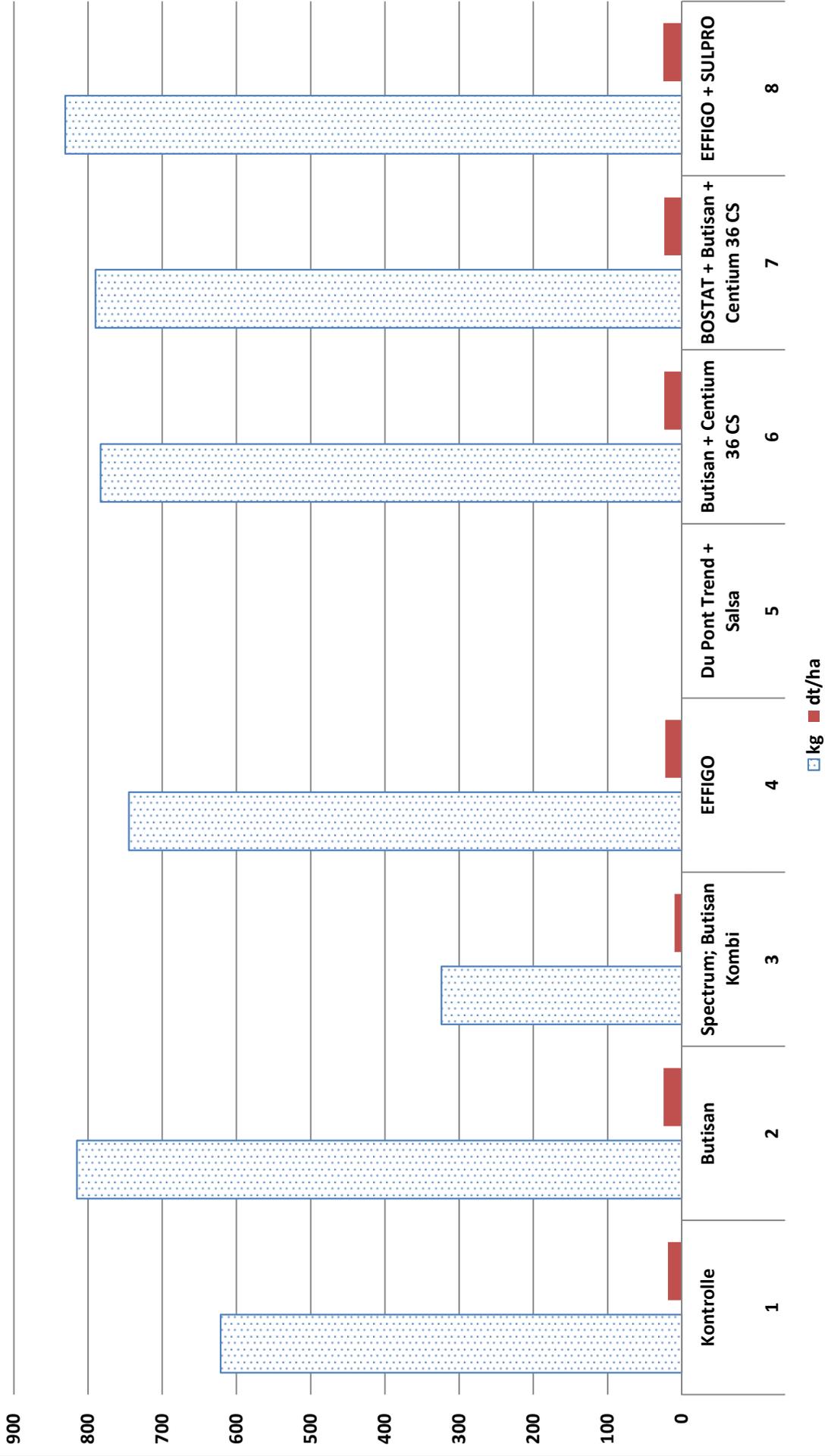


Versuchsbericht		LW-G-12-KG-H-01, 2012, 1LHGMRU0112						25.10.2012	
1. Versuchsdaten		Kohlarten-Mairübe/Unkräuter						GEP Ja	
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland		
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Quedlinburg-Ditfurt								
Kultur, Sorte, Anlage	Speiserübe, Primera, Blockanlage 1-faktoriell								
Saat/Pflanzung, Bodenart	23.04.2012, sandiger Lehm								
2. Versuchsglieder									
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN						
Datum, Zeitpunkt	02.05.2012,VA	09.05.2012,NA	22.05.2012,NA						
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	10/10/10	12/12/12						
Temperatur, Wind	17,NO	19,N	23,W						
Niedersch., Bod.-Feuchte	,trocken	0,2,trocken	,trocken						
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA						
1 Kontrolle									
2 Butisan	1,5 l/ha								
3 Butisan Kombi		2,5 l/ha							
Spectrum	1 l/ha								
4 EFFIGO		0,3 l/ha							
5 Du Pont Trend		0,3 l/ha							
Salsa		0,025 kg/ha							
6 Butisan	1,5 l/ha								
Centium 36 CS	0,2 l/ha								
7 BOSTAT	0,2 l/ha								
Butisan	1,5 l/ha								
Centium 36 CS	0,2 l/ha								
8 EFFIGO				0,3 l/ha					
SULPRO				0,2 l/ha					
3. Ergebnisse									
08.05.2012									
Symptom	ESMIN	ESMIN	ESMIN		ESMIN				
Zielorganismus	CHEAL	THLAR	LAMAM		POLPE				
1 Kontrolle	11,75	11	10,5		12				
19.06.2012									
18.07.2012									
Symptom	PHYTO	AD	WD	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK		
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	CHEAL	THLAR	LAMAM	POLPE	ERTRAG	
								kg	
								dt/ha	
1 Kontrolle				4,25	8,75	1,5	11,5	621,67	18,65
2 Butisan	2	0	2	93,333	83,333	66,667	80	815	24,45
3 Spectrum; Butisan Kombi	100	86,25	72,5	45	92,5	100	30	324,17	9,725
4 EFFIGO	1,25	0	1,25	100	40	55	87,5	745	22,35
5 Du Pont Trend + Salsa	100	100	0	25	70	75	67,5	0	0
6 Butisan + Centium 36 CS	1,6667	0	1,6667	93,333	100	66,667	58,333	783,34	23,5
BOSTAT + Butisan + Centium 36 CS	0	0	0	96,667	90	100	60	790	23,7
8 EFFIGO + SULPRO	1	0	1	100	92,5	96,25	97,5	830,83	24,925
4. Zusammenfassung									
05.07.2012: Variante 8 alle Blätter Löffelstellung (nach innen gebogen), nicht akzeptabel, Variante 6 und 7 gut									
Die Versuchsglieder 2, 4, 6 u. 8 zeigten die beste Wirkung und Verträglichkeit. Bei EFFIGO wurde eine bessere Wirkung durch den Einsatz von SULPRO (Netzmittel für Blattherbizide) festgestellt. Das Mittel Salsa hat Totalschäden verursacht.									
Die Erntebonitur wurde auf 3 m ² erhoben, damit ist der Wert in der Tabelle der Mittelwert je Wiederholung auf 3 m ² .									
Am 25.05.2012 wurden 20 ml/m ² und 27.05.2012 wurden 20 ml/m ² berechnet.									

Wirkung von Herbiziden Speiserübe/Mairübe, Primera, LW-G-12-KG-H-01, 2012, 1LHGMRU0112



Ertragsergebnisse Speiserübe/Mairübe, Primera, LW-G-12-KG-H-01, 2012, 1LHGMRU0112



Versuchsbericht		LW-G-12-KG-H-01, 2012, 1LHGMRU0212				01.11.2012			
1. Versuchsdaten		Kohlarten-Mairübe/Unkräuter				GEP Ja			
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse				Freiland				
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, ALFF Anhalt Dessau, Arensdorf								
Kultur, Sorte, Anlage	Speiserübe, Natsukhomachi, Blockanlage 1-faktoriell								
Saat/Pflanzung, Bodenart	13.05.2012, sandiger Lehm								
2. Versuchsglieder									
Anwendungsform	EINARBEITEN	SPRITZEN	SPRITZEN						
Datum, Zeitpunkt	18.05.2012,VA	18.05.2012,VA	06.06.2012,NA						
BBCH (von/Haupt/bis)	5/5/7	5/5/7	16/16/16						
Temperatur, Wind	16,SO	16,SO	15,SO						
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,nass	,nass	,nass						
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA						
1 Kontrolle									
2 Butisan		1,5 l/ha							
3 Butisan Kombi			2,5 l/ha						
Spectrum		1 l/ha							
4 EFFIGO			0,3 l/ha						
5 Du Pont Trend			0,3 l/ha						
Salsa			0,025 kg/ha						
6 Butisan	1,5 l/ha								
Centium 36 CS	0,2 l/ha								
7 BOSTAT	0,2 l/ha								
Butisan	1,5 l/ha								
Centium 36 CS	0,2 l/ha								
8 BOSTAT	0,2 l/ha								
Butisan	1,5 l/ha								
Centium 36 CS	0,2 l/ha								
Stomp Aqua			1,75 l/ha						
3. Ergebnisse									
23.05.2012									
Symptom	PHYTO								
Zielorganismus	NNNNN								
2 Butisan	0								
3 Spectrum + Butisan Kombi	0								
6 Butisan + Centium 36 CS	0								
BOSTAT + Butisan + 7 Centium 36 CS	0								
BOSTAT + Butisan + Centium 36 CS; Stomp 8 Aqua	0								
30.05.2012									
Symptom	PHYTO	AD	WH	WIRK					
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	CHEAL					
1 Kontrolle				12,5					
2 Butisan	20	0	20	98,75					
3 Spectrum + Butisan Kombi	37,5	0	37,5	86,25					
6 Butisan + Centium 36 CS	30	0	30	100					
BOSTAT + Butisan + 7 Centium 36 CS	28,75	0	28,75	100					
BOSTAT + Butisan + Centium 36 CS; Stomp 8 Aqua	30	0	30	100					

06.06.2012											
Symptom		WIRK									
Zielorganismus		CHEAL									
1 Kontrolle		34,5									

11.06.2012											
Symptom	PHYTO	AD	AH	WH	WIRK						
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	CHEAL						
1 Kontrolle					52,5						
2 Butisan	4,5	0	0	3,25	99,25						
3 Spectrum + Butisan Kombi	45	0	0	45	86,25						
4 EFFIGO	0	0	0	0	5,25						
5 DU PONT TREND + Salsa	5,5	0	5,5	0	16,25						
6 Butisan + Centium 36 CS	36,25	0	0	36,25	100						
BOSTAT + Butisan + 7 Centium 36 CS	35	0	0	35	100						
BOSTAT + Butisan + Centium 36 CS; Stomp 8 Aqua	35	0	0	35	100						

03.07.2012											
Symptom	PHYTO	AD	WH	WIRK							
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	CHEAL							
1 Kontrolle				68,75							
2 Butisan	0	0	0	98,75							
3 Spectrum + Butisan Kombi	5,25	0	5,25	97,75							
4 EFFIGO	0	0	0	21,25							
5 DU PONT TREND + Salsa	0	0	0	47,5							
6 Butisan + Centium 36 CS	3,75	0	3,75	100							
BOSTAT + Butisan + 7 Centium 36 CS	4	0	4	100							
BOSTAT + Butisan + Centium 36 CS; Stomp 8 Aqua	6,25	0	6,25	100							

4. Zusammenfassung

23.05.2012

1 Bemerkung : In den bereits behandelten Parzellen sind Mairüben gleichmäßig aufgelaufen.

25.10.2012: Die Behandlungen erfolgten nach Versuchsplan. Zur VA-Behandlung waren noch keine Unkräuter aufgelaufen. Hauptunkraut: Weißer Gänsefuß

Die Mairüben sind am 21.05.2012 aufgelaufen. Bei der am 23.05.2012 durchgeführten Phytotoxbonitur konnten weder Auflaufverzögerungen noch Blattschäden an den Kulturpflanzen in den bereits behandelten Parzellen festgestellt werden. Dagegen zeigten eine Woche später am 30.05.2012 diese Versuchsglieder deutliche Wuchshemmungen. Zur Bonitur am 11.06.2012 hatten sich die Mairübenpflanzen im VG 2 nahezu 1 erholt. In den VG 3, 6, 7 u. 8 waren die Pflanzen immer noch im Wuchs gehemmt (deutlich gestaucht).

25.10.2012: Anfang Juli zur Abschlussbonitur (kurz vor der Ernte) war der Pflanzenbestand in den VG 3, 6, 7 u. 8 noch mehr oder weniger leicht gestaucht. Nach der Spritzung von "Salsa + FHS" (VG 5) waren die Herzblätter der Mairüben kurzzeitig leicht aufgehellt. Die Spritzung erfolgte erst im 6-Blatt-Stadium. Die VG 6, 7 u. 8 waren unkrautfrei. Alle anderen Parzellen waren auf Grund der spezifischen Wirkung der 1 Herbizide mehr oder weniger verunkrautet.

Versuchsbericht		LW-G-12-BG-H18, 2012, 1LHGSP10112				25.10.2012	
1. Versuchsdaten		Bekämpfung von Unkräutern in Spinat				GEP Ja	
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse				Freiland		
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Aschersleben						
Kultur, Sorte, Anlage	Spinat, Sp510-rz, Blockanlage 1-faktoriell						
Saat/Pflanzung, Bodenart	17.03.2012, sandiger Lehm						
2. Versuchsglieder							
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN			
Datum, Zeitpunkt	17.03.2012,VA	21.03.2012,VA	13.04.2012,NA	26.04.2012,NA			
BBCH (von/Haupt/bis)	11/11/11	0/0/0	12/12/12	12/12/12			
Temperatur, Wind							
Niederschlag, Bod.-Feuchte							
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA			
1 Kontrolle							
2 Centium 36 CS	0,15 l/ha						
Venzar SC	1 l/ha						
3 Asulox			1,5 l/ha	1,5 l/ha			
4 Betanal MAXXPRO		1 l/ha	1 l/ha	1 l/ha			
5 Betanal MAXXPRO			1 l/ha				
Centium 36 CS	0,15 l/ha						
Venzar SC	1 l/ha						
6 Betanal MAXXPRO			0,75 l/ha				
Centium 36 CS	0,15 l/ha						
Goltix Gold			1 l/ha				
Venzar SC	1 l/ha						
7 BAS 52318 H			2,5 kg/ha				
8 Centium 36 CS	0,15 l/ha						
Goltix Gold	1,5 l/ha						
9 Venzar SC			1 l/ha				
10 Centium 36 CS	0,15 l/ha						
Rebell	1,5 l/ha						
Venzar SC			1 l/ha				
11 Asulox			1,5 l/ha				
Centium 36 CS	0,15 l/ha						
Goltix Gold	1,5 l/ha						
3. Ergebnisse							
20.04.2012							
Symptom	PHYTO	AH	WD				
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN				
Venzar SC + Centium 36							
2 CS	0	0	0				
3 Asulox	0	0	0				
4 Betanal MAXXPRO	2	2	0				
Centium 36 CS + Venzar							
5 SC; Betanal MAXXPRO	2,5	2,5	0				
Centium 36 CS + Venzar							
6 ... SC; Betanal MAXXPRO + G	13	5	8				
7 BAS 52318 H	6	6	0				
Centium 36 CS + Goltix							
8 Gold	0	0	0				
9 Venzar SC	0	0	0				
Centium 36 CS + Rebell;							
10 Venzar SC	1	1	0				
Centium 36 CS + Goltix							
11 Gold; Asulox	1	1	0				

24.05.2012

Symptom Zielorganismus	PHYTO NNNNN	WIRK CHEAL	WIRK POLCO	WIRK BRSNN	WIRK GALAP							
1 Kontrolle		3,5	1	0,5	1							
Venzar SC + Centium 36 2 CS	0	30	50	99,5	100							
3 Asulox	0	0	50	100	100							
4 Betanal MAXXPRO	2	90	100	0	50							
Centium 36 CS + Venzar 5 SC; Betanal MAXXPRO	0	50	100	50	50							
Centium 36 CS + Venzar 6 ... SC; Betanal MAXXPRO + G	3,5	87,5	0	50	50							
7 BAS 52318 H	0	30	0	50	50							
Centium 36 CS + Goltix 8 Gold	0	40	100	0	0							
9 Venzar SC	0	35	0	0	0							
Centium 36 CS + Rebell; 10 Venzar SC	0	50	50	50	50							
Centium 36 CS + Goltix 11 Gold; Asulox	0	45	0	0	0							

4. Zusammenfassung

Die Spinatversuche (1x-Industriespinat und 2x-Spinatvermehrung) wurden auf 3 verschiedenen Standorten angelegt. Mit den geprüften Mitteln konnten nicht alle Leitunkräuter bekämpft werden. Hier wurde das Herbizid Venzar im Vor- und Nachauflauf geprüft. Das Herbizid Salsa hat Totalschäden verursacht. Die Versuchsglieder 2, 3, 8, 9 haben die beste Verträglichkeit gezeigt. Die Versuchsglieder 4, 5, 6, 7, 10 und 11 zeigten Schäden (Stauchung und Aufhellungen).

Versuchsbericht		LW-G-12-BG-H18, 2012, 1LHGSP10212				25.10.2012	
1. Versuchsdaten		Bekämpfung von Unkräutern in Spinat				GEP Ja	
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse				Freiland		
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, ALFF Süd Außenst. Halle, Landsberg						
Kultur, Sorte, Anlage	Spinat, PV7132Hybrid, Blockanlage 1-faktoriell						
Saat/Pflanzung, Bodenart	17.03.2012, sandiger Lehm						
2. Versuchsglieder							
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN			
Datum, Zeitpunkt	20.03.2012,VA	02.04.2012,NA	12.04.2012,NA	20.04.2012,NA			
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	10/10/11	10/11/11	11/11/12			
Temperatur, Wind	12,W	7,NW	14,SW	13			
Niederschlag, Bod.-Feuchte	0,trocken	0,trocken	0,trocken	0,trocken			
Wasseraufwand	300 L/HA	300 L/HA	300 L/HA	300 L/HA			
1 Kontrolle							
2 Centium 36 CS	0,15 l/ha						
VENZAR 500 SC	1 l/ha						
3 Asulox		1,5 l/ha	1,5 l/ha				
4 Betanal MAXXPRO		1 l/ha	1 l/ha	1 l/ha			
5 Betanal MAXXPRO			1 l/ha				
Centium 36 CS	0,15 l/ha						
VENZAR 500 SC	1 l/ha						
6 Betanal MAXXPRO			0,75 l/ha				
Centium 36 CS	0,15 l/ha						
Goltix Gold			1 l/ha				
VENZAR 500 SC	1 l/ha						
3. Ergebnisse							
20.04.2012							
Symptom	PHYTO	AH	DG	WIRK	WIRK		
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	TTTTT	CHEAL	POLCO		
1 Kontrolle			1	1	1		
Centium 36 CS + Venzar							
2 500 SC	0	0		99,25	91,25		
3 Asulox	0	0		95,5	96,75		
4 Betanal MAXXPRO	0	0		100	99,5		
Centium 36 CS + Venzar							
5 SC; Betanal MAXXPRO	4,5	4,5		100	99,5		
Centium 36 CS + Venzar							
6 500 SC; Betanal MAXXPRO	15	15		100	99,5		
07.05.2012							
Symptom	DG	PHYTO	WH	WIRK	WIRK	WIRK	
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	BRSNN	CHEAL	POLAV	
1 Kontrolle	9,25			1,5	1,5	2	
Centium 36 CS + Venzar							
2 500 SC		0	0	30	35	43,333	
3 Asulox		0	0	63,333	35	45	
4 Betanal MAXXPRO		50	50	96,5	97,75	98	
Centium 36 CS + Venzar							
5 SC; Betanal MAXXPRO		0	0	65	94,5	90,75	
Centium 36 CS + Venzar							
6 500 SC; Betanal MAXXPRO		0	0	83,75	96,75	96,75	
26.06.2012							
Symptom	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK		
Zielorganismus	BRSNN	CHEAL	POLAV	POLCO	THLAR		
1 Kontrolle	21,25	10	1	35	2		

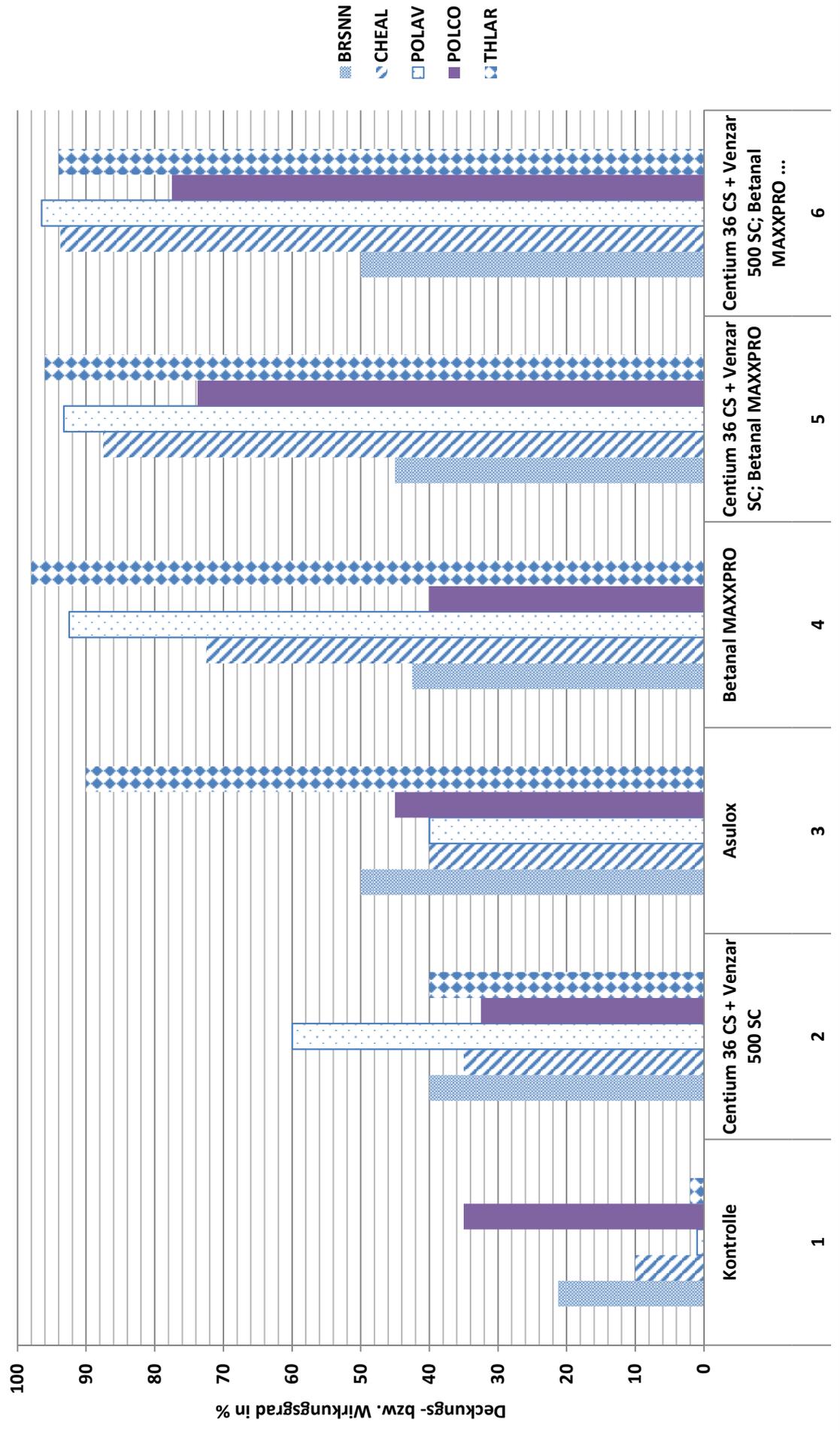
26.06.2012

Symptom Zielorganismus	WIRK BRSNN	WIRK CHEAL	WIRK POLAV	WIRK POLCO	WIRK THLAR							
Centium 36 CS + Venzar 2 500 SC	40	35	60	32,5	40							
3 Asulox	50	40	40	45	90							
4 Betanal MAXXPRO	42,5	72,5	92,5	40	98							
Centium 36 CS + Venzar 5 SC; Betanal MAXXPRO	45	87,5	93,25	73,75	96							
Centium 36 CS + Venzar 500 SC; Betanal MAXXPRO 6 ...	50	93,75	96,5	77,5	94							

4. Zusammenfassung

Der Versuch wurde auf einem Praxisschlag angelegt. Die Spritzfolge 3mal Betanal MaxxPro erzeugte Wuchshemmung und Deformationen am Spinat. Das Potential der Bodenherbizide könnte mit höheren Aufwandmengen besser genutzt werden.
Die fehlenden Boniturwerte sind auf mangelndes Unkrautaufreten in der jeweiligen Parzelle zurückzuführen. Weitere Versuche sind vorgesehen.

Wirkung von Herbiziden Spinat, PV7132Hybrid, LW-G-12-BG-H18, 2012, 1LHGSPi0212



Versuchsbericht		LW-G-12-BG-H18, 2012, 1LHGSP10312						25.10.2012					
1. Versuchsdaten		Bekämpfung von Unkräutern in Spinat						GEP Ja					
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland					
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Barleben											
Kultur, Sorte, Anlage		Spinat, Wallis, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		23.03.2012, Schluff											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN										
Datum, Zeitpunkt	26.03.2012,VA	26.04.2012,NA	02.05.2012,NA										
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	11/11/11	12/12/14										
Temperatur, Wind	11,9,S	19,S	23,NO										
Niederschlag, Bod.-Feuchte	0,trocken	0,trocken	0,feucht										
Wasseraufwand	300 L/HA	300 L/HA	300 L/HA										
1 Kontrolle													
2 FHS			0,3 l/ha										
Salsa			0,025 kg/ha										
3 Centium 36 CS	0,15 l/ha												
Goltix Gold	1,5 l/ha												
4 Venzar SC		1 l/ha											
5 BAS 52318 F	2,5 l/ha												
Venzar SC		1 l/ha											
6 Asulox		1,5 l/ha	1,5 l/ha										
Centium 36 CS	0,15 l/ha												
Goltix Gold	1,5 l/ha												
3. Ergebnisse													
11.04.2012				26.04.2012				02.05.2012					
Symptom	DG	PHYTO	AH		DG	PHYTO	AH		DG	PHYTO	VAE	WIRK	
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN		NNNNN	NNNNN	NNNNN		NNNNN	NNNNN	NNNNN	CHEAL	
1 Kontrolle	1				15				30			1	
Centium 36 CS + Goltix													
3 Gold		1	1			1	1			1	1	77,5	
5 BAS 52318 H; Venzar SC		0	0			0	0			0	0	15	
Centium 36 CS + Goltix													
6 Gold; Asulox		1	1			1	1			1	1	70	
09.05.2012				30.05.2012									
Symptom	DG	PHYTO	AH	WD	WH	WIRK	DG	PHYTO	AD	VAE	WD	WH	
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	CHEAL	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	
1 Kontrolle	50					1	100						
2 FHS + Salsa		20	5	5	10			91,25	32,5	5	10	76,25	
Centium 36 CS + Goltix													
3 Gold		1	1	0	0	83,75		10	0	0	0	10	
4 Venzar SC		0	0	0	0	37,5		0	0	0	0	0	
5 BAS 52318 H; Venzar SC		0	0	0	0	20		0	0	0	0	0	
Centium 36 CS + Goltix													
6 Gold; Asulox		1	1	0	0	70		0	0	0	0	0	
4. Zusammenfassung													
11.04.2012: Bei der Aufhellung handelt es sich um leichte Vergilbungen der Keimblätter an vereinzelt Pflanzen.													
02.05.2012: Spinatfläche wurde einen Tag zuvor beregnet. Phytotox: leichte Nekrosen an den ältesten Blättern.													
09.05.2012: Im Versuchsglied 2 traten stärkere Schäden nach der Spritzung von Salsa auf. Er äußerte sich in Aufhellung, Wuchshemmung und Deformation der Blätter. In den Versuchsgliedern 3 und 6 wiesen die Keimblätter leichte Nekrosen auf. Der Unkrautdruck war insgesamt sehr gering und auch nicht so gleichmäßig auf allen Parzellen verteilt. Durch den dichten Bestand blieb das Unkraut zurück.													
09.05.2012: VG 6d Spritzfehler, daher keine Bonitur. 3d Abdrift daher keine Phyto am 09.05.2012.													

Versuchsbericht		LW-K-12-FK-H-15, 2012, 1LHSTH0112						01.11.2012					
1. Versuchsdaten		Herbizidverträglichkeit in Thymian (Saat) frische Kräuter						GEP Ja					
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland					
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Bernburg											
Kultur, Sorte, Anlage		Thymian, Deutsch. Winter, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		12.04.2012, schluffiger Lehm											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform		SPRITZEN		SPRITZEN		SPRITZEN							
Datum, Zeitpunkt		19.04.2012,VA		23.05.2012,NA		31.05.2012,NA							
BBCH (von/Haupt/bis)		0/0/0		11/11/13		14/14/18							
Temperatur, Wind		12,5		20,8		23,6							
Niederschlag, Bod.-Feuchte		,trocken		,trocken		,trocken							
Wasseraufwand		400 L/HA		400 L/HA		400 L/HA							
1 Kontrolle													
2 BCP222		2 l/ha											
3 Lentagran WP				0,75 l/ha		0,75 l/ha							
4 Bandur				0,5 l/ha		0,5 l/ha							
5 Bandur				1 l/ha									
3. Ergebnisse													
15.05.2012				30.05.2012				05.06.2012					
Symptom		PHYTO	AH	WH		PHYTO	AH	WH		PHYTO	AD	AH	WH
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN	NNNNN		NNNNN	NNNNN	NNNNN		NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN
2 BCP222		12	2	10		6,25	0	6,25		0,5	0,5	0	0
3 Lentagran WP						1,75	1,75	0		1,25	0	1,25	0
4 Bandur						5,5	5,5	0		5	0	5	0
5 Bandur						10,25	9,5	0,75		7,75	0	6,5	1,25
11.06.2012				22.06.2012				02.08.2012					
Symptom		PHYTO	AD	AH	WH		PHYTO	AD	WH			PHYTO	WH
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN		NNNNN	NNNNN	NNNNN			NNNNN	NNNNN
2 BCP222		0					0	0	0			0	0
3 Lentagran WP		0					0	0	0			0	0
4 Bandur		23	3	15	5		43,75	11,25	32,5			5	5
5 Bandur		17	2	10	5		22,5	0	22,5			0	0
4. Zusammenfassung													
09.08.2012													
Zehn Tage nach der Aussaat fiel der erste Niederschlag (3,8 mm) und weitere 10 Tage später regnete es noch 8,2 mm. Dies führte zu einem zügigen Auflaufen der Kultur. Phytotoxische Schäden traten bei allen 4 behandelten Versuchsgliedern auf. Bei VG 2 und 3 waren diese Schäden ca. 4 Wochen nach dem Auflaufen verwachsen. Die Aufhellungen und Wuchsdepressionen der Behandlungen in VG 4 und 5 waren auch noch Ende Juni bzw. im August zu sehen.													
BCP 222 (VA 2 l/ha) sollte weiter geprüft werden, ebenso Bandur (NA 1 l/ha) und Lentagran WP (NA 2x0,75 kg/ha)													
Düsen: UB 8504 / XR 110 03													

Versuchsbericht		LW-G-12-ZG-H-21, 2012, 1SHGSZ0112						25.10.2012			
1. Versuchsdaten		Unkräuter Speisezwiebeln						GEP Ja			
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland			
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Quedlinburg-Ditfurt									
Kultur, Sorte, Anlage		Zwiebel, Gesaete, Summit F1, Blockanlage 1-faktoriell									
Saat/Pflanzung, Bodenart		29.03.2012, sandiger Lehm									
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN							
Datum, Zeitpunkt	13.04.2012,VA	02.05.2012,NA	09.05.2012,NA	22.05.2012,NA							
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	10/10/10	11/11/11	12/12/12							
Temperatur, Wind	8,3,NO	20,NO	21,N								
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,feucht	,trocken	,feucht								
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA							
1 Kontrolle											
2 Stomp Aqua			1,1 l/ha	1,1 l/ha							
TRISTAR			0,3 l/ha	0,3 l/ha							
Stomp Aqua	2,2 l/ha										
3 Basagran			0,6 l/ha	0,6 l/ha							
TRISTAR			0,3 l/ha	0,3 l/ha							
Stomp Aqua	2,2 l/ha										
4 Basagran			0,3 l/ha	0,3 l/ha							
TRISTAR			0,3 l/ha	0,3 l/ha							
Stomp Aqua	2,2 l/ha										
5 Spectrum				1 l/ha							
Stomp Aqua			1,5 l/ha	1,4 l/ha							
TRISTAR			0,3 l/ha								
Cadou SC	0,48 l/ha										
Stomp Aqua	1,5 l/ha										
6 SULPRO			0,2 l/ha	0,2 l/ha							
TRISTAR			0,3 l/ha	0,3 l/ha							
Cadou SC	0,48 l/ha										
Stomp Aqua	1,5 l/ha										
7 Spectrum				1 l/ha							
TRISTAR				0,3 l/ha							
Bandur	0,5 l/ha	0,5 l/ha									
Stomp Aqua	1,75 l/ha	1,75 l/ha									
8 Basagran							0,3 l/ha				
Boxer							3 l/ha				
Spectrum				1 l/ha							
TRISTAR				0,3 l/ha							
Bandur	0,5 l/ha	0,5 l/ha									
Stomp Aqua	1,75 l/ha	1,75 l/ha									
3. Ergebnisse											
08.05.2012											
Symptom	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK				
Zielorganismus	CHEAL	THLAR	LAMAM	POLPE	CIRAR	SENVU	AMARE				
1 Kontrolle	2,25	1,75	1,75	1,75	0,5	1	0,5				
Stomp Aqua; Stomp Aqua +											
2 TRISTAR	70	100	95	50	50	25	100				
Stomp Aqua; Basagran +											
3 TRISTAR	50	95	62,5	75	75	25	50				
Stomp Aqua; Basagran +											
4 TRISTAR	67,5	50	95	50	27,5	0	75				
Cadou SC + Stomp Aqua;											
Stomp Aqua + TRISTAR; S											
5 ...	37,5	70	75	0	25	25	100				

08.05.2012											
Symptom	WIRK										
Zielorganismus	CHEAL	THLAR	LAMAM	POLPE	CIRAR	SENVU	AMARE				
Cadou SC + Stomp Aqua; TRISTAR + SULPRO; 6 SULPR ...	57,5	77,5	50	50	100	25	75				
Bandur + Stomp Aqua; 7 TRISTAR + Spectrum	25	100	47,5	25	50	0	75				
Bandur + Stomp Aqua; Spectrum + TRISTAR; 8 Basag ...	37,5	100	0	0	0	0	100				

19.06.2012											
Symptom	PHYTO	WIRK									
Zielorganismus	NNNNN	CHEAL	THLAR	LAMAM	POLPE	CIRAR	SENVU	AMARE			
1 Kontrolle	0	4,75	14,75	7,5	7,5	2,5	4,75	12,5			
Stomp Aqua; Stomp Aqua + 2 TRISTAR	0	100	100	100	100	97,5	100	100			
Stomp Aqua; Basagran + 3 TRISTAR	0	100	100	100	100	75	100	100			
Stomp Aqua; Basagran + 4 TRISTAR	0	100	100	100	100	75	100	100			
Cadou SC + Stomp Aqua; Stomp Aqua + TRISTAR; S 5 ...	0	100	100	100	100	50	65	100			
Cadou SC + Stomp Aqua; TRISTAR + SULPRO; 6 SULPR ...	0	100	100	100	100	75	100	100			
Bandur + Stomp Aqua; 7 TRISTAR + Spectrum	0	100	100	100	100	75	100	100			
Bandur + Stomp Aqua; Spectrum + TRISTAR; 8 Basag ...	0	100	100	100	100	100	100	100			

4. Zusammenfassung

08.05.2012 Kultur ungleichmäßig, keine Phytotoxbonitur möglich

05.07.2012

Variante 7 und 8 Spectrum nur mit 0,7 l/ha einsetzen laut Firma, nächstes Jahr Versuch Spectrum nur mit 0,7 l/ha

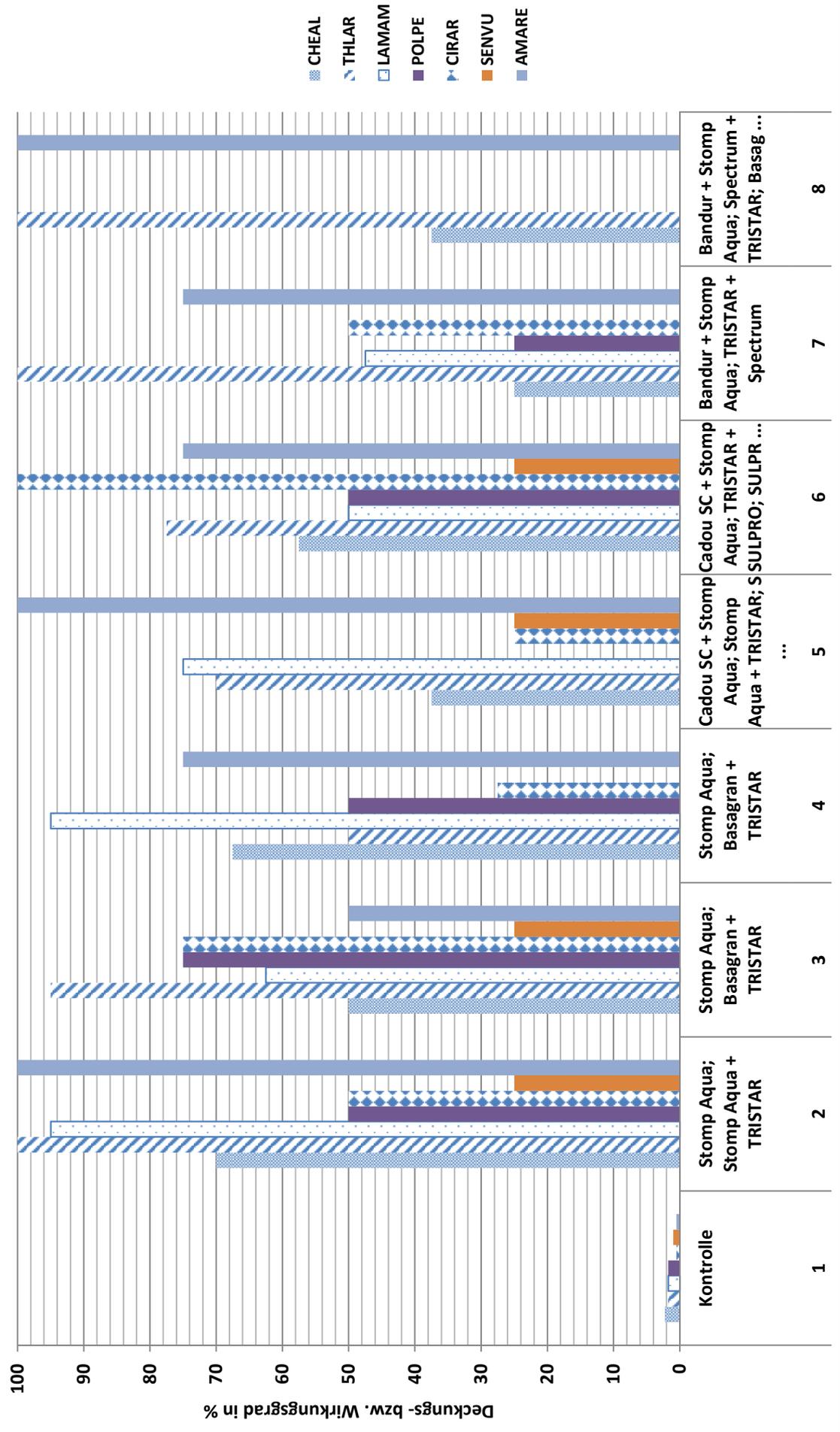
Kultur nicht gleichmäßig, Termine (Behandlung) kaum einhaltbar z.B. Bügelstadium ist innerhalb des Bestandes innerhalb von 4 Wochen versetzt erreicht wurden

Bei diesem Versuch sollte Basagran im Nachauflauf mit verschiedenen Konzentrationen geprüft werden. Die Basagran-Varianten zeigten eine sehr gute Wirkung und Verträglichkeit. Alle geprüften Präparate haben sich als gut wirksam gegen die Leitunkräuter sowie als gut verträglich erwiesen. In weiteren Versuchen ist Spectrum mit 0,7 l/ha zu prüfen.

Die Fläche wurde am 25. und 27.05 mit je 20 mm/m² Wasser beregnet.

Wirkung von Herbiziden (08.05.2012)

Zwiebel, Gesaete, Summit F1, LW-G-12-ZG-H-21, 2012, 1SHGSZ0112



Versuchsbericht		LW-G-12-ZG-H-21, 2012, 1SHGSZ0212				25.10.2012						
1. Versuchsdaten		Unkräuter Speisezwiebeln				GEP Ja						
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse				Freiland							
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, ALFF Anhalt Dessau, Baasdorf											
Kultur, Sorte, Anlage	Zwiebel, Gesaete, Wellington, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart	19.03.2012, sandiger Lehm											
2. Versuchsglieder												
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN								
Datum, Zeitpunkt	11.04.2012,VA	24.04.2012,NA	02.05.2012,NA	22.05.2012,NA								
BBCH (von/Haupt/bis)	7/8/8	11/11/11	12/12/12	12/12/12								
Temperatur, Wind	12,SW	15,S	19	23,O								
Niedersch., Bod.-Feuchte	,feucht	,trocken	,trocken	,trocken								
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA								
1 Kontrolle												
2 Stomp Aqua			1,1 l/ha	1,1 l/ha								
TRISTAR			0,3 l/ha	0,3 l/ha								
Stomp Aqua	2,2 l/ha											
3 Basagran			0,6 l/ha	0,6 l/ha								
TRISTAR			0,3 l/ha	0,3 l/ha								
Stomp Aqua	2,2 l/ha											
4 Basagran			0,3 l/ha	0,3 l/ha								
TRISTAR			0,3 l/ha	0,3 l/ha								
Stomp Aqua	2,2 l/ha											
5 Spectrum				1 l/ha								
Stomp Aqua			1,5 l/ha	1,4 l/ha								
TRISTAR			0,3 l/ha									
Cadou SC	0,48 l/ha											
Stomp Aqua	1,5 l/ha											
6 SULPRO			0,2 l/ha	0,2 l/ha								
TRISTAR			0,3 l/ha	0,3 l/ha								
Cadou SC	0,48 l/ha											
Stomp Aqua	1,5 l/ha											
7 Spectrum				1 l/ha								
TRISTAR				0,3 l/ha								
Bandur	0,5 l/ha	0,5 l/ha										
Stomp Aqua	1,75 l/ha	1,75 l/ha										
8 Basagran							0,3 l/ha					
Boxer							3 l/ha					
Spectrum				1 l/ha								
TRISTAR				0,3 l/ha								
Bandur	0,5 l/ha	0,5 l/ha										
Stomp Aqua	1,75 l/ha	1,75 l/ha										
3. Ergebnisse												
	24.04.2012				02.05.2012				22.05.2012			
Symptom	PHYTO	DG	WIRK	WIRK	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK
Zielorganismus	NNNNN	TTTTT	CHEAL	SOLNI	NNNNN	CHEAL	AMARE	SOLNI	NNNNN	CHEAL	AMARE	SOLNI
1 Kontrolle		0,75	0,75	0,25		2	1	1		16,75	1,25	1
Stomp Aqua; Stomp Aqua +												
2 TRISTAR	0				0				0	99		
Stomp Aqua; Basagran +												
3 TRISTAR	0				0				0	98,75		
Stomp Aqua; Basagran +												
4 TRISTAR	0				0				0	98,5		
Cadou SC + Stomp Aqua;												
Stomp Aqua + TRISTAR; S												
5 ...	0				0				0	98,75		

	24.04.2012				02.05.2012				22.05.2012			
Symptom	PHYTO	DG	WIRK	WIRK	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK
Zielorganismus	NNNNN	TTTTT	CHEAL	SOLNI	NNNNN	CHEAL	AMARE	SOLNI	NNNNN	CHEAL	AMARE	SOLNI
Cadou SC + Stomp Aqua; TRISTAR + SULPRO; 6 SULPR ...	0				0				0	98		
Bandur + Stomp Aqua; 7 TRISTAR + Spectrum	0				0				0	100		
Bandur + Stomp Aqua; Spectrum + TRISTAR; 8 Basag ...	0				0				0	100		

	30.05.2012				11.06.2012				23.07.2012			
Symptom	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK
Zielorganismus	NNNNN	CHEAL	AMARE	SOLNI	NNNNN	CHEAL	AMARE	SOLNI	NNNNN	CHEAL	AMARE	SOLNI
1 Kontrolle		27,5	4,75	3,5		50	6,75	6,75		78	7,75	7,25
Stomp Aqua; Stomp Aqua + 2 TRISTAR	0	99,75	100	100	0	99,25	100	100	0	99,25	99,75	100
Stomp Aqua; Basagran + 3 TRISTAR	0	99,5	99	100	0	99	99	100	0	95,25	97,5	100
Stomp Aqua; Basagran + 4 TRISTAR	0	99	99	100	0	98,5	98,75	100	0	94,75	98	99,75
Cadou SC + Stomp Aqua; Stomp Aqua + TRISTAR; S 5 ...	0	98,25	100	99,75	0	98	100	99,25	0	95,25	99,5	98,5
Cadou SC + Stomp Aqua; TRISTAR + SULPRO; 6 SULPR ...	0	99	98,5	100	0	98,75	96	99,75	0	91,25	93,75	98,75
Bandur + Stomp Aqua; 7 TRISTAR + Spectrum	0	100	100	100	0	100	100	100	0	100	100	100
Bandur + Stomp Aqua; Spectrum + TRISTAR; 8 Basag ...	0	100	100	100	0	100	100	100	0	100	100	100

4. Zusammenfassung

24.04.2012 Bemerkung: Keine Phytotox an den aufgelaufenen Zwiebeln. Noch keine Unkrautbonitur möglich, da kaum Unkräuter vorhanden.

02.05.2012 Bemerkung: Keine Phytotox an den Zwiebeln. Unkrautbonitur noch nicht möglich, da zu wenig aufgelaufen.

22.05.2012 Bemerkung: Herbizide Wirkung auf Amarant und Schwarzer Nachtschatten kann noch nicht eingeschätzt werden.

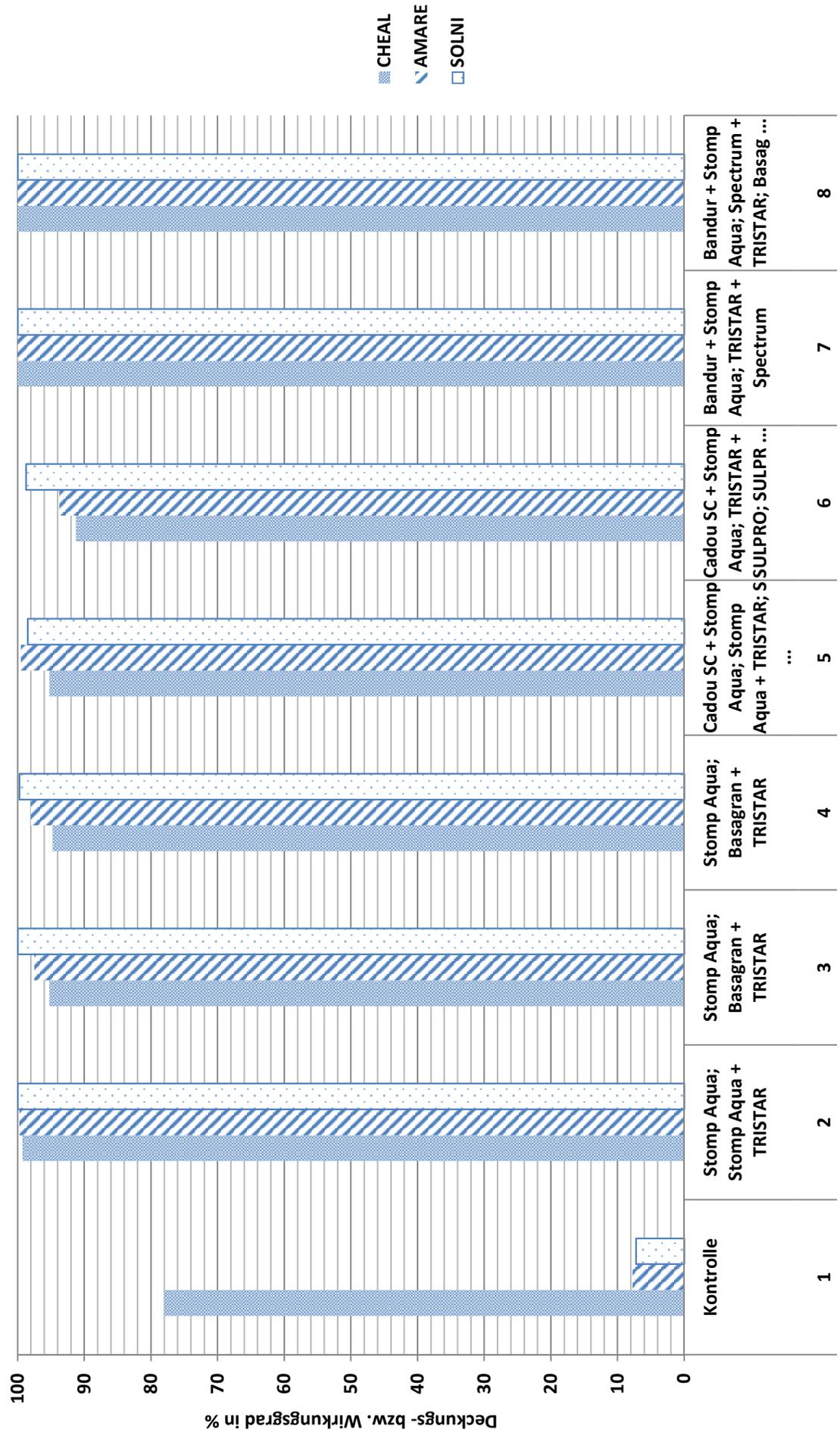
23.07.2012 Bemerkung: Beste Versuchsglieder: 7 und 8, dann VG 2.

Die Spritzungen erfolgten nach Versuchsplan.

Hauptunkräuter: Weißer Gänsefuß, Schwarzer Nachtschatten und Amarant.

Beste Versuchsglieder: 7 und 8, gefolgt von VG 2. Alle anderen verunkrauteten auf Grund der spezifischen Wirkung der einzelnen Herbizide mehr oder weniger leicht. Die Zwiebeln wurden durch die Herbizide nicht geschädigt.

Wirkung von Herbiziden Zwiebel, Gesaete, Wellington, LW-G-12-ZG-H-21, 2012, 1SHGSZ0212



Versuchsbericht		LW-K-12-FK-F-01, 2012, 1LFSOR0112										02.11.2012	
1. Versuchsdaten		Phoma und Septoria u.a. Frischen Kräutern										GEP Ja	
Richtlinie		AK Lück Blattkrankheiten an Kräutern (Freiland)										Freiland	
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, Bernburg-Strenzfeld, Bernburg											
Kultur, Sorte, Anlage		Dost, Vulkan, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		/26.04.2011, schluffiger Lehm											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN										
Datum, Zeitpunkt	31.05.2012,BF	06.06.2012	19.06.2012										
BBCH (von/Haupt/bis)	41/41/42	46/46/46	49/49/49										
Temperatur, Wind	23,6	15,4	22,9										
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken	,feucht	,trocken										
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA										
1 Kontrolle													
2 Cuprozin progress	2 L/HA	2 L/HA											
3 Cuprozin progress	2 L/HA		2 L/HA										
CC1000	2 L/HA		2 L/HA										
4 Signum	1,2 KG/HA	1,2 KG/HA											
5 Signum	1,2 KG/HA		1,2 KG/HA										
CC1000	2 L/HA		2 L/HA										
6 ASKON	1 L/HA												
7 ASKON	1 L/HA												
CC1000	2 L/HA												
3. Ergebnisse													
Symptom	PHYTO	WH	WUCHSH	KRANK	GESUND	KRANK	KRANK	GESUND	KRANK	KRANK			
Objekt	PX	PX	PX	PX	PX	PX	PX	PX	PX	PX			
Methode	S%	S%	MESCM	S%	ZKL1-2	ZKL1-2	@%HFK	ZKL1-2	ZKL1-2	@%HFK			
Einheit	%	%	cm	%	Anz.	Anz.	%	Anz.	Anz.	%			
Datum	26.6	26.6	26.6	19.7	30.5	30.5	30.5	19.7	19.7	19.7			
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	PHOMSP	PHOMSP	PHOMSP	PHOMSP	PHOMSP	PHOMSP			
1 Kontrolle			50,625	87,5	15	6,6667	33,333	0	20	100			
2 Cuprozin progress	25	25	29,375	72,5				0	20	100			
CC1000 + Cuprozin													
3 progress	22,5	22,5	31,125	60				0	20	100			
4 Signum	0	0	50	8,75				0	20	100			
5 CC1000 + Signum	0	0	46,875	10				0	20	100			
6 ASKON	0	0	49,25	17,5				0	20	100			
7 ASKON + CC1000	0	0	47,5	30				0	20	100			
4. Zusammenfassung													
30.05.2012													
5% Alternaria an alten Blättern													
26.06.2012													
Blütenorgane direkt am Stängel in den Varianten, die mit Cuprozin progress behandelt wurden.													
09.07.2012 weiterhin Stauchung, Verkürzung der Internodien VG 2+3													
4. Zusammenfassung													
26.10.2012: Die Behandlung wurde bei Erstauftreten von Blattfallkrankheiten (in diesem Fall Alternaria) durchgeführt, zur Abschlussbonitur am 19.07.2012 wurde nur noch Phomabefall festgestellt.													
Hier konnte lediglich eine Beeinflussung der Befallsstärke ermittelt werden. Die beste Wirkung zeigte VG 4, der 2-maligen Behandlung mit Signum mit 1 Woche Spritzabstand, gefolgt von der 2maligen Behandlung mit der TM Signum/CC 1000 mit 3 wöchigem Spritzabstand. Der Unterschied zwischen VG 6 und 7 ASKON ohne bzw. mit CC 1000 in 1 maliger Behandlung, erklärt sich nicht. In der Praxis sollten Spritzfolgen mit mehreren Wirkstoffen zum Einsatz kommen.													
Die Spritzung mit Cuprozin progress hatten Wuchshemmungen nur eine geringfügige Phoma-Beeinflussung zur Folge. Hier war allerdings der 3-wöchige Spritzabstand besser in der Wirkung als der 1wöchige.													

Versuchsbericht		LW-G-12-SP-F-20, 2012, 1LFGSPA0112				09.11.2012			
1. Versuchsdaten		Bekämpfung von Stemphylium und Botrytis an Spargel				GEP Ja			
Richtlinie	AK Lück Stemphylium, Botrytis, Rost an Spargel				Freiland				
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, ALFF Altmark AS Salzwedel, Badel								
Kultur, Sorte, Anlage	Spargel, Gijnlin, Blockanlage 1-faktoriell								
Saat/Pflanzung, Bodenart	, sandiger Lehm								
2. Versuchsglieder									
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN					
Datum, Zeitpunkt	16.07.2012	31.07.2012	17.08.2012	05.09.2012					
BBCH (von/Haupt/bis)	59/59/59	61/61/61	71/71/71	79/79/79					
Temperatur, Wind	19,W	21,SW	17,O	20					
Niedersch., Bod.-Feuchte	0,feucht	0,feucht	0,trocken	0,trocken					
Wasseraufwand	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA	400 L/HA					
1 Kontrolle									
2 Champion			1,5 L/HA						
Cuprozin progress				2 L/HA					
Delan WG	0,8 L/HA	0,8 L/HA		0,8 L/HA					
Rovral WG		0,7 L/HA	0,7 L/HA						
Signum	1,5 L/HA								
3 AMISTAR Opti				2,5 L/HA					
Cuprozin progress	2 L/HA								
Delan WG	0,8 L/HA		0,8 L/HA						
Rovral WG			0,7 L/HA						
SCORE		0,4 L/HA							
SWITCH		0,8 L/HA							
4 AMISTAR Opti				2,5 L/HA					
Cuprozin progress	2 L/HA								
SCORE		0,4 L/HA							
SWITCH		0,8 L/HA							
5 ACXCESS	0,2 L/HA	0,2 L/HA		0,2 L/HA					
Cuprozin progress	2 L/HA	2 L/HA		2 L/HA					
6 AMISTAR Opti				2,5 L/HA					
Cuprozin progress	2 L/HA								
SCORE		0,4 L/HA							
Signum	1,5 L/HA								
SWITCH		0,8 L/HA							
7 AMISTAR Opti				2,5 L/HA					
ASKON		1 L/HA		1 L/HA					
SCORE	0,4 L/HA								
SWITCH	0,8 L/HA								
8 Agro Pro OF	0,2 L/HA	0,2 L/HA		0,2 L/HA					
AMISTAR Opti				2,5 L/HA					
Cuprozin progress	2 L/HA								
SCORE		0,4 L/HA							
SWITCH		0,8 L/HA							
3. Ergebnisse									
Symptom	PHYTO	PHYTO	BEFALL	BEFALL	BEFALL				
Objekt	PX	PX	PX	PX	PX				
Methode	S%	S%	S%	S%	S%				
Einheit	%	%	%	%	%				
Datum	6.8	12.10	6.8	12.10	12.10				
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	STEMSP	STEMSP	PUCCAS				
1 Kontrolle			10,25	23,75	3				
Signum + Delan WG; Delan 2 WG + Rovral WG; Cha ...	0	0	4,75	11	1				

Symptom	PHYTO	PHYTO	BEFALL	BEFALL	BEFALL							
Objekt	PX	PX	PX	PX	PX							
Methode	S%	S%	S%	S%	S%							
Einheit	%	%	%	%	%							
Datum	6.8	12.10	6.8	12.10	12.10							
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	STEMSP	STEMSP	PUCCAS							
Cuprozin progress + Delan 3 WG; SCORE + SWITCH; ...	0	0	5,25	16	1							
Cuprozin progress; SCORE 4 + SWITCH; AMISTAR Opti	0	0	1	6,5	1							
ACXCESS + Cuprozin 5 progress	0	0	4,75	15,75	1							
Cuprozin progress + 6 Signum; SCORE + SWITCH; AM ...	0	0	1,75	6,5	1							
ASKON; AMISTAR Opti + 7 ASKON	0	0	1,75	5,75	1							
Agro Pro OF + Cuprozin 8 progress; Agro Pro OF + ...	0	0	2	6	1							

4. Zusammenfassung

Der Versuch wurde zu den vorgegebenen 4 Terminen behandelt. Der erste Befall mit Stemphylium war zum 2. Behandlungstermin am 31.7.12 mit ca. 3% zu beobachten, dieser Befall breitete sich stetig aus, bis zur Endbonitur. Es gab in den einzelnen Versuchsgliedern Unterschiede auf diese Blattkrankheit, nur bei der Abschlussbonitur konnten keine optischen Unterschiede in der Blatffärbung festgestellt werden. Rost spielte in diesem Versuch keine große Rolle.

Wirkung von Fungiziden Bonitur vom 12.10.2012 Spargel, Gijnlin, LW-G-12-SP-F-20, 2012, 1LFGSPA0112

